

Die Schwalbe

ZEITSCHRIFT FÜR PROBLEMSCHACH



HEFT 171A

Sonderheft externe Preisberichte

BAND XXIII

Schach-Echo — Sackmann-Gedenkturnier — FIDE-Kongreß Bonn

Editorial: Als die einstmals renommierte Problemecke des *Schach-Echo* nach längerem Siechtum Ende 1991 anlässlich der Fusion mit dem *Schach-Magazin 64* eingestellt werden mußte, standen noch eine ganze Reihe von Preisberichten aus, die nicht ins Redaktionskonzept der Nachfolge-Zeitschrift paßten und deren Veröffentlichung daher dort nicht möglich war. Deshalb vereinbarte seinerzeit Hemmo Axt als Leiter der *Schach-Echo*-Problemabteilung mit H. D. Leiss, die ausstehenden Berichte in der *Schwalbe* zu veröffentlichen. Einige Preisberichte wurden von H. D. Leiss gesammelt; seine Absicht war, sie gemeinsam, eventuell auf zwei Hefte verteilt, zu veröffentlichen, sobald alle Berichte vorlagen. Als ich nach dem Tod von H. D. Leiss das Material im Frühjahr 1995 erhielt und sichtete, stellte sich heraus, daß es zuviel war, um es in ein oder zwei regulären Heften unterzubringen. Daher wurde beschlossen, das jetzt endlich vorliegende Sonderheft vorzubereiten.

Das Projekt erforderte weit mehr Zeit als erwartet, da noch eine ganze Reihe von Preisberichten fehlten. Richter mußten angemahnt, teilweise Ersatzrichter gesucht werden – wofür mehrfach die ehemaligen *Schach-Echo*-Sachbearbeiter einsprangen. Umso mehr bin ich jetzt erleichtert, den Beteiligten – und das sind in erster Linie die an den Turnieren beteiligten Komponisten, die bis zu 15 Jahre (!) auf das Turnierergebnis warten mußten – hier endlich die überfälligen Preisberichte vorlegen zu können. Auch den Preisrichtern sei gedankt – manchen für die geduldig ertragene sehr lange Wartezeit zwischen Abfassung ihres Berichts und dessen Veröffentlichung, manchen für die Bereitschaft, die Aufgaben eines bereits lang zurückliegenden Turniers noch zu beurteilen. Hier sei insbesondere G. E. Schoen erwähnt, der aufgrund eines Mißverständnisses zunächst eine falsche Turnierperiode gerichtet und nach Aufklärung des Sachverhalts in einer Rekordzeit von 2 Wochen den Märchenschach-Bericht für 1983/84 vorlegte und dadurch ermöglichte, daß sich das Erscheinen dieses Hefts nicht noch weiter verzögerte.

Dieses Sonderheft soll zum Anlaß genommen werden, gleich noch einige weitere Preisberichte mit zu berücksichtigen, deren Veröffentlichung sich aus unterschiedlichen Gründen verzögert hat. Hier ist zunächst das 1988 vom Oberrheinischen und Bayerischen Schachverband organisierte Sackmann-Gedenkturnier zu nennen, das nach dem Tod des Preisrichters Günter Schiller und dem zwischenzeitlichen Verlust des Materials fast ganz untergegangen wäre, jetzt aber von Georg Böller und Hans Gruber noch zum guten Ende geführt werden konnte.

Schließlich soll die Gelegenheit genutzt werden, eine *Schwalbe*-interne Panne zwar nicht zu beheben, aber doch immerhin abzumildern. Es handelt sich um die Berichterstattung zum von der Schwalbe selbst organisierten FIDE-Treffen 1992 in Bonn. Seinerzeit war geplant, darüber eine eigene umfangreiche Broschüre herauszugeben, deren Fertigstellung sich aber immer wieder verzögerte, bis das Projekt schließlich nicht mehr weiterverfolgt wurde, da der Bezug zur Aktualität völlig verloren gegangen war. Es sollen an dieser Stelle wenigstens noch die Ergebnisse der während der Kongreßwoche durchgeführten Kompositionsturniere vorgestellt werden.

(GüBü)

Informalturnier Schach-Echo 1987-88 — Zweizüger

Preisbericht von László Lindner

Es wurden mir 36 Aufgaben vorgelegt. Das Niveau war erfreulich hoch, es ist sehr traurig, daß von den Teilnehmern einige – auch wegen der inzwischen vergangenen langen Zeit – diesen Bericht nicht mehr lesen können. Und für die wertvolle Mithilfe von Hans-Dieter Leiß mich zu bedanken, habe ich auch keine Möglichkeit mehr ...

Ich fand nach gründlicher Überlegung 14 Aufgaben einer Auszeichnung würdig. Es kämen noch weitere 7 in Betracht, die ich aber aus thematischen Gründen, oder weil sie Vorgänger haben, zum Schluß außer Acht ließ. Es handelt sich um die folgenden:

11207 (Degener). (Wegen der nachfolgenden Analyse sei die Stellung hier in Notation wiederholt (GüBü): wKc8, Db4, Th3, Lc7h7, Sc5g4, Bf3g2 – sKf4, Da2, Td4, Lc1c4, Sb2e6, Ba6c3d6g5; 9+11). Die drei Phasen sind m. E. unrein. Der Autor gibt als Satz 1. - Ld3/Td3 2.L:d6/S:e6#, bzw. als Verführung 1.D:c3? Ld3/Td3 2.D:c1/Df6# (1.- Sd3!), und als Lösung 1.Db7! Ld5/Td5 2.L:d6/S:e6# an. Wenn das so ginge, könnten wir tatsächlich über ein Mattwechsel- und ein Paradenwechselpaar – über drei Phasen – sprechen. Das stimmt aber nicht: die Varianten der Lösung sind schon im Satzspiel vorhanden, welches korrekt so angegeben sein sollte: 1.- Lc4~ 2.L:d6#, 1. - Td4~ 2.S:e6#. Anders erklärt: im Satz geht 2.L:d6/S:e6# nicht nur nach 1.- Ld3/Td3, sondern genauso nach 1.- Ld5/Td5 (ohne Ausnützung der Grimshaw-Verstellungen). Das Satzspiel ist also thematisch dualistisch, es sollte wegbleiben! Ich würde die wD auf b3 setzen, mit dem Schlüssel 1.Db3-b7, so wäre die Aufgabe mit 1.D:c3? und 1.Db7! ohne Satzspiel thematisch korrekt, dann hätte sie aber nur zwei Phasen ... Denen, die an der Problemtheorie Interesse haben, schlage ich vor, diese Gedankensplitter zu studieren.

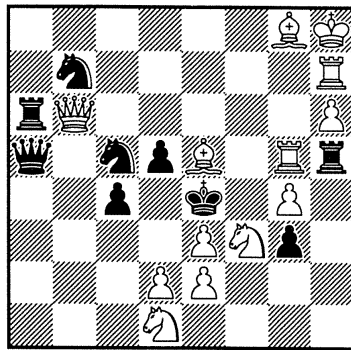
11215 (Klebes). Die Aufgabe hat keinen Vorgänger und ist korrekt, ich kann sie jedoch wegen der mangelnden Einheit – die Selbstfesselung 1.- D:d5 ist im Satz nicht ausgenützt – nicht auszeichnen. Schade, die Idee ist einer Version wert. **11236** (van Dooren). Es gibt mehrere Teilvorgänger, z. B. C. Wiedenhoff (*Europe Echecs* I/1980) wKg1, Dh1, Tg1 Tf1, Le3, Sb4 Sg4, Ba7 g2 g5 – sKe4, Ta2, Bc5 e5 f5; 1.Lc1/Lc5/Tde1? 1.Tfe1! **11255** (van Dooren). Vorgänger: Fedorowitsch und Mitjuschin (1. Pr. *Schach* III/81) wKc1, Dd1, Tg8, La1 Le8, Sa6 Sh3 Bc5 c6 e4 f3 – sKe6, Th5, Lh2 Lc8, Ba4 e7 h7; 1.f4? (1.Sd7) Te5!, 1.Tg5? (2.Dd5) Le5!, 1.Tf8! (2.Lf7) **11263** (Groß) Der Autor wird es mir hoffentlich nachsehen, daß ich diese sonst gute Aufgabe nicht auszeichne, weil m. E. der ganze Balbo Komplex formell ist, es mangelt an Strategie, und die verschiedenen Darstellungen können voneinander kaum unterschieden werden. Der Schlüssel ist jedenfalls lobenswert. **11329** (Murarasu). Total vorweggenommen: Sabunoff (*Schach-Echo* II/1964) wKa1, Dh1, Tb3 Td4, La3 Lf1, Bb2 – sKc1, Dh8, Te6 Tg7, Bc2; 1.Th3/Tg3? Da8/Ta7! 1.Te3! Es gibt mehrere ähnliche Aufgaben. **11338** (Zajic) ist zu nahe an Banny, (5. Preis, *Sahs*, 1969) wKh2, Dc2, Th3, Lb8 Ld7, Be2 f4 f5 – sKg4, Da6, Ba3 d4 d5 f7; 1.e3/e4? De6/Dd6!

Es folgt mein Bericht über die vierzehn besten Aufgaben.

1. Preis: Nr. 11291 von Michael Keller

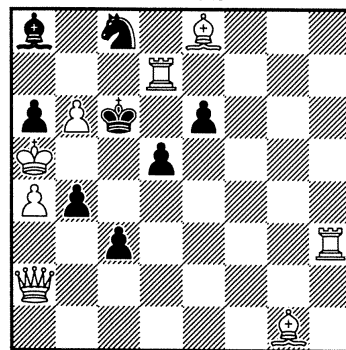
Der Autor fügte seiner großangelegten Aufgabe hinzu, er habe versucht, (Trial-) Vermeidungen mit weißen Verführungen („Vorführungen“ muß ein Druckfehler gewesen sein) zu kombinieren. Dieser „Versuch“ gelang dem prominenten Autor hervorragend. Ein Leckerbissen: mit dem Schlüssel führt Weiß auch eine Selbstschädigung durch. Zwei zusätzliche Anmerkungen. Erstens, in den modernen Aufgaben schätze ich originelle Strukturen am höchsten ein, höher als Motive, Strategien. Die Verknüpfung weißer und schwarzer Auswahlkombinationen, die miteinander harmonisch zusammenklingen, verkörpern in dieser Aufgabe strukturell etwas originelles, und nebenbei ist sie wirklich schön. Meine andere Anmerkung ist, daß ich das Spiel des sS lieber als Trennungen bezeichne (in der englischen Terminologie: separation), statt Vermeidungen, nachdem die in den einzelnen Varianten „vermiedenen“ Matts zyklisch in einer der anderen Varianten ausgeführt werden; sie sind also nicht vermieden, sondern voneinander getrennt worden. — 1.Le~ (2.L:d5) Da1!, 1.Lf6? Ta8!, 1.Lb2/Ld4/Lg7!? Se6/Sd3/Sb3!, 1.Lc3! Se6/Sd3/Sb3/Ta8/D:c3/T:g5 2.Db1(Dd4,Te7?)/Dd4(Te7,Db1?)/Te7(Db1,Dd4?)/Dg6/S:c3/S:g5.

11291 Michael Keller
Schach-Echo 1987-88
1. Preis



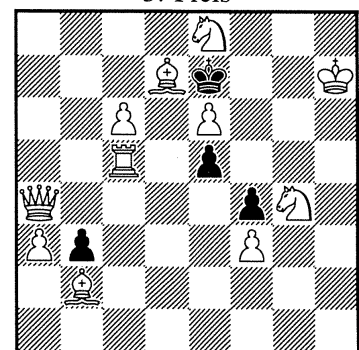
#2 (13+9)

11179 Jacob Haring
Schach-Echo 1987-88
2. Preis



#2 (8+8)

11356 Manfred Seidel
Schach-Echo 1987-88
3. Preis



#2 (11+4)

2. Preis: Nr. 11179 von Jacob Haring (†)

Ebenfalls originell in der Struktur: es fehlt ein Satzmatt (nach 1.- S~), was mit Mattdrohung auf e6 auf dreierlei Weise erledigt werden könnte. Davon führt freilich nur eine zum Ziel, just die fluchtfeldgebende. Die Aufgabe gefällt mir äußerst gut wegen ihrer Ökonomie, und den ästhetischen, langen Schritten der weißen Figuren. — 1.De2? Lb7/S~ 2.Td8/D:e6, 1.- e5!; 1.Th6? b3!; 1.Te3! Lb7/S~ 2.T:d5/T:e6, 1.- Sd6/b3/c2/d4/e5/Kc5 2.Tc7/T:c3/D:c2/Dc4/D:d5/T:c3.

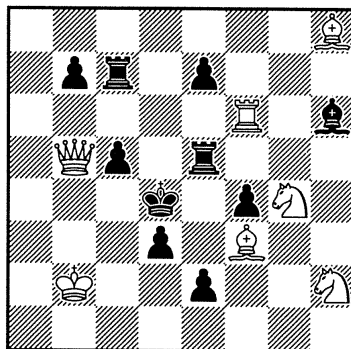
3. Preis: Nr. 11356 von Manfred Seidel

Vielleicht werden einige meine Subjektivität verurteilen, weil ich wie bei der vorigen, auch bei dieser Aufgabe den originellen Mechanismus bevorzuge – die zyklische Drillingsform der Probespiele und der Widerlegungen, gegenüber komplexeren Strategien. M. E. betont eben die Simplizität der Varianten die Ästhetik der Struktur. — a) 1.L/S:c5? b2/Kd8!, 1.T:e5! Kd8/Kf8 2.e7/D:f4; b) 1.S/T:e5? Kd8/Kf8!, 1.L:e5! 2.Lf6/Ld6; c) 1.T/L:e5? Kf8/b2!, 1.S:e5! 2.Dh4/Sg6.

4. Preis: Nr. 11225 von Herbert Ahues

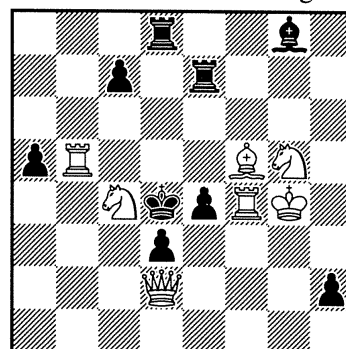
Der Großmeister des Zweizügers stellt hier eine strukturell originelle und inhaltlich reiche Idee dar, wie er selbst erklärt: Flucht-, Droh- und Mattwechsel. Die Aufgabe wäre ohne die etwas störende Symmetrie ein würdiger erster Preisträger, obzwar der Unterschied, die Verfeinerung im reellen Spiel der dritten Variante, und die orthogonalen Fluchtfelder diese Schwäche bedeutend mildern. — 1.Le4? (2.D:d3A) K:e4/T:e4/c4 2.Dc4B/Td6/D:e5, 1.- e1!; 1.Ld5! (2.B) K:d5/T:d5/c4 2.A/T:f4/Sf3.

11225 Herbert Ahues
Schach-Echo 1987-88
4. Preis



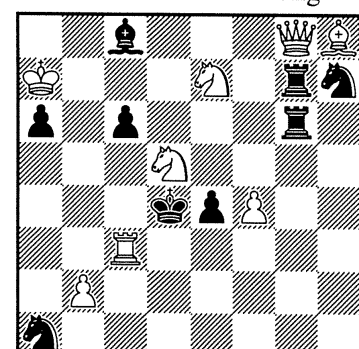
#2 (7+10)

11224 Jacob Haring
Schach-Echo 1987-88
1. ehrende Erwähnung



#2 (7+9)

11245 Herbert Ahues
Schach-Echo 1987-88
2. ehrende Erwähnung



#2 (8+9)

1. ehrende Erwähnung: Nr. 11224 von Jacob Haring (†)

Ebenfalls eine sehr schöne und thematisch perfekte Aufgabe, die ich nur deswegen nicht mit einem Preis bekrone, weil die Batteriebildung – obzwar kein Vorgänger vorhanden ist – ein schon vor Jahren von verschiedenen Autoren stark ausgebeutetes Motiv war. — 1.S:e4? (2.Dc3) K/L:c4/Tg7+ 2.Sd6/Df2/Sg5, 1.- c5!; 1.L:e4! (2.D:d3) K/L:c4/Le6+/T:e4 2.L:d3/Sf3/Lf5/T:e4.

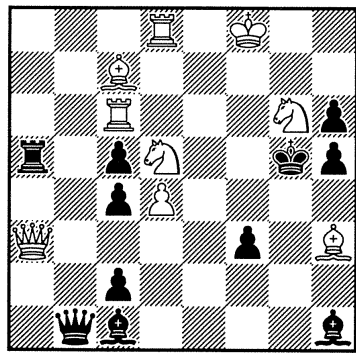
2. ehrende Erwähnung: Nr. 11245 von Herbert Ahues

Ein vorbildliches Problem, die (etwas zu) einfache und vielfach dargestellte Idee wird durch die Probespiele ins Dreidimensionale gehoben. — *1.Se3/Sb4? (2.Dc4) L/Te6!, 1.Sc7! L/Te6 2.Sf5/S:c6.*

3. ehrende Erwähnung: Nr. 11281 von John Rice

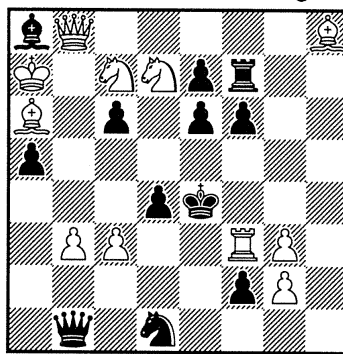
Die Aufgabe gehört zu den strategisch reichsten der ganzen Serie, dennoch ist sie für mein Gefühl etwas zu kompliziert, um ein wahrer Genuß zu sein. — *1.Se7/Sb4/Sc3/Se3? c:d4/Ta8/f2/Db8!, 1.Sb6! (2.Td5) c:d4/Ta8/f2/Lf4 2.De7/D:c5/Dg3/L:f4.*

11281 John Rice
Schach-Echo 1987-88
3. ehrende Erwähnung



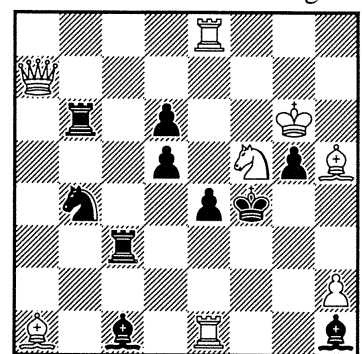
#2 (9+11)

11246 Alexander Zidek
Schach-Echo 1987-88
4. ehrende Erwähnung



#2 (11+12)

11254 Stefan Ditttrich
Schach-Echo 1987-88
5. ehrende Erwähnung



#2 (8+10)

4. ehrende Erwähnung: Nr. 11246 von Alexander Zidek

Ebenfalls eine großangelegte Aufgabe, die vier korrekte Paradenwechsel zeigt, mittels Blockaden, Linienöffnungen und einmal Deckungsverlust. Was hier jedoch sehr fehlt, ist irgendein Zusammenhang beim Wechsel der erwähnten Strategien. — *1.Db6? (2.D:d4) d:c3/Dd3/c5/e5 2.Tf4/L:d3/D:e6/Sc5, 1.- S:c3!; 1.Dg8! (2.Dg4) Se3/Dc1/Tg7/f5 2.Tf4/L:d3/D:e6/Sc5.*

5. ehrende Erwähnung: Nr. 11254 von Stefan Ditttrich

Eigentlich könnte man keinem Preisrichter Vorwürfe machen, wenn er diese Aufgabe mit einem Preis krönen würde. Für mich ist aber der Anti-Lewmann zu ausgebeutet, und die Darstellung zu symmetrisch. Mit 11225 verglichen, wird es klar, inwieweit die Diagonalsymmetrie weitaus störender als die orthogonale ist. — *1.Sg3/Sg7? (2.Df7) Tc7/Tb7!, 1.Sd4! Tc7/Tb7 2.Se2/Se6.*

Lobe (ohne Reihenfolge):

Nr. 11272 von Erwin Groß (†)

(wKa2, Dh5, Ta8f4, Lc3, Sb4c7, Bb2 – sKa4, Da7, Lg8, Sf2g5, Ba5b5c4; vvvv; 1.Sc6/Sbd5/Sc2/Sba6? b4/Sge4/Sfe4/Dd4!, 1.Sd3!) Nicht originell, nur eine Erweiterung einer Petkov-Aufgabe, die die Verknüpfung von schwarzer Selbstverstellung und Entfesselung in drei (nicht in vier) Varianten schon darstellte (1. e.E., *Schach*, 1970).

Nr. 11320 von Cor Goldschmeding (†)

(wKg1, Tb4c5, La2d8, Sd7e5, Bf2h6 – sKg8, Db3, Tc4h8, Sd1, Bg2h7; v; 1.Tb8? Db7!, 1.Tc8!) Originell, aber nicht einheitlich.

Nr. 11330 von György Bakcsi

(wKg6, Dg8, La1e6, Sd1e1, Be3 – sKe4, Da6, Lg2h6, Se8, Ba5d3d5g3g5g7; v; 1.Ld4? Dc6!, 1.Df7!) Teilvorgänger von Mirri (*Italia Scacchistica*, III/1951.)

Nr. 11347 von Prof. R. van Dooren

(wKc2, Db6, Tc3, Lc4h8, Se6e7, Bb4e5g2 – sKe4, Dc6, Tb5, Lg1, Bc5d6d7f4g5; v; 1.Tf3? d:e6!, 1.e:d6!) Das le Grand-Thema – Wechsel Zwischen Drohung und Variantenmatt – ist stark ausgebeutet, und in diesem Fall nicht prägnant genug.

Nr. 11368 von Jacob Haring (†)

(wKc7, Dh7, Td5f5, Le2f4, Sc2d1, Bc3e6h3 – sKe4, Dh4, Td3, Sb2f7, Bg5; 1.Ld6!) Wie der prominente Autor selbst feststellte, eine traditionelle Aufgabe. Sie gefällt aber auch heute, und ein Vorgänger wurde nicht gefunden.

Zum Schluß möchte ich noch einmal betonen, daß es zwischen den Aufgaben – was ihren künstlerischen Wert anbelangt – oft nur schwer feststellbare Unterschiede gibt und meine Beurteilungen sehr subjektiv sind.

László Lindner, Internationaler Preisrichter der FIDE für Schachkompositionen

Informalturnier Schach-Echo 1989/90 — Zweizüger

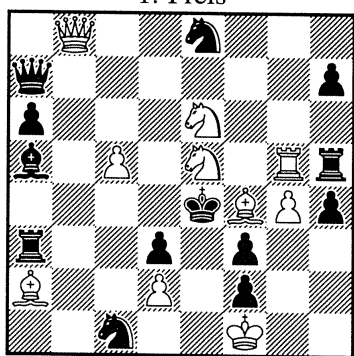
Preisbericht von Helmut Zajic

Zunächst einmal Grundsätzliches, das ich mir einmal von der Seele reden wollte. Speziell bei der Beurteilung von Zweizügern taucht wegen geringer Qualitätsunterschiede nahezu regelmäßig die heikle Frage auf, was man gerade noch als lobenswert betrachten soll und was nicht mehr. In der Praxis wird man nicht umhin können, bezüglich Trennungsstrich einen mehr oder weniger unbehaglichen Kompromiß zu schließen, wobei auch persönlicher Geschmack eine Rolle spielen wird. Wollte man dieser Trennungsproblematik ausweichen, müßte man entweder eine Inflation oder eine starke Reduzierung der Lobe in Kauf nehmen.

Es gab 40 Aufgaben unterschiedlichster Richtungen zu bewerten (darunter 5 der leichten Kost), von denen ich 15 (37,5%) auszeichnete. Viele boten interessante Themenverbindungen, aber nicht immer gelang eine befriedigende Darstellung. Sachbearbeiter und Löser haben sich sehr bemüht, mir die Arbeit zu erleichtern.

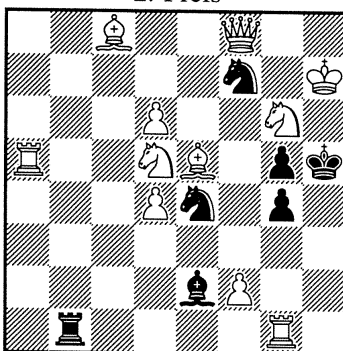
Vorerst einige Bemerkungen zu diversen Aufgaben ohne Auszeichnung: **11389** Ein Hannelius, der nur in einer Varianten einen Mattwechsel zeigt. – **11398** Originelle Fleckdifferenzierungen mit Thema A-Motiven, aber die wD kann vermieden und gleichzeitig 2 Steine eingespart werden: wKd7, Tc4g1, Lb1h2, Sf2, Bd6g6 (8) – sKf6, Ld8h1, Bc3e6f3g7 (7). – **11443** Alle 3 thematischen Varianten (Se3/Sf4/Se1) werden in der Lösung mit demselben Mattzug beantwortet. – **11452** Ein hübscher 4-Phasen MW, aber eben nur einer. – **11468v** Einfacher Dombrowskis außerhalb der Lösung. – **11513** 1.- Sd4, 2.Dg3 und De4# DUAL. Außerdem kein Urdruck. – **11539** Nebenlösungen 1.Se6 +, 1.Te1, 1.K:b4. – **11541** Thema wenig effektiv. Großer Materialaufwand.

11478v Michael Keller
Schach-Echo 1989/90
1. Preis



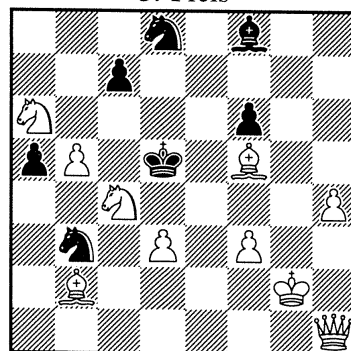
#2 vvv (10+13)

11487 Franz Pacht
Schach-Echo 1989/90
2. Preis



#2 vvvv (11+7)

11381 Ansgar Voßhenrich
Schach-Echo 1989/90
3. Preis



#2 vv (10+7)

1. Preis: Nr. 11478v von Michael Keller

Die Hinzufügung des sBh7 hat diese hochinteressante Komposition, welche zeigt, daß auch moderne Zweizügerkunst mit MW und fortgesetztem Angriff mit einem hervorragenden Schlüssel aufwarten kann, gerettet. — 1.Sg6??? (2.De5/Ld5) T:g5/Sc7/D:c5!, 1.Sf7? T:g5/Sc7/D:c5!, 2.Sf:g5/Sd6/?, 1.Sd7? D:c5/Sc7/T:g5! 2.Sd:c5/Sf6/?, 1.Sc6? T:g5/D:c5/Sc7! 2.Se:g5/Se:c5/?, 1.S:d3! (2.S:f2) T:d3/S:d3/K:d3/D:c5, 2.De5/Ld5/Db1/Sd:c5.

2. Preis: Nr. 11487 von Franz Pacht

Zu jeder der 4 Entfesselungsparaden gibt es eine entsprechende selbstschädigende Verführung. Das wurde mit bestechender Klarheit, Einheitlichkeit und Eleganz verwirklicht. — 1.Lh2/Lg3/Lf6/Lg7? Tb5/Lb5/Sc5/Se5!; 1.Lh8! (2.Sdf4) Tb5/Lb5/Sc5/Se5 2.Th1/L:g4/Sf6/Dh6.

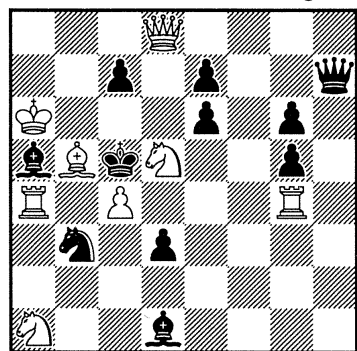
3. Preis: Nr. 11381 von Ansgar Voßhenrich

In origineller Weise auf 3 Matts erweiterter Pseudo-le Grand (ABBA, CBBC), der mit seinen 4 Blockvarianten besonders elegant und einprägsam realisiert wurde. Daß die Schlüsselfigur offensichtlich ist, stört mich nicht, denn ihr richtiges Hinzugsfeld muß erst gefunden werden. — 1.Dh3? (2.Le4 a) Sc5/Sd2! 2.S:c7 B/?; 1.Dh2? (2.Se3 C) Lc5/Lh6! 2.S:c7 B/?; 1.Dg1 (2.S:c7 b) Se6/Ld6, 2.Le4 A/Se3 c.

1. ehrende Erwähnung: Nr. 11522 von Alexander Zidek

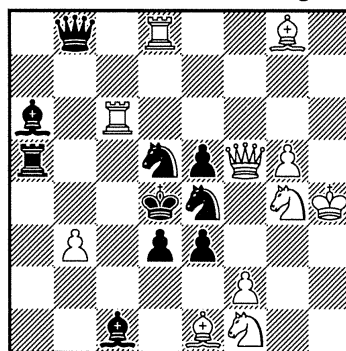
Matts und Widerlegungen der Verführungen sind gewöhnlich, aber ein vierfacher 3-Phasen-Paradenwechsel verdient dennoch Bewunderung. — 1.S:c7? (2.S:e6) Sd4/L:g4/L:c7/Dg8, 2.D:d4/S:d3/D:c7/D:e7, aber 1.- Df7!; 1.Sb4? (2.S:d3) Sc1/Le2/L:b4/Dh3, 2.Dd4/S:b3/D:c7/D:e7, aber 1.- Lc2!; 1.Sc3! (2.Se4) Sd2/Lf3/L:c3/Dh1, 2.Dd4/S:b3/D:c7/D:e7.

11522 Alexander Zidek
Schach-Echo 1989/90
1. ehrende Erwähnung



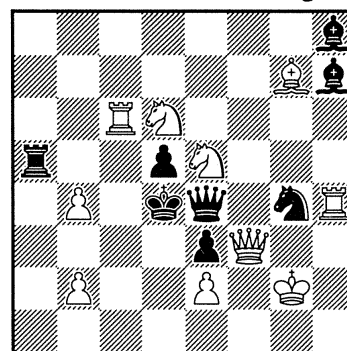
#2 vv (8+11)

11577 Wichard von Alvensleben
Schach-Echo 1989/90
2. ehrende Erwähnung



#2 vv (11+10)

11399 Nikolai Dimitrov
Schach-Echo 1989/90
3. ehrende Erwähnung



#2 vv (10+8)

2. ehrende Erwähnung: Nr. 11577 von Wichard von Alvensleben

Sehr einheitlich, sauber und gehaltvoll! — 1.f3? Sd2!, 1.Sf6? Sd6!, 1.Lh7? Sc5!; 1.Sg3! (2.D:e4) S~/Sd2/Sd6/Sc5, 2.Lc3/f:e3/D:e5/T:d5.

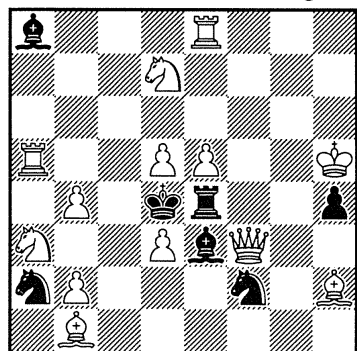
3. ehrende Erwähnung: Nr. 11399 von Nikolai Dimitrov

Doppelte Selbstfesselungen führen zu effektvollen MW, die nicht nur die Löser beeindruckten. — 1.Tc5/ D:e5/S:e5!, 2.D:d5/?, 1.Tc1? S:e5/D:e5!, 2.Td1/?, 1.Tc3! (2.Sc6) D:e5/S:e5, 2.D:e3/Td3.

4. ehrende Erwähnung: Nr. 11523 von Herbert Ahues

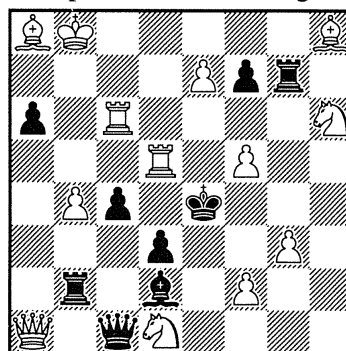
Obwohl die Verführungen nur von mir, der ich wie fast immer nicht nur als Richter, sonder vorher auch als Löser fungiere, entdeckt wurden, und sie damit der Forderung des Autors, daß Verführungen möglichst verführerischer als die Lösung sein sollten, nicht entsprechen, finde ich sie dennoch interessant. Ihre Drohungen kehren nämlich als Matts in der Lösung nach 2 hübschen Issaew-Kombinationen wieder. — 1.De2? (2.Sc2 A) S:d3/S:b4! 2.D:d3/?, 1.Tc5? (2.Sb5 B) Sc3/Lc6! 2.b:c3/?, 1.Sf8! (2.Se6) Lf4/Tf4, 2.Sc2 A/Sb5 B.

11523 Herbert Ahues
Schach-Echo 1989/90
4. ehrende Erwähnung



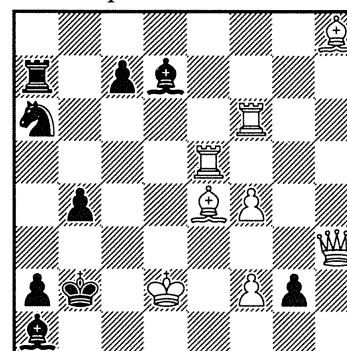
#2 vv (13+7)

11435 Alexander Zidek
Schach-Echo 1989/90
Spez. ehr. Erwähnung



#2 vv (13+9)

zu 11435 Helmut Zajic
Europa-Rochade 1988



#2 (8+9)

Spezielle ehrende Erwähnung: Nr. 11435 von Alexander Zidek

Ursprünglich wollte ich dieses Stück trotz seines mit MW und wSelbstverstellungen gewürzten viergliederigen Varianten-Widerlegungszyklus nicht in den Turnierbericht aufnehmen, weil es nur mit 3 ungedeckten Satzschachs, 2 satzmattlosen Königsfluchten und einem Schlüssel durch den angegriffenen Turm realisiert werden konnte. Dann aber begann ich zu hinterfragen, warum eigentlich alle diese Dinge nicht gern gesehen sind und kam zur Erkenntnis, daß dies einzig und allein deshalb geschieht, weil sie *in der Regel* das Auffinden der Lösung wesentlich erleichtern.

Im konkreten Fall kann aber gerade davon keine Rede sein. Die von den Lösern vergebene Schwierigkeitsnote III kann ich aus eigener Erfahrung bestätigen, denn auch ich mußte zuerst alle thematischen Verführungen durchforsten, bevor ich mir der Lösung sicher war. — 1.Tcd6? (2.Tabc5) T:b4 A/Kf3 B/T:g3 C?/Tg8+ D!, 2.Tb5/Te5/Td4/?, 1.Tcc5? (2.Td678) Kf3 B/T:g3 C/Tg8 D?/T:b4+ A! 2.Te5/Td4/Td8/?, 1.Tdd6? (2.Tc5) T:g3 C/Tg8 D/T:b4 A?/Kf3 B! 2.T:c4/Tc8/Tb6/?, 1.Tdc5? (2.Td6) Tg8 D/T:b4 A/Kf3 B?/T:g3 C! 2.Tc8/Tb6/Te6/?; 1.Ta5! (2.T:c4/Td6) T:b4 A/Kf3 B/T:g3 C/Tg8 D 2.Tb6/Te6/T:c4/T:c8.

Zum Vergleich sei eine ähnliche Aufgabe erwähnt (s. Diagramm!). Sie weist zwar keine der hier vorhandenen Kritikpunkte auf, aber der dort gezeigte Zyklus ist nur dreigliedrig. — 1.Te~?/1.Tf~? L:h3!, 1.Tfe6!? Ta8!, 1.Tee6!? b3!, 1.Tff5!? g1D(T)!; 1.Tef5!

1. Lob: Nr. 11380 von Stefan Dittrich

(wKhl, Dc7, Telf3, Lf8, Sb4, Bd3 – sKd4, Lblh2, Sc8d6, Ba4b5b6f7) Sparsame Darstellung der Verbindung der Barulin-Themen B I und II, die mit einem 2. MW höher gelandet wäre. 1.Sc1? Sc4!, 1.Se5? Sc1/Se4! 2.Sec6/?; 1.Sf4! (2.Dc3) Sc4/Se4, 2.Sbc6/Se2.

2. Lob: Nr. 11434 von Herbert Ahues

(wKb3, Dg6, Td7f5, Ld1, Se4, Bc4d4f2f3 – sKd3, Dh4, Te7, Sc1, Bb6d2). Banny in harmonischer Halbbatterieform. 1.Te5? A (2.Sc5+) D:e4 2.D:e4+, aber 1.- Td7! a, 1.Tf4? B (2.Sc5) T:e4 2.D:e4, aber 1.- D:f2! b; 1.Sc3! (2.Lc2+) Td7 a/D:f2 b/Se3 2.Tf4 B/Te5 A/Le2+.

3. Lob: Nr. 11477 von Erwin Groß (†)

(wKh3, Tc6d2, Le2g1, Sc4d4, Bb3b5c2c5e6f3f5 – sKd5, Tb2, Ld1, Se7, Bc7). Die Widerlegungen der 4 Verführungen (darunter leider auch das grobe 1.L:d1?) werden in der Lösung zu Varianten, auf welche die Verführungsdrohung in umgekehrter Reihenfolge als Matts auftauchen (erweiterter Hannelius). Darüberhinaus entsprechen die Drohfelder der Verführungen in umgekehrter Reihenfolge den Widerlegungsfeldern. Alle diese versteckten Zusammenhänge hat der fachkundige Meisterlöser Dr. Michael Pfannkuche in dankenswerter Weise herausgefunden. 1.b4? (2.Sb3A) L:e2!, 1.f6? (2.Sf5B) S:c6!, 1.T:c7? (2.Sc6C) S:f5!, 1.L:d1? (2.Se2D) T:b3!; 1.Tb6! (2.Sc6) L:e2/Sc6/S:f5/T:b3/L:c2/K:c5, 2.S:e2D/S:c6C/S:f5B/S:b3A/S:c2/Sc6. 1.- Sc6 pariert leider nicht die Drohung.

4. Lob: Nr. 11469 von Rene van Dooren

(wKg1, Dh2, Tc8g4, Lb7d8, Sc7f4, Bb3c3c6g2 – sKc5, Ta7, La3c4, Sb6g8, Bb5d6f5h3h4). Wegen der 3 schlagenden Einleitungszüge habe ich die Darstellung dieses auf Schädigungen durch Entblockung – das scheint mir weniger effektiv als Verstellung zu sein – umfunktionierten Themas C nicht höher gereiht. 1.L:h4? (2.Lf2) Sd5!, 1.D:h3? (2.De3+) d5!; 1.g:h3! (2.Df2) Sd5/d5, 2.Sce6/Sfe6.

5. Lob: Nr. 11488 Wladimir Erochin

(wKh6, Db5, Lf7, Sb3d5, Bc3d2e2f4g4 – sKe4, Da2, Ta4f3, Sb8, Bc5d3d6e5h3). Der 3-Phasen-MW auf 1.- T:f4 gefällt auch mir besser als jener nach 1.- e:f4. Es gibt nur ein Dombrowskis-Matt zu sehen (Sf6). 1.Kg5? (2.Sf6A) T:f4/e:f4/Sd7! 2.D:d3/De5/?; 1.Db7? (2.Lg6) T:f4/e:f4/Sc6! 2.Sf6A/De7/?; 1.D:c5! (2.Lg6) T:f4/e:f4/d:c5 2.De3/Sf6A/S:c5.

6. Lob: Nr. 11556 von Anatoli Slesarenko

(wKe5, Db2, Td4f4, Lf8g4, Sc3, Bb3f3 – sKe5, Da7, Te3, La6h8, Sb8, Bb5b7c5d3a5g5h6). Interessanter Zyklus zwischen Erstzug und Variantenmatt, der für den Löser nur schwer zu erkennen ist. Schade, daß nur der Salazar (im weiteren Sinn!) AC/CA vorliegt (AB/ BA) fehlt. 1.Tf7? A (2.T:d5) K:d4/c:d4/Lf6!, 2.Se4 B/Dh2 C/?, 1.Se4? B (2.Ld6) K:f4/T:e4/Db6 ! 2.Dh2 C/T:e4/?; 1.Dh2! C (2.T:d5) c:d4/g:f4, 2.Tf7 A/D:f4.

7. Lob: Nr. 11407 Karl-Heinz Ahlheim (†)

(wKg6, Dg8, La1, Se5f4, Bc4d2d5e3g4 – sKe4, Bd3d4d6h3; Zero-Pos. a) Bc4→h2, b) wD→h4,

c) Bh3→e7). Bei diesem 3×3-Phasen-Sagoruiko mit uneleganter Drillingsbildung imponieren nur die MW auf 1.- d:e5 und 1.- d:e3. a) 1.Da8 d:e5/d:e3/K:e5 2.d6/Da4/De8; b) 1.S:h3 d:e5/d:e3/K:e5 2.Sg5/g5/De7; c) 1.Dh7 d:e5/d:e3/K:e5/e6 2.Dh1/Kg5/D:e7/ Kf6.

Informalturnier Schach-Echo 1991 — Zweizüger

Preisbericht von Udo Degener

Ein qualitativ und quantitativ bescheidenes Turnier. 17 Aufgaben nahmen teil, von denen leider **Nr. 11611** (Pachl) spiegelbildlich vorweggenommen ist durch W. K. Pilitschenko, *Schach-Aktiv* 1985, 2. e. E. – Bei der interessanten **Nr. 11664** (Lider) scheitert 1.Lf3? auch an 1.- Kc4!. Nachtwächter Sh5 und zwei überflüssige wBB c6/d7 weist **Nr. 11585** (Buglos) auf. Lösungsnachtwächter Td8 auch in **Nr. 11642** (Paslack). Hans Dieter Leiß fand außerdem Vorgänger zu **Nr. 39A** (Höller) vgl. D. Battiston, *Scacco* VII/79 (wKf1, Db4, Tf7, Lb1, Sg5h4 – sKe3, Ta3a5, Lala8, Sg6; 1.Td7!); **Nr. 11651** (Gamsa) spiegelbildlich fast identisch mit M. Pawlow, *Szachy* III/78 (Th5 statt Sh6, wTa3, sBa4); **39C** (Reynders) vgl. H. Neuhaus, 1. Pr. TT Meissen 1932 (wKh1, Db5, Ta5g2, Lb4f7, Sg1, Bh3 – sKh4, Tf6, Ld2e6, Sb2g7, Be7h6; 1.De5) **Nr. 11601** (v. Alvensleben) – kein Java-Thema, aber zahlreiche Vorbilder.

So verbleiben lediglich 4 erwähnenswerte Probleme:

Ehrende Erwähnung: Nr. 11584 von Rainer Paslack

Schon oft gesehene Nowotny-Auswahl. Dem alten Kopf wurde aber mit dem „Semi-Pseudo-le Grand“ ein durchaus neuer Hut verpaßt. — 1.Le3? (2.Db6/Tb3) T/L:e3/L:h4 2.Db6/Tb3/Lc5, 1.- Tf4!; 1.Te3! (2.Db2/Lc5) T/L:e3/T:f5 2.Lc5/Db2/Tb3.

Lobe (ohne Rangfolge):

Nr. 11662 von Herbert Ahues

(wKg6, Dc7, Ta4, Lg8, Sf4g4, Bd4d5e2 – sKe4, Sb4f3, Bb3h4; *vv; 1.- Sd3/Sd5, 1.Sh3/Sh5? Sd3/Sd5!, 1.Sg2!) Sagoruiko, leichthändig und routiniert, obgleich der große Atem fehlt.

Nr. 16661 von Mirko Degenkolbe & Wolfgang Berg

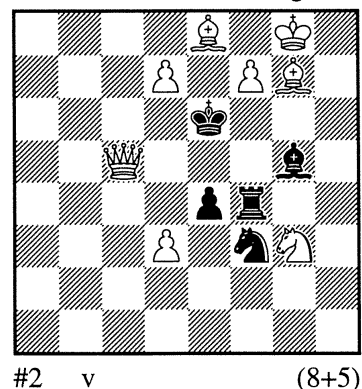
(wKg8, Dc5, Le8g7, Sg3, Bd3d7f7 – sKe6, Tf4, Lg5, Sf3, Be4; v; 1.d4? Tf5!, 1.Lf6!) Schnörkellose Kleinigkeit – Grimshaw, Thema A, vornehmer Nowotny.

Nr. 11634 von Cor Goldschmeding (†)

(wKh7, Dg4, Td3, Ld5e7, Sb6e4, Bg7 – sKe5, Db7, Tc2f1, Sb5h8, Bd4d6f6h3; vv; 1.Sf6/Sg3? De7/Te2!, 1.Sd2!) 4×2 Mattwechsel, leider Stopfnachtwächter Le7.

Glückwunsch den Autoren, herzlichen Dank an Herrn Leiß (†) für die Vorgängerprüfung und für die Einladung zum Richteramt. (Udo Degener)

11584 Rainer Paslack
Schach-Echo 1991
Ehrende Erwähnung



Informalturnier Schach-Echo 1989/90 — Dreizüger

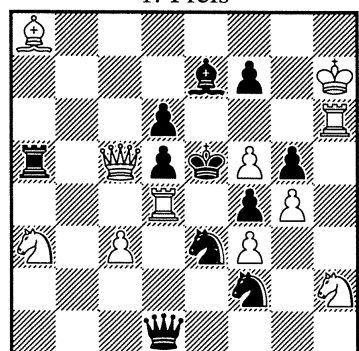
Preisbericht von Hemmo Axt

Damit endlich auch die letzten noch ausstehenden Preisberichte der Informalturniere des *Schach-Echo* erscheinen können, habe ich kurzfristig von Dr. László Lindner dieses Richteramt übernommen, der noch einen anderen *Schach-Echo*-Entscheid fertigstellen muß.

Im Berichtszeitraum waren 39 Aufgaben erschienen. Ausscheiden mußte **38B** (Koschakin), weil a) steingetreu vorweggenommen ist durch O. Würzburg, *American Chess Bull.* 1940, Lob. Kleinere Duale waren in **11391** (Stopotschkin), **11425** (Borowik) und **11496** (H. le Grand) aufgetaucht, sowie in **11506** (Schauer) eine unthematische Drohung, wodurch deren Wert gemindert wurde. Mit dem Niveau der verbleibenden Aufgaben kann ich – auch als ehemaliger *Schach-Echo*-Problemredakteur

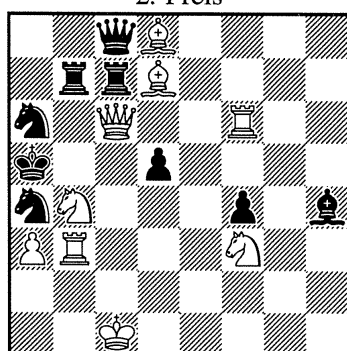
– sehr wohl zufrieden sein. Neben etlichen einfachen Stücken (auch unter „Leichte Kost“) gab es genügend auszeichnungswürdige Probleme, die ich so einreihe:

11530 Claude Goumondy
Schach-Echo 1989-90
1. Preis



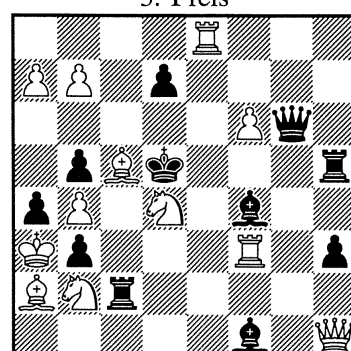
#3 (11+11)

**11579 W. W. Didenko
S. J. Tkatschenko**
Schach-Echo 1989-90
2. Preis



#3 (9+9)

**11507 Henk le Grand
Joop van Gool**
Schach-Echo 1989-90
3. Preis



#3 (12+11)

1. Preis: Nr. 11530 von Claude Goumondy

Bemerkenswerte Buchstabenthematik, die etwas über in letzter Zeit öfter gesehene Schemata hinausgeht: reziproker Wechsel der zweiten weißen Züge in Satz/Lösung sowie der 2./3. Züge in den beiden Lösungsvarianten, aber noch angereichert durch zusätzlichen Paradenwechsel in der Lösung und vor allem durch Schlüssel = Mattzug des Satzes. Das ist schon sehr attraktiv und gefällt mir thematisch am besten von allen Aufgaben. Die Konstruktion ist nicht ganz schön, kaum zu vermeiden bei diesem schwierigen Vorwurf. Übrigens ziehe ich die seinerzeit erschienene Version (mit dem gegen eine NL eingefügten sBg5) der vom Autor vorgeschlagenen mit wTg6 vor, da mich dort das satzmattlose Bf7:Tg6 sehr stört. — Satz 1.- Se:g4/Sf:g4 2.Sc4+/Te4+ K:f5 3.Dc8; 1.Dc8! (2.D,Te6+) Se:g4 2.Te4+! d:e4/S:e4 3.Sc4/S:g4, 1.- Sf:g4 2.Sc4+ d:c4/S:c4 3.Te4/S:g4.

2. Preis: Nr. 11579 von W. W. Didenko & S. J. Tkatschenko

Diese höchst spektakuläre und originelle Umnowdarstellung verdient eine hohe Auszeichnung. Erfreulich die lockere Konstruktion, und kein ausuferndes Nebenspiel, nur eines, das noch etwas den Schlüsselstein nutzt. Eine Aufgabe, die sicher ein Werbeexemplar für Dreizüger darstellt! — 1.Sd2! (2.Sc4+ d:c4 3.D:S) S4c5!/S6c5! 2.Da4+!/Da6+! S:D 3.Sc6 (nicht umgekehrt 2.D:a4/D:a6+? S:D! mit sK-Fluchtfeld), 1.- T:b4 2.T:b4 ~/S4c5 3.Tb5,Sb3/Db5.

3. Preis: Nr. 11507 von Henk le Grand & Joop van Gool

Kein modernes Thema, trotzdem eine vergnügliche Spielerei mit drei Batterien, wobei der Vorderstein der ersten einmal Vorder- und einmal Hinterstein je einer neuen wird, und die beiden neuen Batterien schießen strategisch analog. Auch im Nebenspiel wird die Ausgangsbatterie genutzt. Das ist viel Inhalt, der mir sehr gut gefällt. Lediglich der Schlüssel ist weniger schön. — 1.b8S! (2.a8D) D:f6 2.T:b3+! Lg2/Tg2 3.Tc3/Td3, 1.- T:c5 2.Td3+! Lg2/Dg2/Kd6 3.Sf5/Se2/S:b5, 1.- D:e8 2.Te3+! ~/De4 3.a8D/D:e4, 1.- T:b2 2.Tc3+! 3.a8D.

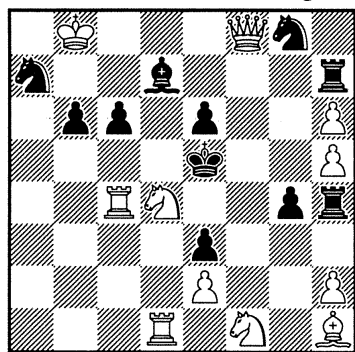
1. ehrende Erwähnung: Nr. 11445 von Jelisej Lebedkin & Wladimir Rytschkow

Viererzyklus der 2./3. weißen Züge, auf jeden Fall immer eine beachtenswerte Leistung. Hier ist einerseits symmetrisch aufgestellt (Sd4/Tc4/Td1/Lh1), andererseits wird dadurch Prägnanz erzielt, und auch, weil nicht, wie öfter bei diesem Thema, das Nebenspiel etwas die Hauptsache überdeckt. Natürlich sind die beiden Hineinziehungsoffer der wD sehr schön anzusehen. — 1.Sg3! ~/Sf6/Tf7/Sb5 2.Df4+/Sf3+/Dd6+/S:c6 3.Sf3/Dd6/S:c6/Df4, 1.- T:h2 2.Sf3+ 3.Te4.

2. ehrende Erwähnung: Nr. 11515 von Jelisej Lebedkin & Valentin Udarzew

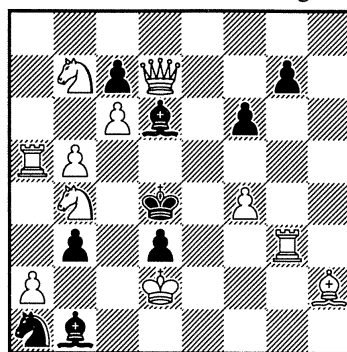
Auch hier gibt es viel ansprechenden Inhalt nach schönem überraschendem Schlüssel (Antizielelemente: Schachprovokation durch Entfesselung, wobei noch das Satzmattfeld verblockt wird). Das Nebenspiel stellt durchaus eine Bereicherung dar. — 1.- Kc4/Ke4 2.De6+ Kd4(K:b4) 3.Dd5(a3); 1.Sd5! (2.Ta4+ Lb4+ 3.T:b4) L:b4+ 2.Sc3+ Kc4/Ld6 3.Dd5/Ta4, 1.- L:f4+ 2.Se3+ Ke4/Ld6 3.Dd5/Tg4, 1.- Kc4 2.Se3+ Kd4/Kb4 3.Ta4/a3, 1.- Sc2 2.T:d3+ Kc4/Ke4 3.a:b3/Sc3.

11445 Jelisej Lebedkin
Wladimir Rytschkow
Schach-Echo 1989-90
 1. ehrende Erwähnung



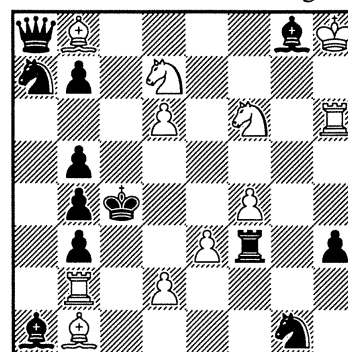
#3 (11+11)

11515 Jelisej Lebedkin
Valentin Udarzew
Schach-Echo 1989-90
 2. ehrende Erwähnung



#3 (11+9)

11489 Alexander Zidek
Schach-Echo 1989-90
 3. ehrende Erwähnung



#3 (11+12)

3. ehrende Erwähnung: Nr. 11489 von Alexander Zidek

Eine altmodische, aber doch auch sehr gefällige Aufgabe, die 5 Fernblocks zeigt, zu denen – wie es sich gehört – die Probespiele von Anfang an existieren. Plausibel und lösernah! — 1.Th4! (2.f5+) b6/Ld5/Sc6/L:b2/Se2 2.Se5+/Se5+/Sb6+/d3+/Ld3+ Kc5/Kc5/Kc5/Kc3/K:d3 3.d4/Sfd7/Sfd7/Se4/Se5

1. Lob: Nr. 11400 von Claude Goumoudy

(wKa7, Da2, Tf5, Lb8g4, Sf1g8, Bc2c3f2 – sKe4, Tb6d8, La3a6, Se2g1, Bb7f3f6h4; 1.Sh6? (2.Tf4+S:f4 3.Lf5) Tb/dd6 2.Sd2+/De6+, 1.- Tb3!; 1.D:a3? (2.De7+) Tb/dd6 2.Sd2+/S:f6+, (1.- S:c3/Te6 2.Tf4+/c4!), 1.- Lc4!; 1.Se3! Tb/dd6 2.Dd5+/S:f6+) Zweimal doppelwendiger Holzhausen mit geänderter Nutzung, wobei die Löser noch die 3. (etwas plumpere) Phase entdeckten, die beide Nutzungsmöglichkeiten kombiniert. Relativ lockere Stellung, allerdings mit einer gewissen Symmetrie.

2. Lob: Nr. 11470 von Ing. Nikolai Dimitrov

(wKb4, Tb5e6, Ld5h4, Sc4g6, Ba3b2c6d2d6e4e7 – sKd4, Tf1, Lg1h3, Sg8, Ba4b3d3g4h6; 1.Tc5! (2.Se3! ~/Tc1 3.Tc4/Sf5) 1.- S:e7/Lh2/g3 2.Sa5/Se5/Se5! Tc1 3.Lf6/Lf2/Sf3, 1.- Tf8/Tc1 2.Sb6/Lg3!) Gut differenzierte Angriffe des Sc4 mit 4 verschiedenen Matts auf Tc1, reichhaltiger Inhalt; auch hier ist die Konstruktion nicht so schön – 24 Steine und Umwandlungsläufer.

3. Lob: Nr. 11462 von Henk le Grand & Joop van Gool

(wKc8, Df1, Ta8, La1f7, Sg7h8, Bh5 – sKf8, Dc5, Tb4d6, Bb7c7d7e3e7h7; 1.h6! (2.Se6+ 3.Lg7) Tb2/Dc3/Tdd4 2.Lb3+/Lc4+/Ld5+ 3.K:B, 1.- e6/5 2.Df6!) Einfach, aber sehr instruktiv und plausibel konzipiert.

4. Lob: Nr. 11391 von Anatoli Stopotschkin

(wKd8, De8, Te3h5, Lc8h4, Sa3e6, Ba7b7e7g7 – sKd5, Te1h3, La2d2, Bb3c6c7d6e4e5f6; 1.a8S/b8S/g8S? La5/Tc1/Tf3!, 1.Lf2! (2.Tc3! 3.D:c6,S:c7) L:e3 2.a8S! ~/Lb6 3.Sa:c7/Sf4, 1.- Te:e3 2.b8S ~/Tc3 3.D:c6/S:c7, 1.- Th:e3 2.g8S! ~/Tf3 3.S:f6/S:c7) Gute stille Drohung, prägnante Thematik (die Strategie ist nicht römisch, denn es wird ja – in den ersten beiden Abspielen – nicht die Lenkung auf eine andere Linie genutzt, sondern jeweils die Beseitigung der wT-Masse).

5. Lob: Nr. 11570 von Erwin János

(wKh6, Dh5, Tf1h3, La1b5, Sa3c7, Bc3 – sKe4, Td8, La7d1, Sf8g2, Bc2d2e2e3e6; 1.S:e6? (2.Lc6+ Td5/Kd3 3.D:d5/Df5) Td4 2.T:e3+! K/S/B:e3 3.Df3/T:f4/Dg4, 1.- Ld4 2.Ld3+! K:d3 3.De5, 1.- Td5/6!, 1.Sc4! (2.De5+ Kd3 3.S~) Td4 2.T:f4+! K/S:f4/Kd3 3.Df3/T:e3/Se5, 1.- Ld4 2.S:d2+ e:d2 3.Ld3) Viel ansprechender Inhalt, aber leider mit diversen kleinen Mängeln.

Speziallob (beste Miniatur): Nr. 11578 von Wjatscheslaw Antipow

(wKd3, Dc7, Bb6e7 – sKd5, Bd4; 1.e8S? Ke6 2.Dh7 Ke5? 3.Dc4, 2.- Ke5!; 1.Dc4+? Kd6 2.e8T Kd7? 3.De6, 2.- Ke5!; 1.b7? Ke6 2.e8D+ Kf6? 3.Dce5, 2.- Kf5!; (1.Dc8? Kd6? 2.e8D Ke5 3.Dee6, 1.- Ke5!); 1.e8L! Ke6 2.Ke4 3.De5) Mit 6 Steinen immerhin eine Allumwandlung (und etwas mehr).

Hemmo Axt, Frasdorf im Mai 1995

Informalturnier Schach-Echo 1991 — Dreizüger

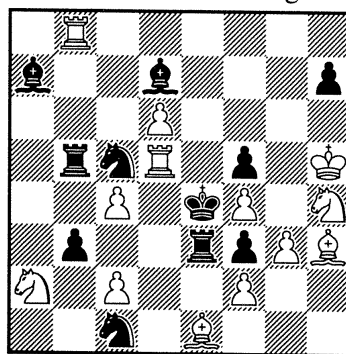
Preisbericht von Volker Zipf

Leider war es der letzte Jahrgang des traditionsreichen *Schach-Echo*. Er brachte nur zehn Dreizüger-urdrucke. Entsprechend kurz ist der Preisbericht:

Ehrende Erwähnung: Nr. 11586 von Michael Keller

Viel Inhalt, viel Thema: Nach Weglenkung der hinterstellten schwarzen Langschrittler bewirken fortgesetzten Verteidigungen (f. V.) ähnelnde schwarze Springerzüge – es sind deshalb keine „richti- gen“ f. V., weil die beliebigen Springerabwehrzüge die primären Doppeldrohungen lediglich differenzieren und nicht parieren, aber eine interessante Spielart davon – Verstellungen, die Weiß, um sie in den Mattzügen nutzbar zu haben, bei seiner Auswahl im zweiten Zug vorausschauend selbstbehinderungsmei- dend berücksichtigen muß. Das ist hochinteressante Strategie; und sie ist logisch, folgerichtig und harmonisch realisiert.

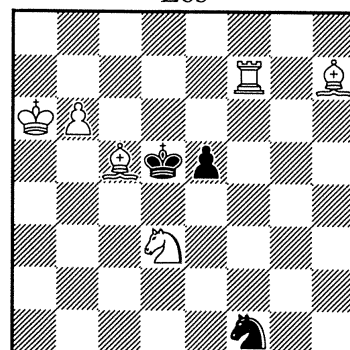
11586 Michael Keller
Schach-Echo 1991
Ehrende Erwähnung



#3

(13+11)

11665 L. A. Ljubaschewski
S. J. Tkatschenko
Schach-Echo 1991
Lob



#3

(6+3)

Die massive, schwerfällige Stellung mit Bauernhäufung und 24 Steinen, die nicht in beiden Themavarianten spielenden wSa2 und Le1 und die offensichtliche Zweckbestimmung des abseitigen wT auf b8 zeigen aber, daß die konstruktive Seite nicht preiswürdig gelungen ist. — 1.S:f/Lc3? (2.Td4,Te5) S5~!, 1.Kh6! (2.Te8+ 3.L:f5) L:b8 (2.S:f5? Se6!) 2.Lc3! S5~/Se6 3.Td4/L:f5#, 1.- T:b8 (2.Lc3? Sd3!) 2.S:f5! S5~/Sd3 3.Te5/Sc3, 1.- Lc8/Le6 2.T:c8/Te8!

Lob Nr. 11665 von L. A. Ljubaschewski und S. J. Tkatschenko

Angenehm leichtgängiger Konstruktionsversuch einer Sternflucht des schwarzen Königs mit weißer TL-Batterie und mit vier hübsch hervorgezauberten Mustermatts. Aber: 1.- Kc6 2.Tc7 ; Au! — 1.Lg8! (2.Tf6+ Ke4 3.Sf2MM) 1.- Kc4 2.Td7+ Kc3 3.Lb4MM, 1.- Ke6 2.Tf8+ Kd7 3.S:e5MM, 1.- Ke4 2.Sf2+ Kd5 3.Tc7MM, (1.- Kc6 2.Tc7).

Damit den Autoren der beiden ausgezeichneten Aufgaben herzliche Glückwünsche und der Problemredaktion des *Schach-Echo* schönen Dank für die freundliche Einladung zu diesem Richteramt.

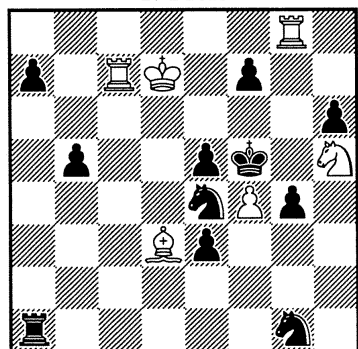
Erfurt, den 19. Januar 1994 Volker Zipf, Internationaler Schiedsrichter der FIDE für Schachkompositionen

Informalturnier Schach-Echo 1989-91 — Mehrzüger

Preisbericht von Hemmo Axt

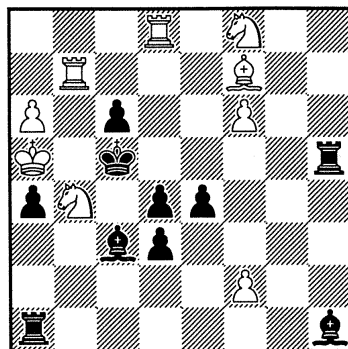
Nicht nur bin ich für den ursprünglich vorgesehenen Preisrichter Camillo Gamnitzer eingesprungen, ich habe auch gleich den letzten Jahrgang 1991 mit bearbeitet. So hatte ich immerhin 66 Aufgaben zu beurteilen, die sich aber in Qualität und Typ (Vier-, Mehr-als-Vierzüger) so unregelmäßig über die drei Jahrgänge verteilten, daß es nicht sinnvoll erschien, eine Trennung in verschiedene Abteilungen vorzunehmen. 8 Aufgaben schieden aufgrund von Unkorrektheiten oder Vorwegnahmen aus. Das Niveau der verbleibenden war zufriedenstellend, es gab zwar keine ausgesprochenen Superstücke, aber doch eine Reihe von sehr guten und eine größere Menge von guten Aufgaben, wodurch mir die Auswahl nicht leicht fiel, ohne weiteres hätte ich noch mehr Liebe vergeben können, und um eine inflationäre Tendenz zu vermeiden, mußte ich in der hinteren Hälfte doch auch verstärkt meinen persönlichen Geschmack entscheiden lassen. Schließlich gelangte ich zu den folgenden Auszeichnungen:

11588 Dieter Werner
Schach-Echo 1989-91
 1. Preis



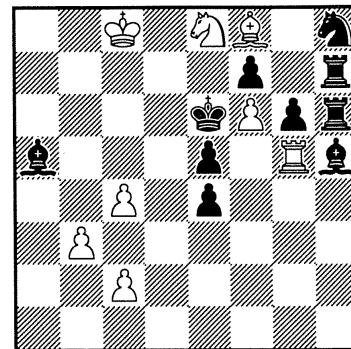
#6 (6+11)

11463 Petko A. Petkov
Schach-Echo 1989-91
 2. Preis



#4 (9+10)

11621 Bernhard Schauer
Schach-Echo 1989-91
 3. Preis



#7 (8+10)

1. Preis: Nr. 11588 von Dieter Werner

Logische Struktur und schön gestaffelte Vorpläne mit Strategie auf beiden Seiten (z. B. ein weißer Römer – 1.Tc6? Ta6! 2.T:a6? –, oder ein neu auftauchender Beugungseffekt – 2.Tc6? e:f4! statt Ta6?) hinterlassen einen ausgezeichneten Eindruck. Dabei hält sich der Aufwand, vor allem auch an weißem Material, in erfreulichen Grenzen. Ein neudeutsches Problem, wie man es sich wünscht. — 1.Tc6? (e:f?? 2.Tc5#) Ta6! 2.T:a6 e:f!; 1.Sg3+!? K:f4 2.Sh5+ Kf3!; daher 1.Tc5! Sf3 und nicht 2.Tc6? – Ta6? 3.Sg3+! K:f4 4.Sh5+ Kf5 5.T:a6! – aber 2.- e:f! 3.Tc5+? Se5!, also sofort 2.Sg3+ 3.Sh5+ und 4.Tc6! Ta6 5.T:a6 6.Tf6#.

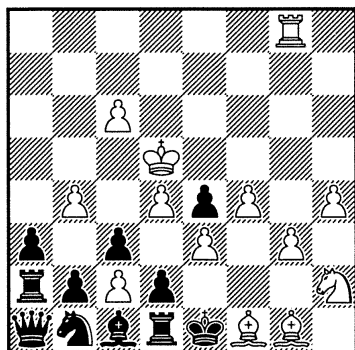
2. Preis: Nr. 11463 von Petko A. Petkov

Die Lieblingsthematik (Siers-Batterie-Bildungen) des Autors, die er meist im Selbstmattbereich darstellt, zeigt er hier auf elegante und gelungene Weise im Direktmatt. Das ist zwar nicht neu, aber sehr harmonisch vor allem auch durch die beiden Paraden des sBe4, und die Kreuzschachs sind eine würzige Zugabe. Mein längeres Suchen hat keinen engeren Vorgänger zutage gefördert. — 1.f4! (2.Tb5+ c:b5 3.Tc8+ Kd6 4.Tc6#), 1.- e:f3 e. p. 2.Se6+ Kc4+ 3.Sg5+ Kc5 4.Se4#, 1.- e3 2.Sd7+ Kd6+ 3.Se5+ Kc5 4.S:d3#.

3. Preis: Nr. 11621 von Bernhard Schauer (†)

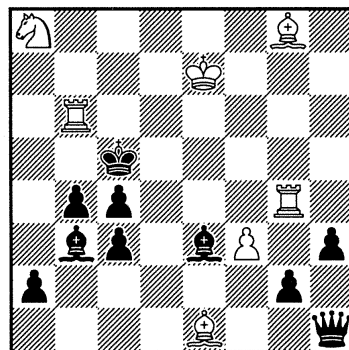
Eine logische Aufgabe mit diffiziler Struktur, nach dem ersten Beschäftigungspendel erfolgt eine Perilenkung des sL um b4 herum, die zunächst gar nicht auf der Hand liegt, während Th7-g7-g8 sich zweimal als hinterhältige Verteidigung erweist. Und auch hier gefällt mir der gute Einsatz des weißen Materials. — 1.Le7? ist zu langsam, ebenso 1.b4? (2.Ld6! 3.T:e5#) Lh~! 2.Ld6 Th5! bzw. 2.b:a5 Tg7! 3.Le7 Tg8! (nach 1.- Le2 2.-L:c4? 3.Le7! La6+ 4.Kd8!). Daher 1.Ld6! Lc3!, wieder ist 2.b4? zu langsam 2.- Tg7! 3.Le7? Tg8!, also 2.Le7! La5! 3.b4! (4.Ld6! und 4.b:a5 5.Sc7#) 3.- Lb6! 4.Ld6! Ld4 5.c3! L:c3 6.Le7! 7.Sc7# bzw. 5.- Lh~ 6.c:d4 Th5 7.d5#.

11525 V. V. Nikitin
Schach-Echo 1989-91
 4. Preis



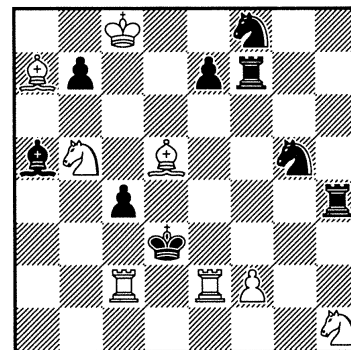
#26 (13+11)

11524 Bernhard Schauer
Schach-Echo 1989-91
 5. Preis



#5 (7+10)

11643 Gerhard Mroczek
Schach-Echo 1989-91
 1. ehrende Erwähnung



#4 (8+9)

4. Preis: Nr. 11525 von V. V. Nikitin

Mittels umfangreicher Batteriependeleien weiße Figuren umzugruppieren, das ist auch nicht neu, und

man hat ähnliche Schemata bereits gesehen. In der vorliegenden Aufgabe gefällt mir aber die logische Grundlage – für den kleinen Effekt eines Tempos und die notwendigen wT-züge sind in gestaffelten Vorplankomplexen mehrfache Systemschwenks nötig. Eine Aufgabe, die durchaus auch für ein breiteres Publikum (Partiespieler!) verständlich sein dürfte. — 1.Lh3! Ke2 2.Lg4+ 3.Lc8 4.La6+ 5.Kc4! 6.Kb3+! 7.Lc8 8.Lg4+ 9.Le6 10.Lc4+ 11.Lf7 12.Lh5+ 13.Tg4! 14.Tg5+! 15.Lf7 16.Lc4+ 17.Le6 18.Lg4+ 19.Lc8 20.La6+ 21.Tb5! 22.Tc5+! 23.Tc4! 24.T:c3+! 25.Sg4 S:c3 26.Lf2#.

5. Preis: Nr. 11524 von Bernhard Schauer (†)

Und noch eine weiteres gelungenes logisches Stück des Autors – in einer sehr schönen offenen Stellung wird sogar der wL aktiv, der Hauptplan ist sehr versteckt, und der stille Beginn gefällt ebenfalls. — 1.Kd8?? ist viel zu langsam. 1.Kd7? (2.Tc6+ Kb5 3.Sc7+ Ka5 4.Ta6#) La4+! 2.Kd8! Lb3 3.Lh4 Dd1+!, daher 1.Tf4! (2.Tf5+! Kd4 3.Td5#) Lg1! (2.Tf5+? ... 4.- Ke3!) 2.Kd7! La4+ 3.Kd8! Lb3 4.Lh4! 5.Le7#.

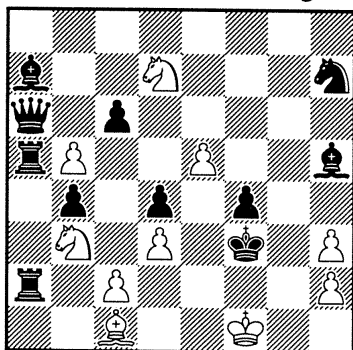
1. ehrende Erwähnung: Nr. 11643 von Gerhard Mroczek

Viel Inhalt mit überraschenden Wendungen; recht witzig, daß das Thema (Plachutta) bereits in der Stellung aufscheint, aber eben doch nicht so, wie's aussieht, mit Themafeld f4. — 1.f4? (Th:f4? 2.Sf2+ T:f2 3.L:c4#) Tf:f4! 2.L:c4+? T:c4+!, 1.f3? T:f3!; 1.Ta2!? Tf3! 2.L:f3 c3 3.Te3+ Kc4! 4.?.; 1.Tb2! (2.Te3#) Th3! 2.f3! Tf/h:f3 3.Te3+/Sf2+ T:e3/T:f2 4.Sf2/Te3#, 1.- Tf3 2.L:f3 c3 3.Te3+ Kc4 4.Sa3#.

11491 Bernhard Schauer

Schach-Echo 1989-91

2. ehrende Erwähnung



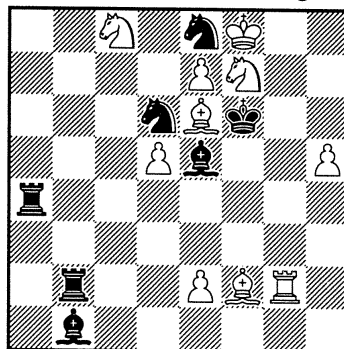
#7

(10+11)

11552 Baldur Kozdon

Schach-Echo 1989-91

3. ehrende Erwähnung



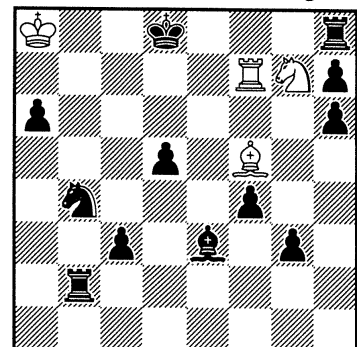
#5

(10+7)

11373v Baldur Kozdon

Schach-Echo 1989-91

4. ehrende Erwähnung



#7

(4+12)

2. ehrende Erwähnung: Nr. 11491 von Bernhard Schauer (†)

Diese Aufgabe hätte ich höher platziert, wenn 1.e6? T:b5? nicht doppelt fortgesetzt werden könnte – 2.Sd2+ 3.Sc4+ 4.Se5+ und 2.Sdc5! L:c5 3.Sd2+ usw., beides thematisch. So leidet die Präzision etwas. An sich gefällt mir ja die logische Struktur der Lösung sehr, vor allem der dresdnerische Effekt ist interessant, wenn der sL statt der sD parieren kann, nicht weil er erst eingeschaltet wird (Lb8 ginge ja auch schon), sondern weil eine weiße Mattmöglichkeit (Sb:d4#) durch den Vorplan verschwand. — 1.e6? (T:b5? 2.Sd2+ 3.Sc4+ 4.Se5+ und 2.Sdc5 L:c5 3.Sd2+) D:b5!, auch 1.Sd2+? 2.Sc4+ 3.e6 D:b5!; 1.Sdc5! L:c5 (2.e6? T:c2!) 2.Sd2+ Ke3 3.Sc4+ Kf3 4.e6! Ld6! 5.Sd2+ 6.Sb3+ 7.Sd4#.

3. ehrende Erwähnung: Nr. 11552 von Baldur Kozdon

Nowotny gegen Nowotny ist schon häufig bearbeitet worden. Reizvoll ist hier, daß – unter erneuter Ausnutzung der Nowotnyverstellung ein weißer Ersatzangriff gestartet werden kann, der aber zunächst noch vorbereitet werden muß. — 1.e4? (2.Tg6#, Lh4#) Lg3! (2.T/L:g3? L/T:e4!) 2.Ld4+!? T:d4 3.Tf2+ T:f2!; 1.Sb6! T:b6 2.e4! Lg3 3.Ld4+ T:d4 4.Tf2+ Lf4/Sf5 5.e5/T:f5#.

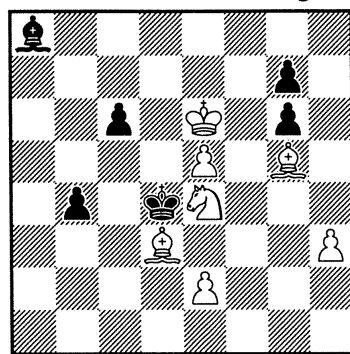
4. ehrende Erwähnung: Nr. 11373v von Baldur Kozdon

Wie gewohnt bei diesem Autor exzellente Ausnutzung des weißen Materials. Die Logik ist einfach, aber es gibt einen schönen 3. weißen Zug. — 1.Kb7? Sb–+!, 1.Lg4? droht nichts 2.Sg6+? Ke8!, also 1.Td7+ Kc8 2.Tb7+ Kd8 3.Lg4! (4.Se6+ Kc8/Ke8 5.Tc7/Lh5#) Lb6! 4.Td7+ 5.Tf7+ 6.Kb7! 7.Td7#, 3.- Tg8 4.Se6+ Ke8 5.Lh5+ Tg6 6.T:h7 7.L:g6#.

5. ehrende Erwähnung: Nr. 11553 von Bernhard Schauer (†)

Verführung (nicht Probe-spiel!) im Sechszüger sieht man selten, hier mit bekanntem Schema, jedoch in hoch-eleganter Form. — 1.Le7? (2.Lc5#) Ke3 2.Lc5+ Kf4 3.L:b4 (4.Ld2#) Ke3 4.Ld2+ Kd4 5.Sc5 K:c5 6.Le3+ Kb4!, daher 1.Lh4! (2.Lf2#) Ke3 2.Lf2+ Kf4 3.Le1 Ke3 4.Ld2+ Kd4 5.Sc5! ~ / K:c5 6.Sb3 / Le3#.

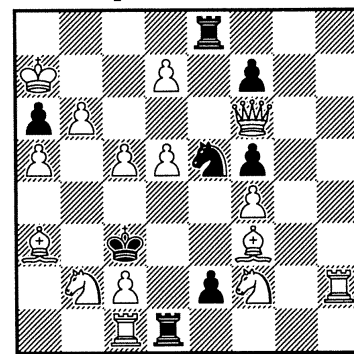
11553 Bernhard Schauer
Schach-Echo 1989-91
5. ehrende Erwähnung



#6 v

(7+6)

11497 Karlheinz Bachmann
Schach-Echo 1989-91
Spez. ehr. Erw.



#4

(15+8)

Spezielle ehrende Erwähnung: Nr. 11497 von Karlheinz Bachmann

Jeder Babson im direkten Vierzüger sollte hervorgehoben werden. Die Aufgabe ist eine verbesserte Bearbeitung einer dualistischen Fassung von 1987, damals wars noch sehr sensationell, wenn es überhaupt klappte, inzwischen kennt man allerdings bereits elegantere Darstellungen. — 1.S:d1+! e:d1D 2.d:e8D (3.D:e5+) Dd4 3.D:e5! D:e5 4.D:e5#, 1.- d:e1T (2.d:e1D? Td4! 3.D:e5 patt) 2.d:e8T! Td4 3.T:e5! 4.Te3#, 1.- e:d1L (2.d:e1D? L:c2 3.Da4? patt) 2.d:e8L! L:c2 3.La4! Kd4 4.D:e5#, 1.- e:d1S (2.d:e1D? S:b2! 3.D:e5+ Kc4! 4.?) 2.d:e8S! S:b2 3.D:e5+ Kc4 4.Sd6#.

1. Lob: Nr. 11554v von Sujunbek Bolotbekow

Eine ziemlich bizarre Angelegenheit, mit interessanten Effekten, es ist nicht leicht zu entdecken, wie die sD ausgetrickst werden kann. — wKd6, Ta7g7, Sb5f4, Ba5c4e3f2f5 – sKb8, Db1, Tg8h8, Le8, Bb2b3d3d7g4h7; #12; 1.a6! (2.Tb7+ Kc8 3.Sa7+ Kd8 4.Tb8#) Dh1! 2.Sd5! Dh2+ 3.f4! g:f3 e.p. (4.Tg3? Dh6+! 5.Tg6? T:g6+! oder 5.f6? Df8+!) 4.Sf4! Dh6+ 5.Se6! Dh2+! 6.Tg3! D:g3+ 7.Sf4! Tg6+ 8.f:g D:f4+ 9.e:f b1D 10.Tb7+ usw.

2. Lob: Nr. 11653 von Gregor Werner

Duell der Damen, offenbar von der Studie beeinflusst, hervorzuheben wegen der beiden stillen Züge der wD. — wKc7, De4, Bb3 – sKa5, Dh8, Bb5e5h6; #10; 1.De1+ b5 2.Da1+ Kb5 3.Df1+ Ka5 4.Df7! (5.Dd5#) Da8! 5.Df2! (6.Db6/Dc5#) Da6! 6.Da2+ 7.De2+ Ka5 8.D:e5+ Db5 9.Da1+ Da4 10.D:a4#.

3. Lob: Nr. 11532 von Baldur Kozdon

Diverse Fallstricke in einer scheinbar offensichtlichen Angelegenheit, schöner Auswahlsschlüssel. — wKa2, Da8, Tg2 – sKh1, Th3, Bb6e6e5f5f4h7; #4; 1.T~+ e4 (2.Da4? Td3!) 2.Dd8! Tg3 3.Dd1+ Tg1 4.Dh5# (2.- Ta3+/Td3/Te,f3 3.K:a3/Dh4+/Dd1+) 1.- f3 2.Dc6! Tg3 3.Dc1+ Tg1 4.Dh6#; 1.Tf2+? f3? (2.Dc6? Kg1!) 2.Da3! Kg1! 3.De3! 4.De1#, aber 1.- e4!; 1.Te2+? e4! 1.Td2+? e4? 2.Da4! usw., aber 1.- f3!; 1.Tc2+? f3!; 1.Tb2+! e4/f3 2.Dd8/Dc6! usw.

4. Lob: Nr. 11533 von Bernhard Schauer (†)

Ein weiteres hübsches Vorplanproblem. — wKc4, La7d7, Se8h6, Bc2c6 – sKe5, Tg2, Ld6, Se2, Bd4e6f4g3; #6; 1.c7? (2.Lc6 3.Sf7+ 4.Le4# und 2.c8D) Th2! 2.c8D T:h6 3.Lb8 Kf5!; 1.Lb8? L:b8! 2.c7 L:c7 3.Lc6? Sc3!, also 1.c3! d:c3 2.Lb8! L:b8 3.c7 L:c7 4.Lc6! c2(!) (5.Le4? c1D+!) 5.Sf7+ Kf5 6.Le4#.

5. Lob: Nr. 11620 von Tibor Ersek

Umnöw-Thema ist natürlich nicht (das müßte gemischtfarbig sein, dadurch paradox) sondern eine Kette weißer Räumungsoffer, das sah man schon oft, aber jedesmal gern. Diese Aufgabe hebe ich hervor, weil die Hartnäckigkeit, mit der immer wieder Tf6# gedroht wird, recht witzig wirkt. — wKf3, Da5, Tc3e6, Le3, Sf4h1, Ba4d5e5h3h4h5 – Kf5, Db1, La6e1, Sc8, Bb6c5c2e2g3g5h7; #5; 1.Sg6! (2.Tf6#) h:g6 2.Lf4! g:f4 3.Te3! f:e3 4.Dc3! L:c3 5.S:g3# (1.Ld4? c:d4! 2.Te3 g:h4! 3.Tf6+ Kg5!).

Spezielle Lobe für die besten Miniaturen:

Nr. 11479 von Wjatscheslaw Antipow

Ein Bilderproblem (Weihnachtsbaum) mit gutem Inhalt, ich habe keinen Vorgänger gefunden. —

wKd2, Td1, Sc5e5, Bb4f4 – Kd6; #4; 1.Ta1? Ke7? 2.Ta8! usw., 1.- Kc7! 2.Ta8 Kb6! 3.Ta7?? K:a7!; 1.Tg1? Ke7! 2.Tg8 Kf6 3.Tg7?? K:g7!; 1.Th1! Kc7/Ke7 2.Th8! Kb6/Kd6/Kf6 3.Th7 Kb5/Kd5/Kf5 4.Tb7/Td7/Tf7#.

Nr. 11559 von Werner Speckmann

Weiterentwicklung eines bekannten Schemas, die Miniaturfassung mit den wechselweisen Blocks auf f3 ist jedenfalls bemerkenswert. — wKa3, Th1, Sb1 – Ka1, Lh3, Sh2, Bb2; #5, b) sL → c6; a) 1.Td1? Lg4!, 1.Te1! Sf3 2.Td1! Lf5 3.Sd2+ b1S+ 4.T:b1+ L:b1 5.Sb3#; b) 1.Te1? Sf3! 2.Td1 La4!; 1.Td1! Lf3 2.Te1! Le4 3.Sd2+ usw., auf 1.- La4 2.K:a4 3.Sc3+ usw.

Allen ausgezeichneten Autoren herzliche Gratulation!

Frasdorf, im Februar 1994.

Informalturnier Schach-Echo 1988-91 — Studien

Preisbericht von Virgil Nestorescu

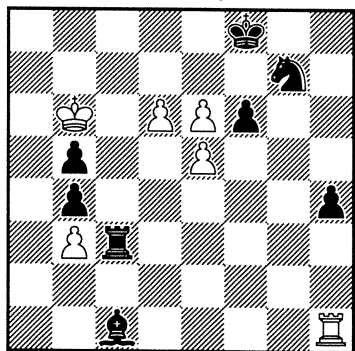
Durch die Macht der Verhältnisse wurde der Wettbewerb, ursprünglich für die Jahre 1988/89 vorgesehen, um zwei Jahre verlängert, weil man auf eine reichhaltigere Beteiligung hoffte. Das aber war dann nicht von großem Erfolg gekrönt, das Wichtigste aber war, daß es dem Preisrichter gelang, bis zum Ende des Turniers zu überleben.

Auf den Seiten der Zeitschrift erschienen 30 Studien von 16 Komponisten aus 11 Ländern. Man kann feststellen, daß sich unter den ausgezeichneten Stücken einige Werke von hoher Qualität hervorhoben.

Zu den bereits von den Lösern eliminierten Studien füge ich eine weitere hinzu; es handelt sich um **11668** von B. Yaacobi, welche klar vorweggenommen ist durch eine Aufgabe von E. Dobrescu (5. Preis *Revista de Sah* 1973: wKd1, Te7 – sKg8, Sg3, Bg2; Remis; 1.Te8+ Kg7 2.Te7+ Kg6 3.Te6+ Kh5 4.Te1! (A) (!) Sf1 5.Te8 Se3+ 6.Ke2! Sg4 7.Th8+ Kg5 8.Tg8 Kh(f)4 9.T:g4 K:g4 10.Kf2; – (A) 4.Te5+? Kh4 5.Te1 Sf1 6.Te8 Se3+ 7.Ke2 g1D).

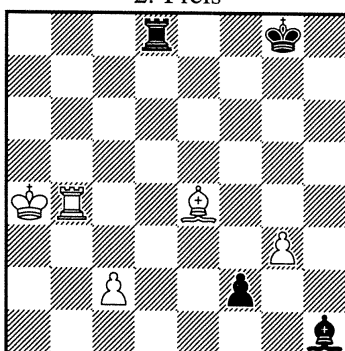
Die von mir vorgeschlagene Reihung ist die folgende:

11296 **Emilian Dobrescu**
Schach-Echo 1988-91
1. Preis



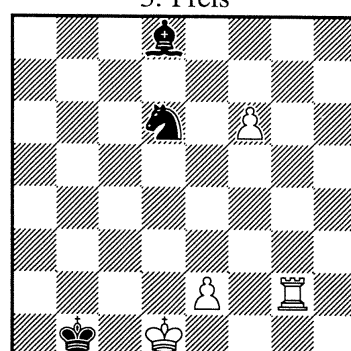
Remis (6+8)

11342 **Ervin Jánosi**
Schach-Echo 1988-91
2. Preis



Remis (5+4)

11427 **Robert Pye**
Schach-Echo 1988-91
3. Preis



Gewinn (4+3)

1. Preis: Nr. 11296 von Emilian Dobrescu

Realisierung von großem Format eines doppelten Grimshaws, auf den Feldern e3-g3 und c1-g1, und als positionelles Remis. Im Hinblick auf die Schwierigkeit des Themas eine sehr gute Konstruktion. Die Lösung enthält genaues Spiel in der Einleitung, nach der der Mechanismus wie geschmiert funktioniert. Die Bemerkungen, die M. Pfannkuche machte (vgl. SE 11/1988), sind teilweise berechtigt, wie man an der neuformulierten Lösung sieht. — 1.e7+ Ke8(A) 2.Td1 (B) Se6 (C) 3.e:f6 Le3+ 4.Ka5! (D) Ld4 (E) 5.Te1 (F) Te3 (G) 6.Tg1 (H) Tg3 7.Te1! (I) Le3 8.Tf1! (K) Lf4 (L) 9.Te1 (M) Te3 (N) 10.Tc1! (O) Tc3 11.Te1! (P) Le3 12.Td1 (Q) Ld4 13.Te1.
(A) 1.-Kf7 2.d7 K:e7 3.e:f6 K:d7 4.f:g7 Tg3 5.T:e1. — (B) 2.e:f6? Le3+ 3.K~ Sf5! 4.Td1 Ld4.
(C) 2. - Kd7 3.e:f6 Tf3 4.f:g7 Le3+ 5.K:b5 Tg3 6.Te1. — (D) 4.K:b5? Tc5+! 5.K:b4 Ld4!

(E) 4. - Sd4 5.f7+ K:f7 6.Tf1+ Lf2 7.T:f2+ Tf3 8.Tg2 Tg3 9.Tf2+ Tf3 10.Tg2 Sf5 11.Tg8.
 (F) 5.Tf1? Sg5 6.Te1 Le3 7.K:b4 Sf3 8.Ta1 Lc5+ 9.K:b5/K:c3 Sd4/Ld4.
 (G) 5.- L:f6 6.T:e6 L:e7 7.T:e7.
 (H) 6.Tc1? Sc5 7.Tg1 Tg3 8.Tf1 Kf7; 6.Tf1? Sg5 7.Td/c1 Te4/Lc3.
 (I) 7.Tc1? Lc3 8.Tf1 Kf7 9.d7 Tg8 10.Tf3 Td8! 11.Te3 T:d7 12.T:e6 Ta7+ 13.K:b5 Ta8; 11.e:d8 S:d8; 11.Td3 L:f6 12.K:b4 Ke6 13.K:b5 Kf5.
 (K) 8.Ta1? Tg1 9.Ta2 Tg5 und 10.K:b4 Lc5+; 10.Ka6 Sc5+ 11.K:b5 Sd7+ 12.Kc6 Tc5+ 13.Kb7 S:f6 14.Ta8+ Kd7.
 (L) 8.- Sf4 9.d7+ K:d7 10.Td1+ Ld2 11.T:d2+ Td3 12.Tc2 Sd5 13.Tc8 S:f6 14.Td8+.
 (M) 9.Td1? Sc5 10.Te/f1 Sb7/Sd3. — (N) 9.- L:d6 10.T:e6 Lc7+ 11.K:b5. — (O) 10.Tg1? Sg5 11.Tc1 L:d6!
 (P) 11.Tg1? Lg5 12.Te1 Tc8 13.T:e6 h3 14.K:b4 h2 15.f7+ K:f7 16.d7 Tc4+ 17.K:b5 L:e7 18.Th6 Tc2; 11.Td1? Sc5 und 12.Te1 Sb7+ 13.K:b4 Tc4+ 14.b:c4 Ld2+ 15.K:b5 S:d6+ 16.Kc6 L:e1 oder 12.Tf1 Sd3 13.Tg1 Lg3 14.Tf1 Lf2 15.Td1 Le1 16.K:b5 T:b3 oder 12.Tg1 Sh7+ 13.Ka6 S:d6 14.Tg8+ Kf7 15.Tf8+ Ke6 oder 12. K:b4 Td3 13.Ta1 Sa4 14.b:a4 T:d6 15.Th1/b:a4 Lg5/T:f6.
 (Q) 12.Ta1? T:b3 13.K:b5 Ta3 14.Td1 Ta7 15.Te1 Sd4+ 16.Kc4 Sf5 17.Kd5 Ta5+ 18.Ke4 S:d6+ 19.K:e3 Te5+ bzw. 18.Kc6 Ta6+ 19.Kc7 T:d6.

2. Preis: Nr. 11342 von Ervin Jánosi

Eine elegante Studie, die auf einer geschickt versteckten Idee basiert: die Lenkung des sK nach g5 im Hinblick auf die Schlußkombination. Gute Opfer auf beiden Seiten, in einer bemerkenswert künstlerischen Form. — 1.Ld5+ (A) L:d5 2.Tg4+ (B) Kh7 3.Th4+ Kf6 4.Tg4+ Kh5 5.Th4+ Kg5 6.Tf4! Lc6+ 7.Kb3 Td2 8.Kc3 Te2 9.Kd3 Lb5+ 10.c4 L:c4+! 11.K:c4 Te4+ 12.Kd3 T:f4 13.g:f4+.

(A) 1.Lh7+? Kh8! 2.Ld3 Lc6+; — (B) 2.Tf4? Lc6+ 3.Kb3 Td2 4.Kc3 Te2 5. Kd3 Lb5+ 6.c4 L:c4+ 7.K:c4 Te4+.

3. Preis: Nr. 11427 von Robert Pye

Ein guter Schlüssel erlaubt Weiß, ein subtiles Manöver in die Tat umzusetzen, bei dem der wT zwei schwarze Leichtfiguren dominiert, eine sehr gefällige Miniatur. — 1.f7! (A) S:f7 2.Tg8 Lh4! (B) 3.Tb8+ Ka2 4.Kc2! Ka3 5.Ta8+ Kh4 6.Tf8! 7.Tf4. — (A) 1.Tf2? Se4 2.f7 S:f2+!, 1.Tg6? Kb2 2.Kd2/e4 L:f6! — (B) 2.- Lc7,Lg5 3.Tg7!, 2.- La5 3.Tb8+ 4.Ta8; 2.- Lf6 3.Tf8!

1. ehrende Erwähnung: Nr. 11492 von Pekka Massinen (†)

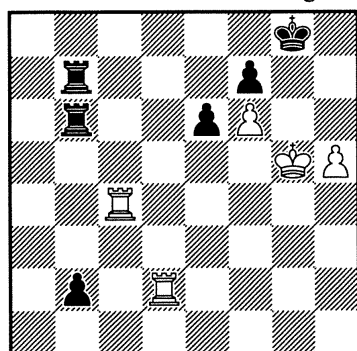
Das Thema des 3. WCCT. Das Matt mit Fesselung der sD wird hier begleitet von einem Selbstblock auf d8. Ein instruktives Manöver des wT. — 1.Kh6! (A) Tb8 2.Tdc2 Td8 3.Tg4+! (B) Kf8 (C) 4.Kh7 Ke8 5.Tc7 b1D+ 6.Kh8 Db4 7.Tg8+ Df8 8.Te7 +–;

(A) 1.Tc8+? Kh7 2.T2d8 Tb5+ 3.Kg4 Tb4+ 4.Kg3 Tb3+ Kg2 Kh6 6.Tg8 b1D 7.Tg7 Tb8;

(B) Nach 3.Tc8? Tb8 4.T:d8 T:d8 5.T:b2 ist nicht zu sehen, wie W weiterkommen will;

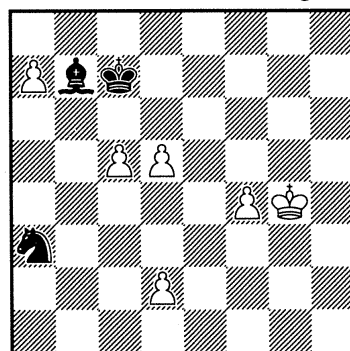
(C) 3.- Kh8 4.Tg7 b1D 5.Th7+ Kg8 6.Tg2+ Dg6 7.h:g6

11492 Pekka Massinen
Schach-Echo 1988-91
1. ehrende Erwähnung



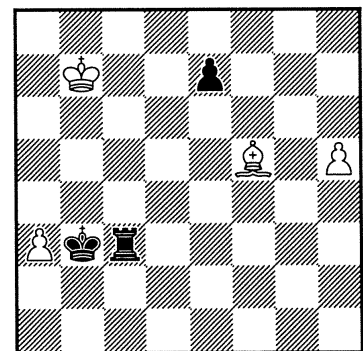
Gewinn (5+6)

11580 Anatoli Woronow
Schach-Echo 1988-91
2. ehrende Erwähnung



Gewinn (6+3)

11589 Benjamin Yaacobi
Schach-Echo 1988-91
3. ehrende Erwähnung



Gewinn (4+3)

2. ehrende Erwähnung: Nr. 11580 von Anatoli Woronow

Ein schwieriges Endspiel, in dem die wBB präzise spielen müssen. Es gibt allerdings etwas ermüdendes Nebenspiel. — 1.c6! Sb5 2.f5! (A) L:c6 3.f6 Kd8 4.d:c6 S:a7 5.c7+ Ke8 6.Kf5 (d4), 2. - Kb6 3.f6!

Sd6 4.Kf4 K:a7 5.Ke5 Sf7 6.Ke6 Sg5+ 7.Kd7! – (A) 2.c:b7? K:b7 3.f5 K:a7 4.f6 Sd6 5.Kf4 Kb7 6.Ke5 Kc7 7.Ke6 Se4 8.f7 Sg5+.

3. ehrende Erwähnung: Nr. 11589 von Benjamin Yaacobi

Interessanter Kampf zwischen wL und sT. Eine sympathische Miniatur. — *1.h6 Tc1 2.Le4 Tc3 3.Lg2! Tc5 4.Lf3 Tb5+ 5.Kc7 Tc5+ 6.Kd7 Tf(b)5 7.h7 Tf(b)8 8.Ld5+ 9.Lg8.*

Lob: Nr. 11274 von Pekka Massinen (†)

(wKe3, Lb7, Sf6 – sKh1, Bb6c7g2g3h2; Gewinn) *1.Se4! (mit dem Plan S-g5-h3, K-f4:g3) Kg1 2.Sd2 b5 (A) 3.Lc6 (B) b4 4.Sf3+ (C) Kh1 5.Sd4 Kg1 6.Ke2 b3 7.Ke1 b2 8.Se2+ Kh1 9.S:g3+ Kg1 10.Se2+ Kh1 11.Kf2.*

(A) *2.- Kh1 3.Lc6 b5 4.Ke2 b4 5.Ke1 Kg1 6.Sf3+ 7.Sd4 – (B) 3.Le4? b4 4.Sf3+ Kh1 5.Sd4 Kg1 6.Ke2 c5 7.Sf3+ Kh1 und z. B. 8.Sd2 c4 9.S:c3 b3 10.Sd2 b2! – (C) 4.Ke2? kommt zu spät: 4. - b3! 5.Sf3+ Kh1 6.Sd4 b2!*

Informalturnier Schach-Echo 1988/89 — Selbstmatt

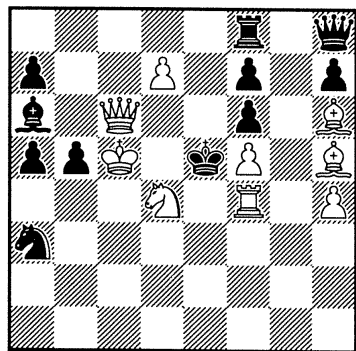
Preisbericht von Michel Caillaud

Am Turnier nahmen 28 Probleme teil, von denen 7 inkorrekt blieben. Wenige Aufgaben versuchten, einen originellen thematischen Inhalt zu zeigen, die meisten der Mehrzüger waren bloße Rätsel ohne besonders Interessantes außer ihrer Schwierigkeit. Hier meine Reihung:

Preis: Nr. 11374 von Petko A. Petkov

Einschließlich der Drohung drei einheitliche Varianten mit interessantem Batteriespiel. — *1.Tf2! (2.Sf3+ K:f5 3.Sd2+ Ke5 4.Lf4+ Kf5 5.Lg5+ Ke5 6.L:f6+ D:f6 7.Dd6+ D:d6) 1.- Dg8 2.Sf3+ K:f5 3.Sh2+ Ke5 4.Lf4+ Kg5 5.Le3+ Ke5 6.Sg4+ D:g4 7.Ld4+ D:d4, 1.-Sc4 2.Sf3+ K:f5 3.Se1+ Ke5 4.Lf4+ Kf5 5.Lc1+ Ke5 6.Lb2+ S:b2 7.Sd3+ S:d3.*

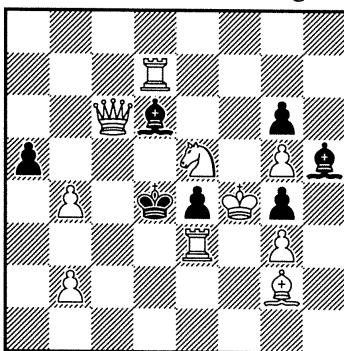
11374 Petko A. Petkov
Schach-Echo 1988/89
Preis



s#7

(9+11)

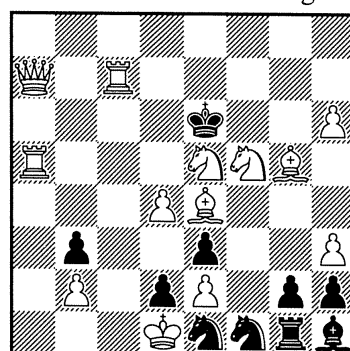
11276 Hans Moser
Walter Wittstock
Schach-Echo 1988/89
1. ehrende Erwähnung



s#6

(10+7)

11411 Janos Csák
Schach-Echo 1988/89
2. ehrende Erwähnung



s#4

(13+10)

1. ehrende Erwähnung: Nr. 11276 von H. Moser und W. Wittstock (†)

Reziproke Verstellung von wT und wL in 2 Varianten. Nur der kleine Defekt eines Duals nach 5. - e1D verhinderte einen Preis. — *1.Lf1! a4 2.Lc4 a3 3.T:a3 e3 4.Lb3 e2 5.Dc2 e1T/L/S 6.D:e4+/Dd2+/Dd3+ T/L/S:D (auf e1D 6.D:e4+/Dd2+), 1. -a:b4 2.La6! b3 3.Tb3 e3 4.Tb5 e2 5.Dc2! usw.*

2. ehrende Erwähnung: Nr. 11411 von Janos Csák

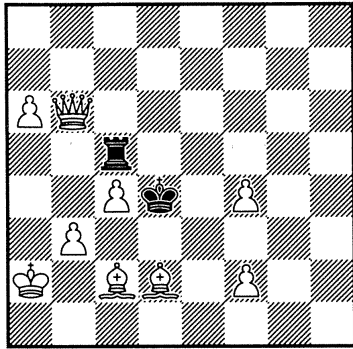
2 hübsche Varianten mit reziprokem „Spielen–Nichtspielen“ der wSS. Die schwerfällige Position beeinträchtigt den eleganten Eindruck. — *1.Th7! Sc2 2.d5+ K:e5 3.Dg7+ K:e4 4.Sg3+ S:g3, 1.-Sg3 2.Ld5+ K:f5 3.Df7+ K:g5 4.Sf3+ S:f3.*

3. ehrende Erwähnung: Nr. 11306 von Bernhard Schauer (†)

Recht ökonomisch und elegant, mit gefälligem Spiel, aber ... nichts ganz Neues. — *1.Df6+ Te5 2.Dg7 Kc5 3.Dc7+ Kd4 4.Da7+ Tc5 5.Dg7+ 6.Lb1! 7.Dc7+ 8.Db6+ Tc5 9.Le3+ Kc3 10.Da5+ T:a5.*

11306 Bernhard Schauer*Schach-Echo* 1988/89

3. ehrende Erwähnung



s#10

(9+2)

Speziallob: Nr. 11375 von Stefan Klebes (†)

(wKc5, Dh3, Td6, Lh7h8, Sf2, Bd2e3e6g6 – sKf5, Tg4h5, Bc6g5h4h6; s#12; 1.S:g4+ Ke4 2.Sf6+ Ke5 3.d3 g4 4.S:g4+ Kf5 5.Sf2+ Kg5 6.Kd4 c5+ 7.Ke5 c4 8.d4 c3 9.g7 c2 10.Ld3 c1 11.Se4+ Kg6+ 12.Df5+ T:f5): „Nur“ schwierig.

(Übersetzung: ha)

1. Lob: Nr. 11283 von P. Sickinger und M. Zucker

(wKc3, Dc7, Lb4c4, Sd2d8, Ba6b3b5e3e7f7g5h4 – sKg7, Th6, Lh8, Bb7d3e4g6h5h7; s#3; 1.Da5! b:a6 2.f8S a:b5 3.Lg8 K:g8, 1. - b6 2.e8L b:a5 3.Lf8+ K:f8) Ein kleiner Fund, doch mit schwererwichtiger Stellung.

2. Lob: Nr. 11316 von Stefan Klebes (†)

(wKa2, Dc8, Th5, Sd3, Bb5 – sKa4, Ba5b6; s#5; 1.Th6! K:b5 2.Ka3 a4 3.Sb2 Ka5 4.Dc4 b5 5.Da2 b4) Attraktives kleines Rätsel.

3. Lob: Nr. 11352 von Heinz Zander

(wKf1, Dg2, Tb7, Lf3, Se2 – sKa8, Sh1, Be3f2g3; s#7; 1.Tb2+ Ka7 2.La8 Ka6 3.Db7+ Ka5 4.Db6+ Ka4 5.Sc3+ Ka3 6.Te2 g2+ 7.L:g2 Sg3) Auch dies eine löser-anziehende Position, aber das Spiel ermangelt etwas der Pointen.

Informalturnier Schach-Echo 1990/91 — Selbstmatt**Preisbericht von Živko Janevski**

17 Probleme nahmen am Turnier teil. Ich bin der Redaktion des *Schach-Echo* sehr dankbar für die Ehre, Richter in einem so wichtigen Turnier sein zu können.

Ausscheiden mußten wegen Nebenlösungen: 11518, 11545 (auch v), 11448 (auch v) und 11672.

Preis: Nr. 11519 von Manfred Zucker

Ein sehr interessantes T-D-Manöver in logischer Form. — 1.Lh2??, 1.Tg3+? K:h2 2.Tg2+ Kh3!, 1.Te2+ Kg1 2.Dg4+ 3.Df3+ Kg1 4.Tg2+ Kh1 5.Tg3+ K:h2 6.Tg2+ Kh1 7.Lh2 Sd2 8.Tg1+ K:h2 9.Th1+ T:h1 10.Dg3+ K:g3.

Ehrende Erwähnung: Nr. 11500 von Waldemar Tura

Eine hübsche Themenkombination von Voraus- und Selbstfesselung, Pseudo-Holzhausen und Dualvermeidung. — 1.Dc3 (2.Sb5+ a:b5 3.De5+ T:e5, 1. -Te7 3.Df6+ Tf6), 1.-Tee6 2.e8S+ (2.b8D+? Kd5 3.De5??!) Kd5 3.Sf6+ Tf6 1.-Tge6 2.b8D+ (2.e8S+? Kd5 3.Sf6??!) Kd5 3.Dbe5+ T:e5, 1.-c:d2. D:d4+ Ld5 3.De5+ T:e5.

Lobe ohne Rangfolge**Nr. 11622 von Manfred Zucker**

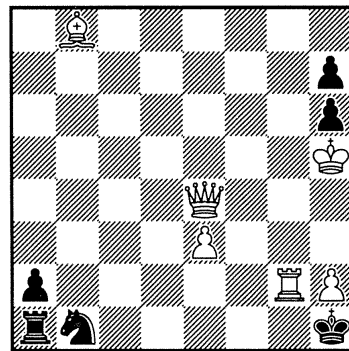
(wKb5, De7, Tb4, Sg7, Ba4a6d7f6g5 – sKd5, Sa8, Ba7b6f7g6; s#4*; 1.- Sc7+; 1.Dd6+ K:d6 2.d8D+ Ke5 3.De7+ Kd5 4.Dc7 S:c7). **Nr. 11646 von György Bakcsi**

(wKe3, Da5, Th6h7, Le8h8, Sd6e7, Bc5h4 – sKe6, Dc2, Tf2, Ld3a1, Sb7b8, Bc3e4e5g6h2; s#2 v; 1.L:g6? ~/Kd7 2.Le8+/Lf5+ Tf6/T:f5, 1.- Sd7!; 1.S:g6! ~/Kd5/Sd7 2.Se7+/Sf4+/Lf7+ Tf6/T:B:f4/T:f7.

(Übersetzung: ha)

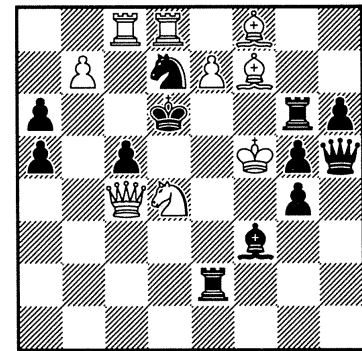
11519 Manfred Zucker*Schach-Echo* 1990/91

Preis



s#10

(6+6)

11500 Waldemar Tura*Schach-Echo* 1990/91

s#3

(9+12)

Informalturnier Schach-Echo 1989-90 — Hilfsmatt-Zweizüger

Preisbericht von Dieter Müller

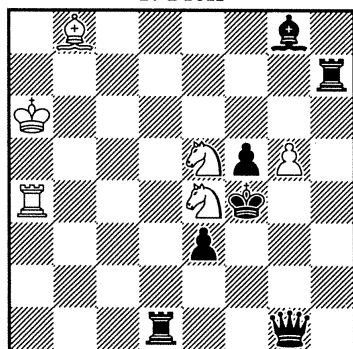
Dieses Zweijahresturnier wird in die Geschichte eingehen als das vorerst letzte h#2-Turnier von *Schach-Echo*. Aber es soll schon Wiedergeburten gegeben haben. Es konkurrierten 32 Aufgaben mit sehr unterschiedlicher Qualität gegeneinander.

1. Preis: Nr. 11386 von Wichard von Alvensleben

Das zuerst veröffentlichte wurde auch das erste Problem in der Reihung. Es zeigt zwar nur bekannte Elemente, aber diese werden gut präsentiert und mit zwei auffälligen Verführungen perfekt erweitert. — 1.Tc7 Sf7 2.Dg3 Sd2#; 1.Td4 Sd2 2.Dg4 Sf7#

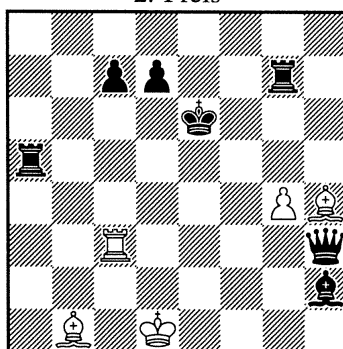
11386

Wichard von Alvensleben
Schach-Echo 1989/90
1. Preis



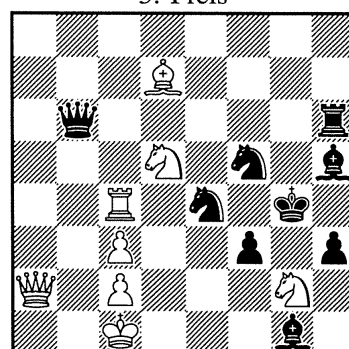
h#2 (6+7)
2.1.1.1

11501 Gerard Smits
Schach-Echo 1989/90
2. Preis



h#2 (5+7)
b) ♖b1→h5 c) ♖h4→a1

11387 Franz Pachl
Schach-Echo 1989/90
3. Preis



h#2 (8+9)
b) ♜f3→g5

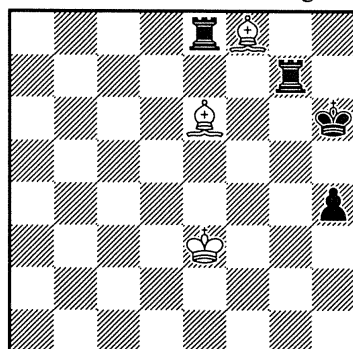
2. Preis: Nr. 11501 von Gerard Smits

Zyklen sind wohl immer gut für eine hohe Prämierung. Ich liebe diese Art der algebraisch klar fixierten Kunst. Der hier gestaltete Verstellungs- und Zügezyklus wird zusätzlich mit einer tollen Sperrmeidung kombiniert. — a) 1.Ld6 Te3+ 2.Te5 La2#; b) 1.Te5 Le8 2.d5 Tc6#; c) 1.d5 T:c7 2.Ld6 Lf5#

3. Preis: Nr. 11387 von Franz Pachl

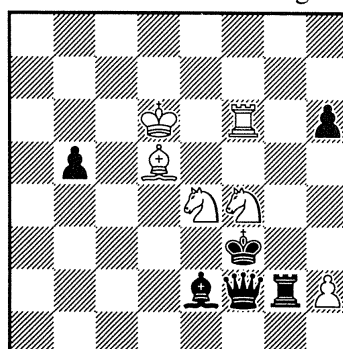
Der Versuch, es besser zu machen, ist gescheitert. Aber warum der weiße Läufer auf d7 statt auf c8 steht, bleibt mir verborgen — aber das ist die Freiheit des Autors. Die Themen: Selbstfessel, Entfessel, Blockwechsel. Alles schön, aber die Verbahnung ist nur ein Gag, der aber gut eingebaut wurde. — a) 1.Te6 Da5 2.Sfg3 Sf6#; b) 1.Ld4 Da8 2.Seg3 Sde3#

33C Colin Sydenham
Schach-Echo 1989/90
1. ehrende Erwähnung



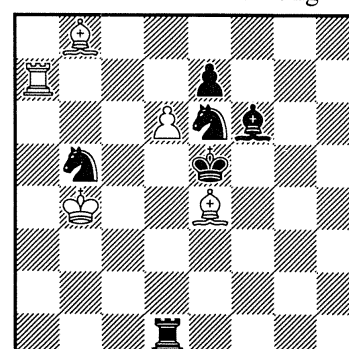
h#2 (3+4)
Duplex

11439 Wichard von Alvensleben
Schach-Echo 1989/90
2. ehrende Erwähnung



h#2 (6+6)
2.1.1.1

11481 Claude Goumondy
Schach-Echo 1989/90
3. ehrende Erwähnung



h#2 (5+6)
4.1.1.1

1. ehrende Erwähnung: Nr. 33C von Colin Sydenham

Es ist paradox, daß im Duplex gleiche Züge zu unterschiedlichen Matts führen, aber diese besondere Form macht's halt möglich. Gibt es vielleicht weitere gleichberechtigte Darstellungen? — 1.Kh5 Kf4 2.Tf7+ Lf7#; 1.Kf4 Kh5 2.Lf7+ Tf7#

2. ehrende Erwähnung: Nr. 11439 von Wichard von Alvensleben

„Hilfsmatt-Umnov“ und Batterie-Auflösung. Die Frage, ob der weiße König besser auf c7 stünde, hat der Autor verneint, indem er die gedrängtere Stellung gewählt hat – Freiheit des Künstlers. — 1.Dd4 Sf2+ 2.D:d5+ S:d5#; 1.Tg6 Sg2+ 2.T:f6+ S:f6#

3. ehrende Erwähnung: Nr. 11481 von Claude Goumondy

Begrüßenswerte Komprimierung eines sonst im Dreizüger bekannten Themas, natürlich hier mit thematisch notwendigen Zugwiederholungen: 4× Bauern-Umwandlung in Springer auf vier verschiedenen Feldern. — 1.Sbc7 d:c7 2.Kd6 c8S#; 1.Sed4 d7+ 2.Ke6 d8S#; 1.Lg5 d:e7+ 2.Kf6 e8S#; 1.Sf8 d:e7+ 2.Ke6 e:f8S#

Informalturnier Schach-Echo 1989-90 — Hilfsmatt-Mehrzüger

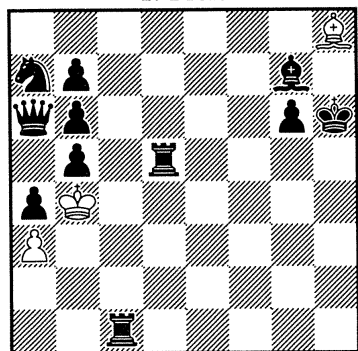
Preisbericht von Toma Garai

Während der Zweijahres-Periode wurden 19 Originale veröffentlicht, davon 10 h#3. Ein Problem, Nr. 33A, schied wegen eines Vorgängers aus. Nr. 11482 wurde gleichzeitig auch woanders veröffentlicht, und nach einem Blick auf seine Qualität fragt man sich, warum nur? Das begrenzte Angebot ließ nicht zu, allzu sehr in Details zu gehen. Jedoch stachen fünf Probleme klar aus dem Feld heraus. Sie verdienen als sehr erfreuliche Kompositionen hoher Qualität eine nähere Betrachtung und erneute Veröffentlichung.

1. Preis: Nr. 11528 von Rainer Heinz

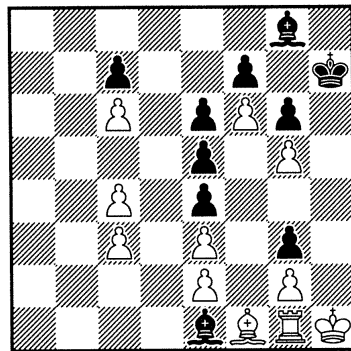
Bristols maximaler Länge vor und zurück auf der Diagonalen. Sehr gute Ökonomie und feine Dualvermeidungen. Sofort ein Klassiker! — 1.La1 Lb2 2.Tg1 Kc3 3.Th5 Kd3 4.Kg5 Lh8 5.Lg7 Ke4 6.Lh6 Ke5 7.Tg4 Lf6#

11528 Rainer Heinz
Schach-Echo 1989-90
1. Preis



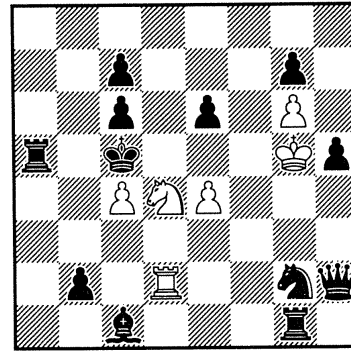
h#7 (3+11)

11475 József Pogács
Schach-Echo 1989-90
2. Preis



h#24 (11+10)
0.1.1...

11569 J. van Gool
Schach-Echo 1989-90
Spezial-Preis



h#3 (6+12)

2. Preis: Nr. 11475 von József Pogács

Ein Alptraum – oder besonderes Vergnügen!? – für die Löser. Die vorhandenen weißen Figuren werden geschlagen, schließlich gibt es ein Matt durch Umwandlung, fern vom wK! — 1.- c5 2.Lf2 c4 3.L:g1 K:g1 4.Kh8, 5.Lh7, 17.Kd2 18.K:e3 Kh1 19.Kf4 e3+ 20.K:g5 Le2 21.Kf5 Lh5 22.g5 Lg6+ 23.f:g6 f7 24.Kf6 f8D#.

Spezial-Preis: Nr. 11569 von J. van Gool

Task mit einer Lösung, in der jeder Zug Schach bietet. — 1.Kd6+ c5+ 2.T:c5+ e5+ 3.D:e5+ Sf5#

1. ehrende Erwähnung: Nr. 11450 von Franz Pachl

Perfekte Harmonie zwischen den Lösungen, ein Markenzeichen dieses Autors. Der Brennpunkt c4 ist weit vom sK entfernt. Die schwere Zwillingsbildung hat ihren Charme, aber liegt an der Grenze des Tolerierbaren. — a) 1.L:c4 Se4 2.Lf7 Sg5 3.Lg6 Tc5#; b) 1.T:c4 Se5 2.Tg4 Sg6 3.Tg5 Ld3#

2. ehrende Erwähnung: Nr. 11441 von Norman A. Macleod (†) und A. Goldstein (†)

Das originellste Konzept des Turniers: Anti-Dual-Tempo-Switchbacks! — a) 1.Lg3 Se3 2.Le1 Sd1 3.Lb4 Sb2#; b) 1.Te1 Sf2 2.Te4 Sd1 3.Tb4 Sc3#

Lobe in der Reihenfolge ihrer Veröffentlichung:

Nr. 11405 von Markus Manhart

(wKd8, Le6h2, Bc3g3 – sKd6, Db3, Tc4e7, La1g4, Sd5; h#3; 1.Tc5 c4 2.Sc3 Ld5 3.Le6 g4#) Ein Task mit fünfgliedriger Umnov-Kette.

Nr. 11431 von Hilmar Ebert

(wKa7, Te8, Ld5, Bc3 – sKd6, Bc4c5e7; h#3, 0.3.1.1...; 1.- Th8 2.Kd7 Lg8 3.Ke8 Le6#; 1.- Ta8 2.Kd7 Kb8 3.Ke8 Kc7#; 1.- La8 2.e5 Kb7 3.Kd5 Kc7#) Bekannte Elemente wurden geschickt und ökonomisch zu einem homogenen Triplet zusammengefügt. Die sich wiederholenden Königszüge sind etwas monoton.

Nr. 11502 von László Anyos

(wKb5, Tb4f2, Lb2, Bc4d3e5f3h3 – sKf5, Dh1, Ta2b1, Le3f1, Sf4g7, Ba4b7c5d5e7g3h4h5; h#3, 2.1.1...; 1.Sg6 c:d5 2.Lg5 Tg4 3.h:g4 f:g4#; 1.Sfe6 c:d5 2.Sg5 Tg4 3.Se4 f:e4#) Ein schwieriges Unterfangen (alle schwarze Steine!), aber die weißen Zugwiederholungen sind ein Handicap.

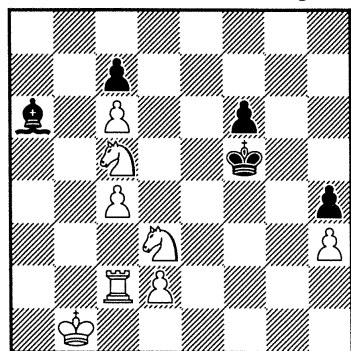
Nr. 11503 von Wichard von Alvensleben

(wKc1, La7, Sf2 – sKh2, Dh4, Th5, Lf8, Bc6d7; h#4; 1.Da4 Kd2 2.Lb4+ Ke2 3.Tc5 Kf1 4.d5 Lb8#) Einphasige Lösung mit konsekutiven Verstellungen, bekannt mit drei Figuren, hier meisterhaft auf einen Task mit vier Figuren ausgedehnt.

Mein Dank für die interessante Richtertätigkeit geht an den Redakteur und die Komponisten. Ich bedaure die Verzögerung des Preisberichts, die durch einige Kommunikationsprobleme im Zusammenhang mit der Beendigung der großartigen *Schach-Echo*-Problemspalte. Die von Gerhard Jensch begründete und von Günter Büsing unter schwierigen Bedingungen fortgeführte Tradition fand ein Ende. Wir werden sie alle vermissen.

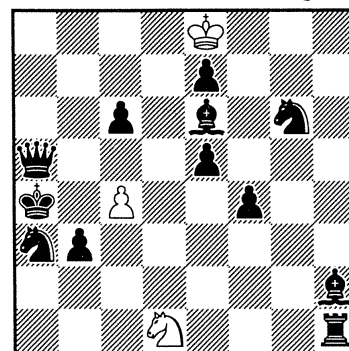
Van Nuys, 15. November 1992 (Toma Garai)

11450 Franz Pachl
Schach-Echo 1989-90
1. ehrende Erwähnung



h#3 (8+5)
b) a6=♙, c2=♜

11441 Norman Macleod
Schach-Echo 1989-90
2. ehrende Erwähnung



h#3 (3+12)
b) – ♖ c4

Informalturnier Schach-Echo 1991 — Hilfsmatt

Preisbericht von Markus Manhart und Hans Gruber

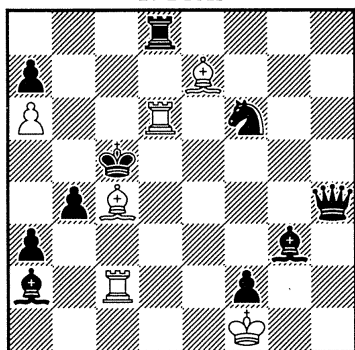
Wegen der Einstellung des Problemschachteiles im *Schach-Echo* entschlossen wir uns dazu, Hilfsmatt-Zweizüger und Hilfsmatt-Drei- und Mehrzüger in einem gemeinsamen Turnier zu richten. Dabei kam nach intensiver Durchsicht kein Drei- und Mehrzüger für eine Auszeichnung in Frage. Bei der Beurteilung der Aufgaben kamen wir unabhängig voneinander zu vollkommen übereinstimmenden Reihenungen.

1. Preis: Nr. 11623 von Wichard von Alvensleben

Das mit Abstand herausragende Stück des Jahrgangs: schön, harmonisch, gehaltvoll, überraschend, ... Nur damit ein schwarzer Langschrittler einen anderen verstellen kann, muß Weiß ein kompliziertes und originelles Manöver ausführen: Der weiße Batteriehintenstein zieht sich überraschend zurück, um die schwarze Themafigur nach der einleitenden Hinterstellung passieren zu lassen. Im Mattzug schließlich verstellt der Batterievorderstein, die Batterie abfeuernd, die schwarze Themafigur. Dabei verlockt den Betrachter die ganze Zeit die Aussicht, die weißen Batteriesteine einfach wegzuschlagen. — a) 1.Lb1 Tc1 2.Le4 Ld3#, b) 1.Te8 Lf8 2.Te5 Te6#.

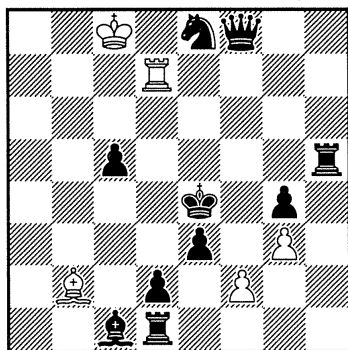
11623

Wichard von Alvensleben
Schach-Echo 1991
1. Preis



h#2 (6+10)
b) ♖b4→d4

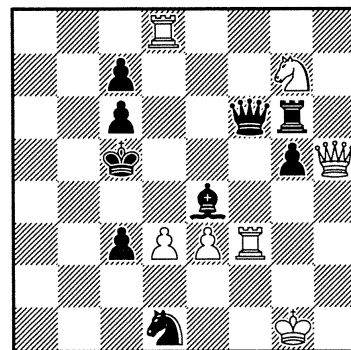
11614 Norman A. Macleod
Schach-Echo 1991
1. ehrende Erwähnung



h#2 (5+10)
b) ♙d7, c) ♚d7

11674

Fadil Abdurahmanović
Schach-Echo 1991
2. ehrende Erwähnung



h#2 (7+9)
b) ♘e3→f4

1. ehrende Erwähnung: Nr. 11614 von Norman A. Macleod (†)

Drei verschiedene weiße Figuren auf d7 erzwingen einen Zyklus der schwarzen Züge und Blocks. Diese Themenkombination scheint noch originell zu sein. — a) 1.Tf5 Td3 2.Ld5 T:e3#, b) 1.Ld5 La4 2.Df3 Lc2#, c) 1.Df3 Df7 2.Tf5 Dc4#.

2. ehrende Erwähnung: Nr. 11674 von Fadil Abdurahmanović

Klassische Doppelfesselung, trotz sSd1 gut konstruiert. Die Auszeichnung verdankt dieses Problem der Tatsache, daß die direkte Batterie durch Hinterstellung aufgebaut und die Fesselung erst im Mattzug zum Tragen kommt. Das könnte noch neu sein. — a) 1.Dd6 Dh1 2.Kd5 Tf5#, b) 1.Ld5 Dh8 2.Kd4 Se6#.

Informalturnier Schach-Echo 1983/84 — Märchenschach

Preisbericht von Gerhard E. Schoen

Im Doppeljahrgang 1983 und 1984 wurden 30, bzw. 22 Originale publiziert, von denen 4 bzw. 6 als unkorrigiert ausscheiden mußten. Überhaupt war die Quote der nebenlösigen Aufgaben sehr hoch. Dazu muß man aber sehen, daß damals der Einsatz von Computern zur Überprüfung von (Märchenschach-) Urdrucken in den Kinderschuhen steckte. Brauchbare Programme von heute, wie z. B. Popeye, waren damals unbekannt. Und machen wir uns nichts vor: mehrzügige orthodoxe Hilfs- und Selbstmatts können wegen ihres exponentiell wachsenden Zeitbedarfs nicht immer zuverlässig geprüft werden. Bei Selbstmattproblemen mit 12–18 Steinen ist in der Regel bei 10–12 Zügen Schluß, wenn man eine vernünftige Prüfzeit vorgibt. Ich hole deswegen so weit aus, da bei der Computernachprüfung der Aufgaben leider die Nr. 10736 (Rehm) auch in der korrigierten Fassung in 7 (!) Zügen nebenlösig ist (1. Lg2+! Kg4 2. Sd4). Schade!

Beim Durcharbeiten erinnerte ich mich wieder an einige der Probleme, die mir damals schon gefallen hatten oder gar ans Herz gewachsen waren. Andererseits hatten Aufgaben ohne einen solchen „Bekanntheitsgrad“ keine Chance in diesem Preisbericht. Bei einer zeitlichen Lücke von immerhin 15 Jahren verlasse ich mich lieber auf mein damaliges Wissen und Gefühl. So kann ich den damaligen

Geschmack, bzw. Leistungsstand am ehesten gerecht werden. Was damals gut war, kann heute nicht als flauer Durchschnitt beurteilt werden.

Am besten haben mir damals und heute gefallen:

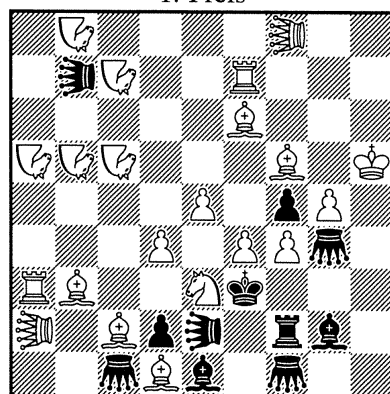
1. Preis: Nr. 10945v von Joachim Brügge

Das letzte Problem ganz oben auf dem Treppchen! Der allein ungebundene wNc6 zieht in den Verführungen einheitlich viermal in Thema E Verführungen zur Deckung von sK-Fluchtfeldern; was von Schwarz ebenso einheitlich mit Lewmann Paraden pariert werden kann. Die Lösung zeigt schließlich die Mattzüge der Verführungen nach den sVerteidigungen wieder reell. Zweimal Thema E (Blockform) gibt's als Zugabe obendrein. Zugegebenermaßen ein materiell aufwendiges Geschehen; doch die wechselseitige Deckung der sFelder um den sK machen dies notwendig. Alle Feinheiten ergeben sich erst bei der zweiten und dritten Betrachtung des sorgfältig ineinander verwobenen Gespinns von Deckung / Verstellung. Die Nutzung der wLLLL als Mattfiguren unterstreichen die Harmonie zwischen Verführungen und Lösung; das muß jedem ins Auge fallen! Rundum ein gelungenes Meisterwerk moderner Kompositionskunst! — 1.Na5/Nb4/Nd8/Ne7? Gf6/Käg8/Gc3/Käg3!; 1.Ni9! (dr. 2.N:g5#) L:f4/G:e3/Tf2/Gg3 2.Lbd5/Lfd5/Lge4/Lce4#

10945v Joachim Brügge

Schach-Echo 1983/84

1. Preis



#2

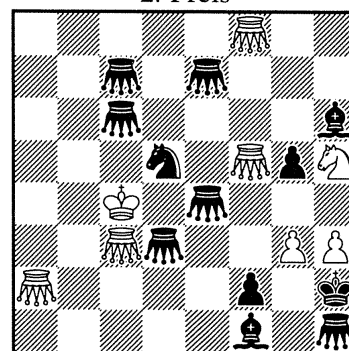
(21+11)

♘, ♙ = Känguruh
9×9-Brett

10762 Adrian Storisteanu

Schach-Echo 1983/84

2. Preis



h#2

Duplex

(8+12)

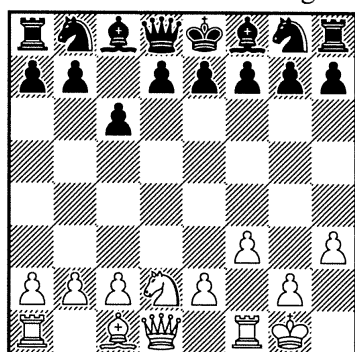
2. Preis: Nr. 10762 von Adrian Storisteanu

Eine Hilfsmatt-Duplex Aufgabe bei der es bei verschiedenem Anzug buchstabenmäßig die gleiche Lösung gibt. Auf diese Idee und die Realisation muß man erst einmal kommen. Ein Kabinettstückchen, das man nur einmal bringen kann. — a) & b) 1.Sf6! Ge3 2.Gf7 Gd6#

10891 Hans Gruber

Schach-Echo 1983/84

1. ehrende Erwähnung



Kürzeste

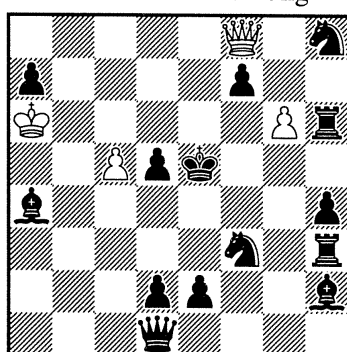
(13+16)

Beweispartie?

10713 Udo Degener

Schach-Echo 1983/84

2. ehrende Erwähnung



#2 Zeropos.

(4+14)

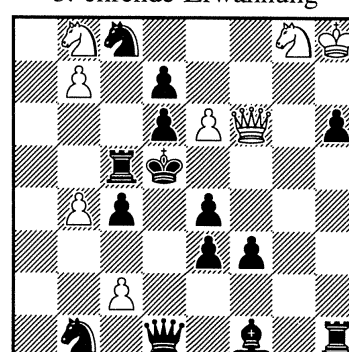
Circe

a) – ♗d5, b) ♘c5→e6,
c) ♙→f5, d) ♙↔ ♗h4

10749 Horst Deichelbohrer

Schach-Echo 1983/84

3. ehrende Erwähnung



#3

Circe

(8+14)

1. ehrende Erwähnung: Nr. 10891 von Hans Gruber

Während in der Verführung der sSg8 die aktive Figur ist, agiert in der um einen Zug kürzeren Lösung

die sDd8 als Hauptakteur. Dies wird in einer einfachen und löserfreundlichen Stellung dargestellt. Die scheinbar notwendige wRochade führt zur Verführung; auf die Lösung kommt man, wenn man andere Wege zur Stellung Kg1/Tf1 sucht. Die doppelte Eindeutigkeit des Lösungsgeschehens ist verblüffend. Ein Propagandastück für die KBP! — *Verführung*: 1.Sf3 Sf6 2.Sh4 Se4 3.Sf5 S:d2 4.Sh6 S:f1 5.Sg8 Sg3 6.h3 Sf5 7.f3 Sh6 8.Sd2 S:g8 9.0-0! c6; *Lösung*: 1.f3! c6 2.Kf2 Db6 3.Kg3 D:g1 4.h3 D:f1 5.Kh2 De1 6.Tf1 D:d2 7.Kg1 Da5 8.Sd2 Dd8!

2. ehrende Erwähnung: Nr. 10713 von Udo Degener

Kombination von Albino und Pickaniny mit harmonischem Lösungsgeschehen: vierfacher Schlag auf g6 im Schlüssel, Mattsetzung durch Zug der wD. Zwar optimale Ausnutzung des wMaterials, während bei Schwarz doch einiges Holz am unteren Brettrand etwas untätig rumsteht. — a) 1.S:g6! g:f3 2.f5 Dd6#; b) 1.T:g6! g3 2.f6 Df4#; c) 1.K:g6! g4 2.f:e6 Dg8#; d) 1.f:g6! g:h3 2.Lg3 D:h6#

3. ehrende Erwähnung: Nr. 10749 von Horst Deichelbohrer

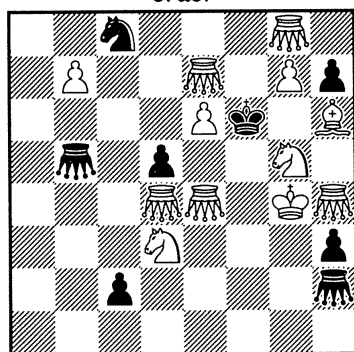
Weiß wandelt sich in die Figur um, mit der Schwarz gegen die Drohung verteidigt und das entsprechende wPartieausgangsfeld verläßt. Perfekte Strategie und überzeugende Darstellung im orthodoxen Circe-Direktmatt. — 1.c3! (dr. 2.Df5#) Dd4/Th5/Lh3/S:c3 2.b:c8D/b:c8T/b:c8L/b:c8S!

10834 Yves Cheylan

Schach-Echo 1983/84

4/5. ehrende Erwähnung

e. ae.



#2

(12+8)

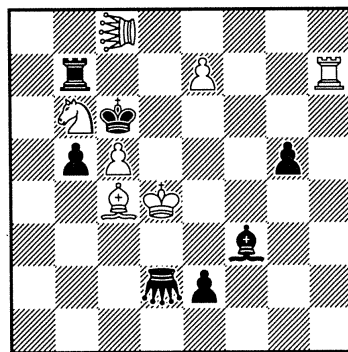
Madrasi

10846 Yves Cheylan

Schach-Echo 1983/84

4./5. ehrende Erwähnung

e. ae.



#2

(7+7)

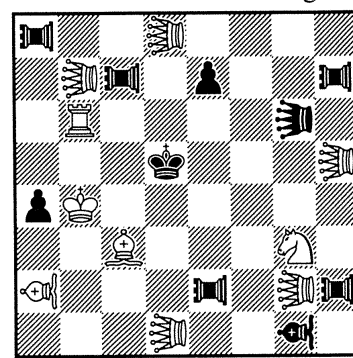
Madrasi

Heuschrecke

10909 Kurt Smulders

Schach-Echo 1983/84

6. ehrende Erwähnung



#2

(10+10)

Leo

Pao Vao

4. – 5. ehrende Erwähnung: Nr. 10834 und Nr. 10846, beide von Yves Cheylan Wunderschöner sMärchen-Babson in Verführungen und Lösung mit typischen Madrasi-Widerlegungen der wVerführungen in der 10834; dagegen in der 10846 vierfaches Umwandlungsmatt eines wB auf einem Feld. Während in der 10834 die Thematik beeindruckt, ist es in der 10846 die Leichtfüßigkeit der Darstellung. — **10834**: 1.b:c8D/b:c8T/b:c8L/b:c8S/b:c8G? c1D/c1T/c1L/c1S/c1G!; 1.b8G! (dr. 2.Gd8#) **10846**: 1.Sd5! (dr. 2.Sb4#) e1S/L:d5/Td7/b4 2.e8D/e8L/e8G/e8H#

6. ehrende Erwähnung: Nr. 10909 von Kurt Smulders

Es wird das Thema G1 des 1. WCCT-Turniers (Anti-Batterien) mit zyklischem Funktionswechsel (maskierender / schachbietender Stein) gezeigt. Nach dem zurechtstellenden Schlüssel läuft das Schema wie ein Uhrwerk ab. Eine saubere Konstruktionsleistung, allerdings auch ohne spezielle Höhepunkte. — 1.Kb5! (dr. 2.Tc6#) Pc5/e6/Leb1,e8/Pb2/Pb8 2.Lebd7/Ledg5/Lehf3/Legd2/Leb3#

Lobe (ohne Reihenfolge, numerisch geordnet)

Nr. 10737 von Jan Hannelius

(wKd7 Tf1 Sc1e1 Ba2f2 – sKd1 Db2 Lh2h3 Bd5g4; h#2 Circe; 4 Lösungen; a) 1.K:c1 (Sg1)! Sf3 2.Dc2 Sd3#; b) 1.Dd2! Se2 2.K:e2 (Sb1) Sc3#; c) 1.De2! Tg1 2.L:g1 (Ta1) Sb3#; d) 1.D:f2! Th1 2.K:e1 (Sg1) Sf3#) — Viermal blockt die sD auf der 2. Reihe. Glasklare Darstellung; dafür von klinischer Sterilität.

Nr. 10760 von Mieczyslaw Palewicz

(wKg5 Bb7c7d7 – sKg8 Tf3; ser-s#11; 1.c8L! 2.b8D! 3.Df4 4.Kf6 6.Ke8 7.d8T! 9.Te7 10.Ld7 11.Df8 T:f8#) — Bei minimalem Material wird der Zuglängenrekord der Umwandlungsfolge in LDT gezeigt.

Nr. 10785 von Andreas Thoma

(wKe4 Td3e5 Lf5 Bd7 – sKh5 De8 Th8 Lf2 Sg1 Ba7c5g2g3g5; s#2 Circe, Maximummer; b/c/d) sT/L/Se8; a) 1.d:e8D (Dd8)! Kh4,6 2.Lh3 D:d3 (Th1)#; b) 1.d:e8T (Ta8)! Td8 2.Td4 T:d4 (Ta1)#; c) 1.d:e8L (Lc8)! T:e8 (Lf1) 2.Tdd5 L:f5#; d) 1.d:e8S (Sg8)! Ld4 2.Sf6 S:f6#) — wAUW abhängig vom Schlagstein, der wiedergeboren mattsetzt.

Nr. 10822 von Jozsef Bajtay (†)

(wKb6 La4h4 Sb1h2 Be2f2 – sKe1 Dh8 Bc4; h#2 Circe, b) ohne wBe2; a) 1.Dc3! Sd2 2.D:d2 (Sg1) f3#; b) 1.Dh5! Ld1 2.D:d1 (Lf1) f4#) — Feine Begründung des wechselnden wB-Schrittes. Überzeugende Raum- und Materialausnutzung.

Gerhard E. Schoen (Int. Schiedsrichter der FIDE für Schachkompositionen) Bayreuth, im März 1998

Informalturnier Schach-Echo 1987/88 — Märchenschach

Preisbericht von Gerhard E. Schoen

Im Doppeljahrgang 1987/88 wurden insgesamt 25 korrekte Märchenschachaufgaben veröffentlicht. Dazu kommen aus vorhergehenden Jahren fünf verbesserte Probleme. Die Mischung war wiederum *Schach-Echo*-typisch: kleine, löserfreundliche Ideenstücke wechselten sich mit groß angelegten, thematisch anspruchsvollen Werken ab. Mir haben folgende Aufgaben am besten gefallen:

Preis: Nr. 11168 von Petko A. Petkov

Moderne Zweizügerthematik (Dombrowskis-Effekte und Somoff-Thema) werden in einem vollendeten Meisterstück elegant zusammengeführt. Die klare Darstellung der Themenkombination verdient diese Auszeichnung. — *Probespiele*: 1.Kse5 A/Pre5 B? Kf4/Kf5! Ks/Pr-Grimshaw; 1.Prh2!? (2.A) Gf4 a!, 1.Ksh5? (2.B) f5 b!; 1.Ksc5 C/Prd6 D? Ke3/Kd3! – Lösung 1.Ksb5! a/b 2.A/B, 1.- Sf3/Se2! 2.C/D.

1. ehrende Erwähnung: Nr. 11288 von Uri Avner & René J. Millour

Typische, im orthodoxen Schach nicht darstellbare Linienöffnungen/-schließungen mit doppeltem Dreifachschach. Es besticht die Harmonie in den schwarzen Verteidigungs- und weißen Mattzügen, die in ihrer dargestellten Gleichheit bereits an Hilfsmattaufgaben erinnert. Der Gedanke ist fein herausgearbeitet; einige etwas weniger beschäftigte weiße und schwarze Figuren kann (muß) man daher in Kauf nehmen. — 1.Sc5! (2.Sa6) S:c8/Sd5+ 2.Ka8/Kd4, 1.- Sd5/Se2+ 2.Ka7/K:d3, 1.- Sf5/Sg2 2.K:c6/K:f2.

2. ehrende Erwähnung: Nr. 11234 von Tibor Szabó

Doppelwendige Grimshaw-Verstellung, wonach durch wS-Opfer entweder der Sperrstein zurück gezwungen oder eine sH als Sprungstein für eine wH aktiviert wird. W nutzt den Grimshaw mit zwei H-matts bzw. durch die mittels vorhergehenden S-Opfers geschaffene Linienöffnung bzw. Entblockung. Neben der gelungenen Darstellung der Idee in zwei gleichwertigen synchronen Varianten besticht die Luftigkeit der Stellung und der nicht leicht zu findende Schlüssel. — 1.Tf4! (2.Sf3+ K:f4 3.Tg4) Te6 2.Sc6+! H:c6-d6/T:c6 3.H:d6-d5/Lc3, 1.- Le6 2.Sf7+! H:f7-e7/L:f7 3.H:e7-f6/Tg5.

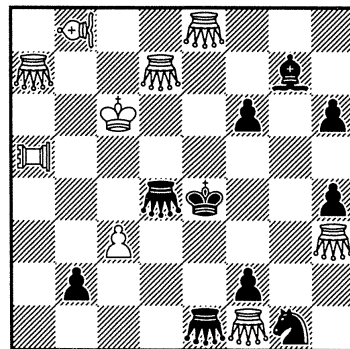
3. ehrende Erwähnung: Nr. 11280 von Hans Gruber & Klaus Wenda

Schwarze und weiße reziproke Umwandlung in G/N; die schwarze Umwandlungsfigur blockt nach ihrem Schlag das durch die Zwillingsbildung begründete jeweils andere freie Feld. — a) 1.b1G! h:g8N 2.Ge4 N:e4(Ge1) 3.Ga5 Nc5; b) 1.b1N! h:g8G 2.Nd5 G:d5(Nd1) 3.Nb5 G:a2(Sg8).

Lobe (ohne Reihenfolge, numerisch geordnet)

Nr. 11367 von Miroslav Bílý (wKe7, Se4, Bd3, Ge1 – sKd4, Te3; h#4; 2.1...; 1.Te2 Kd6 2.Ta2 Ga3 3.Tc2 Sg3 4.Tc3 Sf5; 1.Kd5 d4 2.Ta3 Ga4 3.Tc3 Kd7 4.Tc4 Sf6) Schlackenloser Sechsteiner mit Chamäleon-Idealmatt und einheitlichem Lösungsweg dorthin.

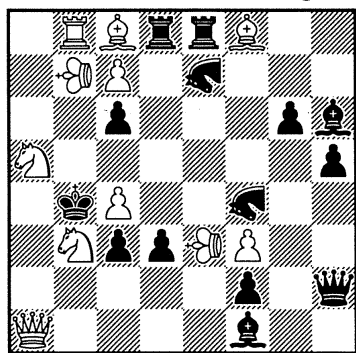
11168 Petko A. Petkov Schach-Echo 1987-88 Preis



#2 (9+10)

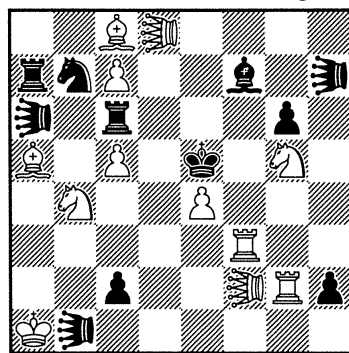
♁, ♁ = Grashüpfer
♁ = Kaiserin (T+L)
♁ = Prinzessin (L+S)

11288 Uri Avner
René J. Millour
Schach-Echo 1987-88
1. ehrende Erwähnung



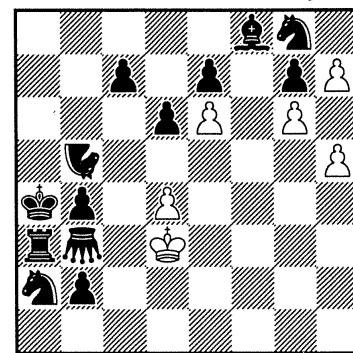
#2 (11+14)
♞, ♟ = siamesische Steine
(parallele Steine)

11234 Tibor Szabó
Schach-Echo 1987-88
2. ehrende Erwähnung



#3 (12+11)
♞, ♟ = Heuschrecken

11280 Hans Gruber
Klaus Wenda
Schach-Echo 1987-88
3. ehrende Erwähnung



h#3 (6+13)
Circe
b) ♞b5→a5
♞ = Grashüpfer
♞ = Nachtreiter

Nr. 11379 von Markus Manhart

(wKa6, Ld5, Bf7 – sKe5, Dd8, Ta8, Lg1h3, Sa5h7, Ba7d3; W macht einen Zug, dann ser.h#4;
b) sLg1→d4, c) wLd5→c2, d) wLd5→d7; a) f8L 3.Kh2 4.Dd6 L:d6; b) f8S 3.Kh8 4.Lg7 Sg6; c) f8D
3.Kb2 4.Ka1 Da3; d) f8T 3.Kb8 4.Dc8 T:c8) Kombination von wAUW und sK-Stern in attraktiver
Stellung.

Gerhard E.Schoen, Internationaler Schiedsrichter der FIDE für Schachkomposition

Informalturnier Schach-Echo 1989-91 — Märchenschach

Preisbericht von Manfred Rittirsch, Rüsselsheim

Auch wenn ich über den zu richtenden Zeitraum hinaus selbst Märchenschachsachbearbeiter bei der Konkurrenz (*Europa-Rochade*) gewesen bin, scheue ich mich nicht, der einstmals renommierten Problemspalte des *Schach-Echo* (Man studiere nur die einschlägigen FIDE-Alben!) ein langes, schweres Leiden zu bescheinigen, bevor unternehmerisches Kalkül ihr auch die letzte Seite nahm. Der permanente Platzmangel und ahnungs- bis hilflose Setzer sorgten für teilweise chaotische Verhältnisse, die allen Involvierten (inklusive Preisrichtern) die Arbeit erschwerten und neben so manchem Löser fraglos auch die Autoren abschreckten. Das wirkt sich natürlich auch auf diesen Bericht aus, in dem ohne die Glanzlichter des nachträglich integrierten 91er-Jahrganges eine einsame ehrende Erwähnung die höchste Auszeichnung geblieben wäre. Insgesamt traten (inklusive 11196v) immerhin 41 Originale an, von denen nach Abzug der 11 bis heute inkorrekt gebliebenen Stücke noch 30 zur Beurteilung anstanden. Bevor ich zum eigentlichen Preisbericht komme, sollen einige Worte zu nicht ausgezeichneten Stücken meine Entscheidung transparent machen.

11196v: Alle Korrekturversuche einschließlich der bisher unveröffentlichten blieben erfolglos. –

11414: Die trotz allem banale Lösung konnten mir auch Rekordgerüchte und Löserecho nicht schmackhaft machen. – **11415**: Es handelt sich wohl um die Korrektur einer Genre-Erstdarstellung, aber wenn die Märchenbedingung (anders als in Vergleichsstück A; Lösung 1.c:b1=T[Lf1] g8=S 2.e:f1=L e8=D#) nur zur Determinierung der Zugreihenfolge dient, bleiben die Meriten auf den historischen Aspekt beschränkt. – **11432**: Hübsche Batteriewechsel im Zugwechsel mit gleichzeitigem Parteiwechsel des Rückkehrmotivs, aber über den untätigen wSc8 konnte ich nicht hinwegsehen. –

11433: Die trotz einiger Harmonie- und Reinheitsmängel sehr ansprechende Reziprokdarstellung der Massebeseitigung auf Wiedergeburtfeldern mit Rückkehr des sThemasteines hätte die 1. e. E. erhalten, gäbe es nicht überraschenderweise die Nebenlösungen 1.D:d8 2.Dd5 N:d4# (a + b), 1.Le8 Ne4 2.Ld7 Ng5# (a), 1.Dd7 Nh6 2.S:h6 N:f4# und 1.Se5 Ne4 2.Sd7 Ng5# (b)! – **11451**: Die in den Verführungen

gezeigten Motive Paradenwechsel (2×) und Pseudo-le Grand sind auf dem Markt der Buchstabenthemen am billigsten zu haben. Nach dem Nowotnyschlüssel kehren die Mattzüge des Pseudo-le Grand auf die beiden Totalparaden wieder, welche den Verstelleffekt der Verführungsschlüssel umkehren, was der Autor mutig als doppelten w/s Grimshaw bezeichnet. Wie immer man es nennen mag, es macht die Sache rund und wäre trotz des wiederholten Auftretens des Themamatts N(:)h6 im Nebenspiel der Lösung eine Auszeichnung wert gewesen, aber das Nowotny-Mattpaar muß leider noch weit Schlimmeres erfahren: Nach 1.- h5 wird es in der Fortsetzung 2.Nh6,Dg5# nur zur Hälfte ersetzt und in der Verführungsvariante (1.Td6?) Dc2 in Form eines simplen Duals vorweggenommen. Ferner ist zu bedauern, daß sich der Paradenwechsel genau einmal fortsetzt.

B, zu 11639

bernd ellinghoven

Abdul Jabbar Karwatkar

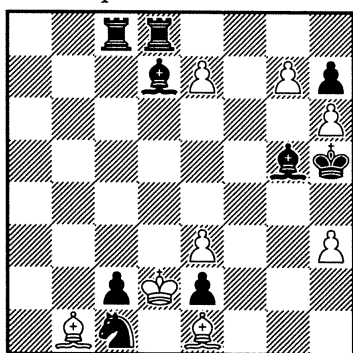
Kjell Widlert

feenschach 1983

A, zu 11415

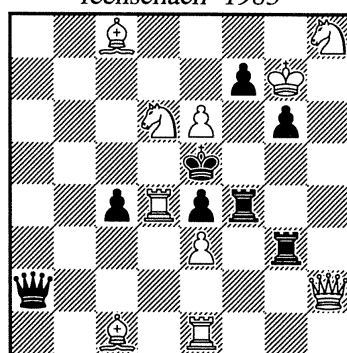
Henning Müller

Europa-Rochade 1988



h#2
Circe

(8+9)

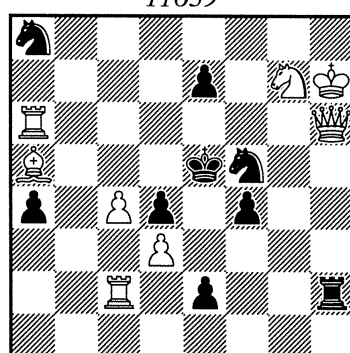


#2
Madrasi

(10+8)

C Norman A. Macleod

Version von M. Rittirsch zu
11639



#2
Madrasi

(8+9)

11483: Den Ausflug des Lotsen-T sollte man als kökospezifisches Manöver deutlicher in Szene setzen (z. B. durch Mehrfachsetzung)! – **11485:** Auch nach dem Besuch der Streckbank kein wirklich guter Zweizüger. – **11576:** Eine gute Idee! Wer macht jetzt (evtl. unter Verwendung einer weiteren Märchenfigur statt des S als Batterievorderstein) auch eine schöne Aufgabe daraus, in welcher nicht jedes Nachbarfeld des sK nach dem Schlüssel mindestens 2× gedeckt ist? – **11592:** Ein altmodisches Variantenstück kann ein ungedecktes Satzsach nicht verkraften. – **11593:** Hübsche Analogie der Circeeffekte, aber genau dieser Mangel an Überschneidungen (der Mattnetze wie der Themabauern) brachte die sK-Versetzung in Verruf! – **11624:** Immerhin handelt es sich wohl um das erste von einem Sequenzer generierte Schachproblem! – **11626:** Verblüffend schwierig! Mit 3 gleichen oder 3 verschiedenen(!) Mattbildern wäre ein Lob herausgesprungen. – **11639:** Die Idee der Verteidigung durch Aufstellung eines Langschrittlers im Rücken des eigenen K ist nicht neu (s. Beispiel B, Lösung 1.Ted1! (2.Td5#) Tf1,Tg2/Tf2,Tg1,T:e3/Tf5/Tg5 2.S:f7/S:g6/S:c4/e:f4#). In dieser Inszenierung mit Dualvermeidung nach Umwandlungen läßt die Ökonomie arg zu wünschen übrig. Schon eine oberflächliche Überarbeitung spart „auf Kosten“ der umwandlungsdualistischen Satzsachvariante einige Steine ein (s. Diag. C, Lösung 1.Ld8! (2.Ta5#) d1=D/d1=T/d1=L/e6/T:h6/S~ 2.T[D?]e6/D[T?]e6/T,De6[DUAL]/Lf6/T:e2/L(:):c7#). Aber erst eine Darstellung, in welcher auch die unthematische L-UW dualfrei verläuft, wäre m. E. als befriedigend zu bezeichnen. – **11679:** Zu viele (besonders weiße) Stopfbauern für die kleine Idee!

Nun aber der Entscheid:

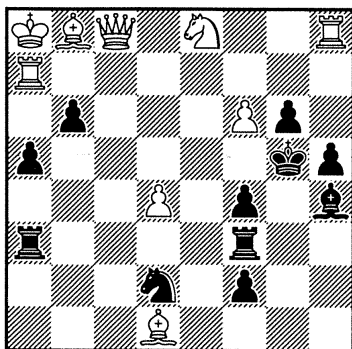
Preis: 11677 von Tibor Ersek & László Lindner

Die Nutzung geräumter Wirkungslinien ausgehend vom Wiedergeburtfeld weißer Steine nach deren Rückversetzung war das Thema G1 des 3.WCCT. Keine der im damaligen Preisbericht vorgestellten Vierfachsetzungen kam ohne Umwandlungen aus, was die technische Meisterleistung der beiden Autoren unterstreicht. Die wThemasteine danken ihr Vorhandensein bereits in der Ausgangsstellung mit einer Möglichkeit der inhaltlichen Vertiefung, die hier konsequent genutzt wurde: jeder einzelne schießt frei nach Karl May zweimal auf die gleiche Stelle. Ein ebenso einheitliches Verteidigungsmotiv wäre wohl zu viel verlangt! So wird die Verstellung der L-Linie einmal durch eine Entblockung ersetzt.

11677 Tibor Ersek

László Lindner

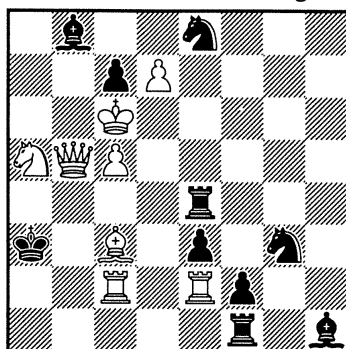
Preis



#3 (9+11)
Circe

11649 Waldemar Tura

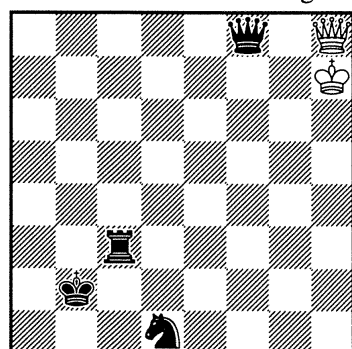
1. ehrende Erwähnung



s#2 (8+10)
Circe

11406 Heinrich Bernleitner

2. ehrende Erwähnung



h#2 (2+4)
Circe
b/c/d) ♖b2→d2/e2/f2

Auch weil der Ta7 in der (zwangsläufig) unthematischen, aber vollzügen Drohung noch einmal als Mattstein fungiert, ist die Materialnutzung trotz des Lb8 als äußerst gelungen zu bezeichnen. Die Abseitsstellung des Schlüssel-L wird durch dessen nur durch den Tf3 maskierte Wirkung auf potentielle Fluchtfelder des sK relativiert. Ein wirklich makellostes Spitzenstück also! Leider blieb es das einzige des ganzen Turniers. — 1.Lc2! (2.Df5+ g:f5 3.Tg7#) Tad3 2.T:a5+ b:a5[Ta1] (b5 3.T:b5[Bb7]#) 3.T:a5[Ba7]#, 1.- Tfd3 2.Dg4+ h:g4[Dd1] 3.D:g4[Bg7]#, 1.- Se4 2.L:f4[Bf7]+ T:f4[Lc1] 3.L:f4#, 1.- Lg3 2.T:h5[Bh7]+ g:h5[Th1] 3.T:h5[Bh7]#

1. ehrende Erwähnung: 11649 von Waldemar Tura

In einer Art Umkehrung des Preisträgerthemas sperrt der L im Schlüssel eine vom Ursprungsfeld der wD ausgehende Linie und der sT räumt eine andere im Loyd-Stil. Dabei stehen ihm 3 Zielfelder zur Auswahl, deren Besetzung Weiß jedesmal als wiedergeburtmeidenden Block nutzen kann. So intensiv wie hier wünscht man sich eine Märchenbedingung immer genutzt. Umso bedauerlicher, daß der sT von b1 aus auch deckend verteidigt, was den Zweck des kritischen Themazuges trübt. Ein zusätzlicher wBb3 (wie von MPf vorgeschlagen) verbietet sich leider, weil er die Linie des wT in der Variante 2.T:e3+ verstellen würde. — 1.Ld2! (2.Db4+ T:b4[Dd1]#) Ta/b/c1 2.T:e3+/Sc4+/Lb4+ T:e3/:c4/:b4#

2. ehrende Erwähnung: 11406 von Heinrich Bernleitner

Die bekannten Circe-Epaulettenmatts der D werden hier bei ansprechender Mehrlingsbildung gekonnt abgegrast, wobei der das Wiedergeburtfeld räumende Randspringer in jeder Lösung ein anderes Feld betritt (halbes S-Rad). Leider fällt die d)-Lösung nicht nur wegen der erstmaligen Inbetriebnahme des wK aus dem Rahmen, sondern wegen

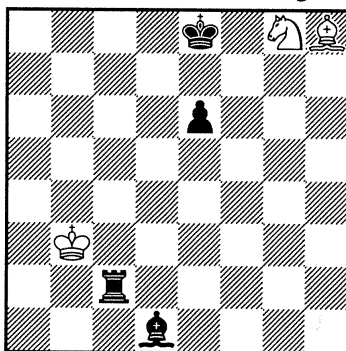
nur einer Epaulette auch ab.
— a) 1.Kb3 Dd4 2.Sb2 Da4#
b) 1.Tc1 De5 2.Sc3 De2# c)
1.Se3 D:f8[Dd8] 2.Dd2 Df1#
d) 1.Kg1 Kg6 2.Sf2 Dh1#

3. ehrende Erwähnung: 11650 von Hans Peter Rehm

Mit der Ablösung der Duellanten bietet das Duellantenschach ein interessantes zusätzliches strategisches Element, das auch in diesem Hilfsmatt die tragende Rolle spielt. Um das Mattbild zu verwirklichen, müssen 3 schwarze Steine bewegt werden. Unter

11650 Hans Peter Rehm

3. ehrende Erwähnung



h#9 0.1... (3+4)
Duellantenschach

D, zu 11650

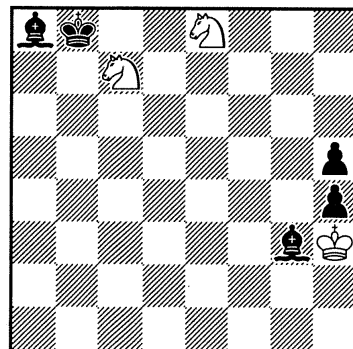
Manfred Rittirsch

feenschach 1988

1. ehrende Erwähnung

Günther Jahn zum 60.

Geburtstag gewidmet



h#8 (3+5)
Duellantenschach

diesen befindet sich auch der K, der sich besonders einfach (durch Schachgebot) aktivieren und (durch Deckung seiner Nachbarfelder) deaktivieren läßt. Es bietet sich also an, ihn zeitlich zwischen den beiden anderen Steinen auf sein Bestimmungsfeld zu bringen. Dieser Ablösemechanismus ist so wirkungsvoll, daß er sich auch auf der Gegenseite als geeignet erweist, obwohl hier zum Erreichen des Mattbildes eigentlich nur L und S bewegt werden müßten. Wegen des unvermeidlichen Schachgebots im 1. sZug erfolgt die Einschaltung des K aber auch hier nicht ganz freiwillig. Vergleichsaufgabe D (Lösung: 1.Lf3 Sd6 2.Lg4+ Kg2 3.Lf3+ Kh3 4.La8 Sa6+ 5.Ka7 Sc7 6.Kb8 Sb5 7.Lf2 Sc7 8.La7 Sa6#), die das Manöver gestaffelt in zweckreiner Form zeigt, hat mit vorliegendem Stück jedoch nicht nur die Schlußwendung gemein. Neu sind die Vervollständigung des Pattnetzes für den wK im „Schlüssel“, die besonders effektiv in Form eines maximalen Eckzuges des wL stattfindet, die aktive Pattsetzung durch den Sidestep des sT sowie die Kollisionsmeidung auf dem dreizügigen Weg des wS zum entfernten Schachgebot. Das wäre in idealer Ökonomie, also ohne den einzig unbewegten sB (dessen Existenzberechtigung zu überprüfen ich mir glücklicherweise sparen kann!), sogar noch einmal preiswürdig gewesen. — 1.- La1 2.Tc3+ Ka2 3.Tb3 Se7! (Sh6?) 4.Tf3 Sd5 (Sf5?) 5.Tf8 Sc7+ 6.Kf7 S:e6 7.Kg8 Sg5 8.Lc2 Sf7 9.Lh7 Sh6#

1. Lob: 11616 von Günter Glaß

(wKe8, Bf7h7 – sKg4, sGf5g1; Köko; ser.-#6, 2 Lösungen; 1.f8=L 2.Lg7 3.h8=D 5.Lg3 6.Dh5# & 1.f8=G 3.Kg7 4.h8=G 5.Kg6 6.Kh5#) In beinahe idealer Ökonomie wird hier ein ebenso seltener wie unerwarteter Typ des doppelten UW-Wechsels gezeigt. Die Kontaktpflicht findet in den spezifischen Mattbildern und der Zugreihenfolge hinreichende Würdigung. Der Einklang der Lösungen schließlich wird dadurch hergestellt, daß beide Matts auf h5 (und stets durch ein Mitglied der Königsfamilie!) gegeben werden. Einer der gelungenen Beiträge zur jungen Märchenbedingung!

2. Lob: 11657v von Heinz Winterberg

(Version (Urdruck): wKe4, Da8, Tb7, Lg8, Se5e6, Ba5e3f4 – sKa1, Ta7, Ba2a6e7; Circe; s#9; 1.Sg5! e6 2.Sg4 e5 3.f:e5[Be7] e6 4.Db8 Ta8 5.Th7 Ta7 6.Db7 Ta8 7.Th1+ T:g8[Lf1] 8.Ld3+ T:g5[Sg1] 9.Sf3+ T:g4[Sb1]#) Die Bändigung des sT ist geschickt mit der Vervollständigung des Pattnetzes durch die rückversetzten Blocksteine verwoben.

3. Lob: 11493 von Erich Bartel

(wKg4 – sKc3, sTd2 – neutral: Dc2, Bb7c7; Spiegelcirce; h#2, b) ♖c2→d3; a) 1.Kb4 b8=nL 2.Ka3 a:b8=nD[nLc1]# b) 1.T:d3[nDd8] c8=nS 2.nDb6 b:c8=nT[nSb1]#) Eine AUW, die sich von der Fließbandproduktion des Autors durch eine erfrischende Schwierigkeit der Lösungen abhebt. Dafür nehme ich sogar einen im Schach stehenden K in Kauf - allerdings nur, weil er es in beiden Phasen tut!

4. Lob: 11600 von József Pogáts

(wKh1, Tg1, Lf1, Bb4b5e2e4e6g2g4 – sKa8, Le1, Bb7e3e5e7g3g6g7; h=27, 0.1...; 1.- b6 2.Lf2 b5 3.L:g1 K:g1 14.K:e4 Kh1 18.Ke1 Kh1 19.K:f1 g5 20.K:e2 Kg1 23.Kf5 K:e3 24.K:g5 Ke4 25.Kh4 K:e5 26.g5 Kf5 27.g4 Kg6=) Obwohl auch hier (ganz im Gegensatz zu vielen Hilfsmatts des Autors) die Lösung ohne Überraschungen verläuft, läßt mich das annähernd 3,5-fache der Zügezahl der 11414 dann doch nicht ganz kalt!

5. Lob: 11484 von Heinz Winterberg

(wKa6, La1, Sb7, Be2 – sKf4, Ba7; Köko; h#3, b/c) ♕a1→a2/a3 a) 1.- Sa5 2.Ke3 Kb7 3.Kd3 Sc4# b) 1.- e3 2.Ke4 K:a7 3.Kd4 Sc5# c) 1.- e4 2.Ke5 Sa5 3.Kd5 Sc6#) Dank Köko kommt der aus vielen orthodoxen Echoaufgaben wohlvertraute Grundlinienbauer schon auf seinem Ausgangsfeld zu Mattehren.

6. Lob: 11610 von László Anyos

(wKa8, Tc8, Sd8, Kh4, Tg1h3, Lc4, Sb5d1, Be3; Max. Circe; 5#; 1.Se6! Tg8 2.T:c4[Lc8]+ Tg4 3.Kb8! (3.Ta4? T:a4[Th1]+ 4.Kb8 Tg4 5.T:h3?[Ta8] Selbstschach!) T:c4[Th1] 4.Ka8 Tg4 5.T:h3[Ta8]#) Trotz Vorabsperung einer vom Ursprungsfeld eines Steines ausgehenden Linie (wie schon in 2 anderen Stücken des Entscheids!) und Selbstentfesselung durch Rückversetzung kein besonders tiefgründiges Stück, aber das nette Tempomanöver des wK erhält durch den Fehlversuch 3.Ta4? die notwendige Würze.

Die Einspruchsfrist für diesen Entscheid beträgt die üblichen 3 Monate. Ich danke der ehemaligen Märchenschach-Redaktion des *Schach-Echo* für ihr Vertrauen sowie Markus Manhart und Theodor Steudel für Rat und Tat und beglückwünsche alle ausgezeichneten Autoren! (MRi)

Franz Sackmann – Gedenkturnier

Preisbericht von Günter Schiller †

Text von Hans Gruber

Daß der Preisbericht zum Gedenkturnier anlässlich des 100. Geburtstages von Franz Sackmann (1888–1927) erst nach so langer Zeit erscheint, ist auf eine Verkettung unglücklicher Umstände zurückzuführen. Der tragischste Verzögerungsgrund ist ohne jeden Zweifel der viel zu frühe Tod des Preisrichters Günter Schiller. Er hatte dem Turnierleiter Georg Böller allerdings noch mitgeteilt, daß er nach gründlicher Überlegung (einschließlich Vorgängersuche) die Reihenfolge in beiden Abteilungen festgelegt habe. Die Listen sandte Günter Schiller an Georg Böller, damit dieser die Computerprüfung der für eine Auszeichnung vorgesehenen Aufgaben veranlassen konnte; erst danach wollte er die Kommentare mitteilen. Nach der Prüfung wurde alles Material wieder nach Dresden gesandt; durch das plötzliche Ableben Günter Schillers wurden alle weiteren Pläne auf Eis gelegt. Die Unterlagen blieben lange Jahre verschollen und tauchten erst 1995 durch einen glücklichen Zufall wieder auf. In der Zwischenzeit konnten lediglich die von Franz Sackmann jr. (dem Sohn des Komponisten) gestifteten Pokale an die Gewinner der beiden Abteilungen, **Baldur Kozdon** (Sackmannthema) und **Gerhard Mroczek** (Mehrzüger mit freiem Thema) übermittelt werden. Allerdings konnte beiden Gewinnern nicht einmal mitgeteilt werden, welche ihrer Beiträge auf dem Podest ganz oben landeten.

Nachdem die Aufgaben wieder aufgetaucht waren, bat Georg Böller mich, sie knapp zu kommentieren, denn Günter Schillers geplante Bemerkungen blieben verschollen (und werden es wohl für immer bleiben); auch sollte ich, wo ich es für richtig hielt, die Reihenfolge nach meinem Gutdünken gestalten. Der Aufgabe, den Preisbericht fertigzustellen, komme ich gerne nach. Ich habe mich möglichst eng an Günter Schillers Vorgaben gehalten; insbesondere heißt dies, daß ich keine Aufgabe auszeichne, die von ihm außer Acht gelassen wurde (in der Abteilung zum Sackmannthema wäre womöglich ein weiteres Lob vertretbar gewesen), und daß ich keine von ihm für eine Auszeichnung vorgesehene Aufgabe aus dem Bericht nehme. Hier gibt es natürlich Einschränkungen bei Inkorrektheiten: Neben den bei der Computerprüfung bereits entdeckten Nebenlösungen fand ich noch einige zerstörende Duale bzw. Mehrfachwiderlegungen thematischer Verführungen bzw. Probespiele.

Die Beteiligung war nicht übermäßig groß; insbesondere vermisse ich Teilnehmer aus dem Ausland (nur drei Probleme kamen nicht aus der „alten BRD“). Zur Abteilung 1 (Sackmannthema) gingen 12 Probleme von 5 Autoren (Karl-Heinz Ahlheim†, Wichard von Alvensleben, Michael Herzberg, Baldur Kozdon, Nenad Petrović†) ein, zur Abteilung 2 (Mehrzüger mit freiem Thema) 17 Aufgaben von 7 Autoren (Karl-Heinz Ahlheim†, Michael Herzberg, Baldur Kozdon, Waleri Kriwenko, Alexandr Kusowkow, Gerhard Mroczek, Bernhard Schauer†). Folgende Inkorrektheiten sind zu vermelden.

Abteilung 1 (Sackmannthema): (Kd8/Kc5) NL 1.Tc7+ K:b5 2.S:d4+. (Kg2/Ke8) Die Miniaturform ist den Dual 1.–Le4+ 2.Kg1/Kg3 nicht wert. (Kc5/Kh1) Dual 2.–Sb6 3.K:b6; Mehrfachwiderlegungen der Probespiele 1.Te4? (auch 1.–b6+!) und 1.Td4? (auch 1.–Sa7!). (Kf2/Kh1) Mehrfachwiderlegungen der Probespiele 1.Te6? (auch 1.–Ld2!) und 1.Te8? (auch 1.–Lc3!); 1.Te3? scheitert auch an 1.–Le1!

Abteilung 2 (Mehrzüger mit freiem Thema): (Kb7/Kh6) Der Hauptplan 1.S:g5? scheitert auch an 1.–f:g5! (Kb1/Kf6) Überzeugendere Darstellungen verwandter Thematik im RehmBuch (II.37, II.59). (Ke2/Kc4) Besserer Vorgänger im RehmBuch (II.12). (Ka2/Ke1) NLs in 5 Zügen 1.Tab3, 1.Td3, 1.e5. (Kh3/Kh1) NLs in 5 Zügen 1.Df4, 1.Tb4. (Kh3/Ke4) NL in 2 Zügen 1.Sfd4. (Kb6/Ka8) NL in 3 Zügen 1.Kc6.

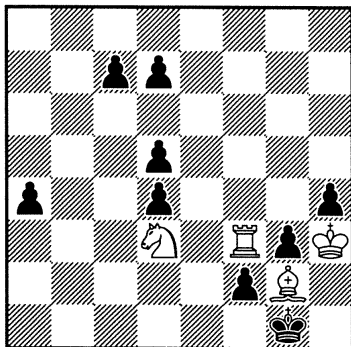
Abteilung 1: Aufgaben mit dem Sackmannthema

Die Definition des **Sackmannthemas** sei wiederholt: Weiß **führt** einen Stein auf eine Linie, wobei die richtige Auswahl aus mehreren scheinbar genügenden Feldern auf dieser Linie zu treffen ist. Es ist also eine direkte Kombination verlangt; somit ist das Sackmannthema eine Art Pendant zum Römer, bei dem ein gegnerischer Stein auf das richtige Feld einer Linie **gelenkt** wird.

(1.) Preis: Baldur Kozdon

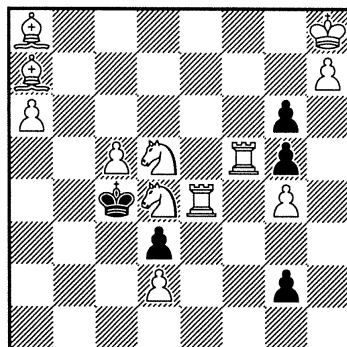
Komplexe Strategie des weißen Turmes im Dienste des Sackmannthemas. Unter den Sackmannzügen ist der offensichtliche (der die offene Querlinie nutzen kann) der falsche, der unsinnige (der den Turm geradezu einkesselt) der richtige. Diese Paradoxie führt dazu, daß der Schlüssel als Hinterstellungszug wirklich Eindruck macht – ebenso wie die Konstruktion, die ohne schwarze Offiziere auskommt, weil die schwarzen Bauern enorme Kraft entfalten. Und dennoch darf Weiß sogar den Zug f1=D zulassen, ohne sofort mit Matt antworten zu können. — 1.Tf8? (droht 2.Se5 3.Sf3#) d6 2.Tb8 f1=D 3.L:f1 K:f1 4.Te8 5.Te1#, aber 3.– a3! 4.Tb1/Lg2 a2!; 1.Tf7! (droht 2.Se5 3.Sf3#) d6 2.T:c7 (droht 3.Tc1+) f1=D 3.L:f1 K:f1 (Schwarz kann das Feld c1 im Gegensatz zum Feld b1 nicht zweizügig decken) 4.Te7 5.Te1#; 3.– g2 4.L:g2 5.Tc1#

(1.) Preis Baldur Kozdon
Sackmann GT
Sackmannthema



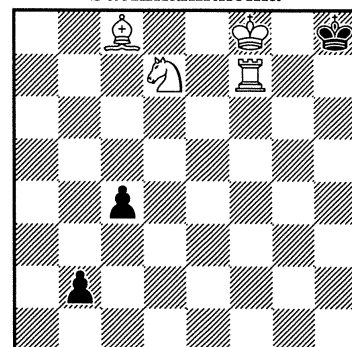
#5 (4+9)

1. ehr. Erwähnung
Michael Herzberg
Sackmann GT
Sackmannthema



#4 (12+5)

2. ehr. Erwähnung
Baldur Kozdon
Sackmann GT
Sackmannthema



#5 (4+3)

1. ehrende Erwähnung: Michael Herzberg

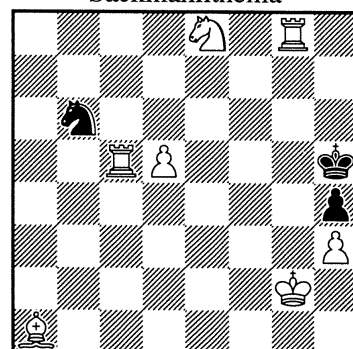
Wählt Weiß den falschen Sackmannzug, kontert Schwarz mit einer Unterverwandlung, die zu einer Selbstfesselung mit Schachgebot führt, das wiederum Weiß nur pattsetzend parieren kann. Um das Patt zu vermeiden, muß der weiße Turm auf das richtige Feld der b-Linie geführt werden, von dem aus er etwas gegen die Unterverwandlung unternehmen kann: Der wLa8 muß verstellt werden. Schön ist, daß auch nach der dadurch eingeräumten Königsflucht der ursprünglich drohende Mattzug folgt; dies erhöht die Harmonie der Aufgabe. Ein kleines Manko stellt die Schlagflucht des Turmes im Schlüssel dar. — 1.Tf8? g1=L! (1.– g1=D? 2.Tb8 D:d4+ 3.Kg8 D:e4 4.Tb4#) 2.Tb8 L:d4+ 3.Kg8 patt!; 1.Tf7! g1=L 2.Tb7 L:d4+ (2.– K:d5 3.Tb4#) 3.Kg8 K:d5 4.Tb4#.

Der Autor weist zurecht auf einen sehenswerten Fehlversuch hin: 1.Tf6? ist gleichfalls geeignet, mit der Läuferumwandlung fertigzuwerden, aber Schwarz kann anders spielen, um trotz aller weißen Phantasie zum Erfolg zu gelangen: 1.– g1=D 2.Tb6 D:d4+ (2.– K:c5? 3.Tb8+! Kc4/Kd6 4.Tb4/Td8#; 2.– Db1? 3.Tb4+! D:b4 4.Se3#) 3.Kg8 K:c5! (3.– D:e4? 4.Tb4#).

2. ehrende Erwähnung: Baldur Kozdon

Eine reichhaltige Miniaturfassung des Sackmannthemas, die vollständig darauf ausgerichtet ist, ein richtiges Feld auf der h-Linie zu erreichen. Die Verführungen sind gut und hüllen die Lösung, die in zwei ansprechenden und keineswegs von vornherein ersichtlichen Mustermatts endet, elegant ein. — 1.Tf6? b1=D! (1.– Kh7? 2.Kf7 b1=D 3.Sf8+ Kh8 4.Th6+ Dh7 5.T:h7#) 2.Th6+ Dh7 3.Se5 D:h6+; 1.Tf5? b1=D! (1.– Kh7? 2.Kf7 Kh6 3.Sf6 4.Th5#) 2.Th5+ Dh7 3.Se5 D:h5; 1.Tf4? Kh7! (1.– b1=D? 2.Th4+ Dh7 3.Se5 D:h4 4.Sf7+ Kh7 5.Lf5#) 2.Se5 Kh6 3.Kf7 Kg5!; 1.Tf3? b1=D! (1.– Kh7? 2.Se5 Kh6 3.Sf7+ Kg6/Kh5 4.Th3(+) 5.Th6#) 2.Th3+ Dh7 3.Se5 D:h3 4.Sf7+ Kh7 5.Lf5+ D:f5!; 1.Tf2! (droht 2.Th2#) b1=D 2.Th2+ Dh7 3.Se5 D:h2 4.Sf7+ Kh7 5.Lf5#; 1.– Kh7 2.Se5 (erneuert die Drohung) Kh6 3.Sf7+ Kg6/Kh5 4.Th2(+) 5.Th6#.

Lob
Wichard von Alvensleben
Sackmann GT
Sackmannthema



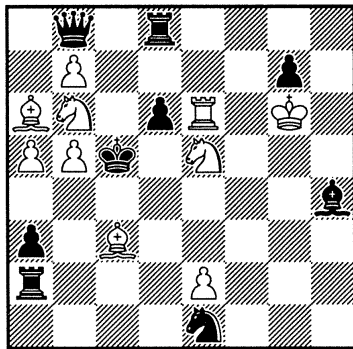
#3 (7+3)

Lob: Wichard von Alvensleben

Dasjenige Feld der Diagonalen c1–g5 muß erreicht werden, von dem aus der weiße Läufer das von Schwarz sich selbst angetane Patt wieder aufhebt. Weiß packt in diesem Problem ziemlich kräftig zu, um gegen die einzige – immer wiederkehrende – schwarze Verteidigungsidee anzugehen. — 1.Lb2/Lc3/Le5? S:d5! 2.Lc1/Ld2/Lf4 patt (auch 1.Sd6? führt zum Patt nach 1.– S:d5!). Also 1.Lf6! S:d5 2.Lg5 Se3+/Sf4+ 3.L:e3/L:f4# (1.– S~ 2.T(:)c4)

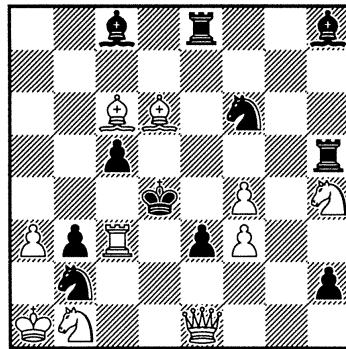
Abteilung 2: Mehrzüger mit freiem Thema

1. Preis Gerhard Mroczek Sackmann GT Freies Thema



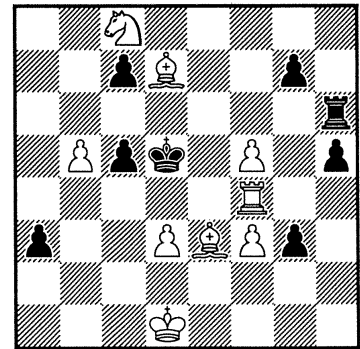
#5 (10+9)

2. Preis Alexandr Kusowkow Sackmann GT Freies Thema



#4 (10+11)

1. ehr. Erwähnung Bernhard Schauer Sackmann GT Freies Thema



#5 (9+8)

1. Preis: Gerhard Mroczek

Die im Probespiel verhängnisvoll offene zweite Reihe wird in der Lösung opferlos verstellt, indem eine Systemverlagerung vollzogen (und anschließend wieder rückgängig gemacht) wird. Witzigerweise wird im Zuge dieser Systemverlagerung bereits die zweite Reihe verstellt, so daß die Aufspaltung des Doppelschrittes des Bauern möglich ist. Nachdem die zweite Reihe ein erstes Mal gesperrt ist, kann der Einzugschritt erfolgen, mit dem die zweite Sperrung erzwungen wird. Danach kann mit der Rückverlagerung die erste Sperrung wieder aufgehoben werden, wonach dem Hauptplan nichts mehr im Wege steht (weil der zweite Sperrstein dem schwarzen Turm im Wege steht). Sehr elegant konstruiert. — 1.e4? (droht 2.Sa4#) Tg2+!; 1.Sc6! (droht 2.Lb4# und 2.Ld4#) Sc2 2.e3 (droht 3.Ld4+ S:d4 4.e:d4#) Lf2 3.Se5 (droht 4.Sd3#) Se1 (3.– Sb4? 4.Ld4#) und jetzt 4.e4! ~ 5.Sa4#

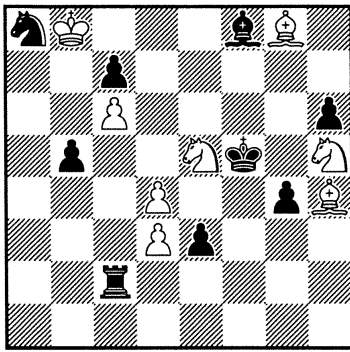
2. Preis: Alexandr Kusowkow

Ein monumentaler Vierzüger der berühmten (zum Einsendetermin noch) sowjetischen Schule. In den Probespielen räumt der weiße Turm das Feld c3 für die weiße Dame, räumt dabei aber dem schwarzen König ein Fluchtfeld ein und gibt ein Angriffsfeld auf, so daß der schwarze Springer — obzwar einen eigenen Turm verstellend — verteidigen kann (aber er muß richtig wählen). Dagegen stellt Weiß eine Plachutta-Drohung auf, die durch zwei antikritische Züge bekämpft wird, die von Weiß aber als Blockbeugung interpretiert werden, weil nun nur noch der „richtige“ (schlechte) Springerzug verbleibt, so daß der weiße Turm (auch er muß richtig auswählen) das Feld c3 für die Dame räumen kann. Auch die Nebenspiele können sich sehen lassen. — 1.Tc2? Se4! — 1.T:b3? Sd5!; 1.Sg6! droht 2.Se5! Te:e5 3.L:c5+ T:c5 4.D:e3# bzw. 2.– Th:e5 3.D:e3+ T:e3 4.L:c5#; 1.– Te4! 2.Tc2! Sd5 3.L:c5+ Kd3 4.De2#; 1.– Td5! 2.T:b3! Se4 3.D:e3+ Kc4 4.Lb5#; (1.– Sc4 2.T:c4+ Kd3 3.Tc3+ Kd4 4.Dd1#; 1.– c4 2.T:c4+ Kd3 3.Td4+ Kc2/K:d4 4.Dc3#)

Zwei würdige Preisträger! Auch Richter Günter Schiller † wird es bedauert haben, zwischen diesen Vertretern der neudeutschen und der sowjetischen Schule eine Entscheidung bezüglich der Reihenfolge treffen zu müssen.

2. ehr. Erwähnung

Michael Herzberg
Sackmann GT
Freies Thema

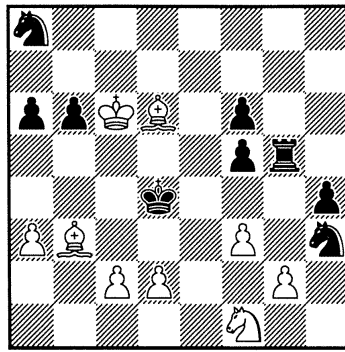


#4

(8+9)

3. ehr. Erwähnung

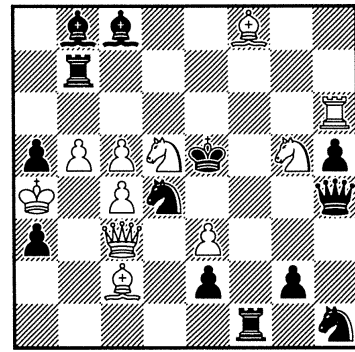
Bernhard Schauer
Sackmann GT
Freies Thema



#6

(9+9)

1. Lob Gerhard Mroczek
Sackmann GT
Freies Thema



#5

(11+13)

1. ehrende Erwähnung: Bernhard Schauer (†)

Schöne Staffellung der Turmvorpläne, wobei es geradewegs lustig ist zu sehen, wie die beiden Türme auf den freien Wagerechten tanzen (der schwarze Turm wird dabei gattungsgemäß ziemlich gegängelt). Alles dreht sich darum, ob (bzw. wie) Weiß letztendlich zum Matt auf der zwischen den beiden Turmwagerechten liegenden Reihe kommt. Um ein Tempo zu gewinnen, möchte Weiß vorbereitend zur linken Seite schwenken; da der schwarze König dann rechts ausbrechen kann, muß zuvor ein Fernblock bereitgestellt werden. Elegant. — 1.Te4? (droht 2.f4 3.Te5#) ist zu langsam: 1.– a2!; 1.Tc4?! (droht 2.T:c5#) Tc6? 2.Te4! (droht nun neben 2.f4 auch 2.L:c6#), aber 1.– Ke5! 2.T:c5+ Kf6!; 1.f6! (droht 2.Tf5#) Tf6 (Fernblock) 2.Tc4! (droht 3.T:c5#) Tc6 (2.– Ke5? 3.T:c5#) 3.Te4! (droht 4.L:c6#) Tb6 4.f4 ~ (T:b5)/Te6 5.Te5/L:e6#.

2. ehrende Erwähnung: Michael Herzberg

Die Logik ist denkbar einfach: In einem einzügigen Vorplan wird der schwarze Turm zum Fernblock auf das von Weiß eigentlich gedeckte Feld f2 gelenkt (die Deckungslinie wird in der Drohung verstellt), damit der dreizügige Hauptplan funktioniert. Die verwendeten Mittel sind aber sehenswert: Elegante Konstruktion, gut gewobene Mattnetze und vor allem ein spektakuläres erstes Zugpaar, mit dem Weiß und Schwarz beweisen, daß sie auf der Höhe sind. — 1.Sg3+? Kf4 2.Sg6+ Kf3 3.Ld5+ Kf2!; Also 1.Kb7!! (droht 2.Lh7+ Ke6 3.Sf4+ Kd6 4.Sf7#; 1.– T:c6 2.K:c6 3.Lh7+ Ke6 4.Sf4#) Tf2! und nun geht 2.Sg3+ Kf4 3.Sg6+ Kf3 4.Ld5#

3. ehrende Erwähnung: Bernhard Schauer (†)

Der wLd6 lockt den hinterstellenden schwarzen Turm weg und beschäftigt dann den schwarzen König, um zurückkehren zu können, weil ja nun der Hauptplan funktioniert. Durch die Verkürzung der Drohung im Hauptplan wirkt auch das Turmmanöver wie eine Beschäftigung, mittels derer die stille Drohung Lc4 realisiert wird. Das ist witzig und gut konstruiert; das Gefängnis um den schwarzen König ist erfreulich locker. — 1.Se3? (droht 2.Lc4 3.c3#) f4!; 1.Le7! (droht 2.L:f6#) Tg6 (1.– Ke5? 2.d4+! K:d4/Kf4 3.L:f6/Ld6#) 2.Lb4 (droht 3.Lc3#) Ke5 3.Ld6+ (3.d4+? K:d4!) Kd4 und jetzt 4.Se3! (droht kurz 5.S:f5#) Tg5 5.Lc4 6.c3#.

1. Lob: Gerhard Mroczek

Der Plachutta muß durch einen Nowotny vorbereitet werden, der einen kritischen Zug des Turmes erzwingt. Im weiteren Spiel muß der antikritische Rückkehrzug des Turmes verhindert werden. Die Aufgabe wirkt etwas gewalttätig (vor allem 1.– T:f8) und unausgewogen (vielleicht wegen der ungleichen Zuglängen der Nowotnyvarianten). — 1.Sf4? (droht 2.D:d4#) D:f4! 2.Sf3+ T:f3! – Der Turm muß daher kritisch über f4 gelenkt werden. 1.Sc7! T:f8 (schon geschehen! 1.– T:c7/L:c7 2.Ld6#/2.Lg7+) 2.Sce6 (droht 3.D:d4+ D:d4 4.e:d4#; nach 2.Sd5? zieht der Turm antikritisch zurück: 2.– Tf1!) g1=D 3.Sf4! T:f4/D:f4 4.D:d4+/Sf3+ T:d4/D:f3 5.Sf3/D:d4#

2. Lob: Bernhard Schauer (†)

Hübsch, wie durch die Perilenkung des schwarzen Läufers die Verteidigung des Turmes ausgeschaltet wird, so daß des Läufers (schlechte) Verteidigung eingeschaltet wird. — 1.Lg3? (droht 2.Td6#)

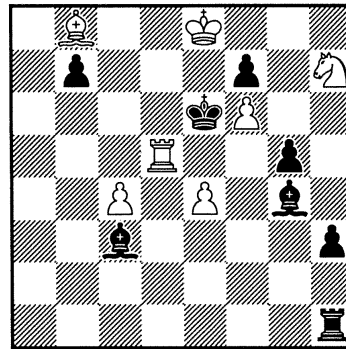
*Td1!, aber nicht 1.- Lb4?
2.Le5!; 1.Td7! (droht 2.Te7#)
Lb4 2.c5 L:c5 3.Td5 (droht
4.Te5#) Ld4 (3.- Ld6 4.L:d6
5.Sf8+ K:f6 6.Le5#) und nun
geht 4.Lg3! (droht 5.Td6#)
Lc5 5.Le5 (droht 6.S:g5#) Le3
6.Sf8#.*

3. Lob: Bernhard Schauer (†)

Der Hauptplan führt zu baldigem schwarzen Patt. Also versucht Weiß, dem schwarzen König Luft zu geben — aber

er bekommt zu viel davon! Also muß indisch eingeleitet werden, damit der weiße König nicht nur ein bißchen sperrt, sondern richtig! Wirkt wegen des Zugzwangcharakters und wegen des am Ende verkürzten Hauptplanes „nicht so richtig neudeutsch“. — *1.L:g6? (droht 2.Te4#) a3+ 2.K~ patt; 1.Kc2? a3 2.Le4 Kd4 3.L:g6+ Ke3!; 1.Lb1! a3 2.Kc2 Kf5 3.Kd2+ Ke5 4.Le4 Kd4 5.L:g6+ Ke5 6.Te4#.*

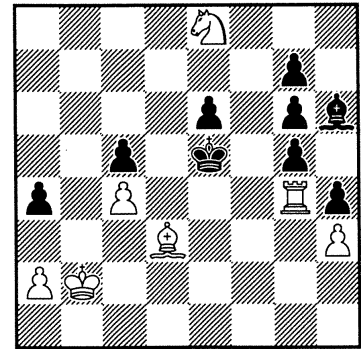
2. Lob Bernhard Schauer Sackmann GT Freies Thema



#6

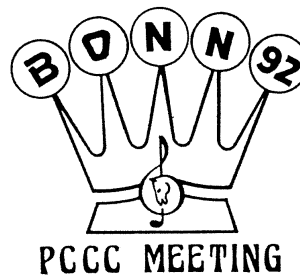
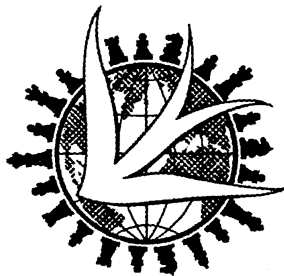
(7+8)

3. Lob Bernhard Schauer Sackmann GT Freies Thema



#6

(7+9)



PCCC-Kongreß **Bonn.** 1992

Schnell-Kompositionsturnier, Abteilung Zweizüger

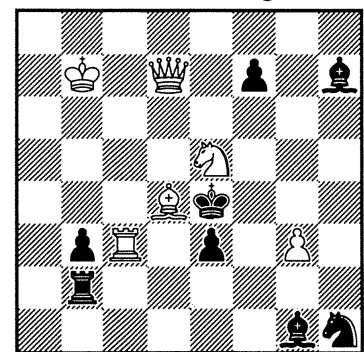
Preisrichter: Dieter Müller

Thema

In einem orthodoxen Zweizüger gibt es Variantenpaare, auf die es jeweils ein identisches Matt gibt. Mindestens zwei Variantenpaare sind darzustellen. Beispielaufgabe: (Lösung 1.Kc6! (droht 2.Dg4#); 1.- Tf2/Sf2 2.T:e3#; 1.- f5/Lf5 Dd5#).

Ein Variantenpaar sollte nicht notwendig durch Züge realisiert werden, die ein und dasselbe Zielfeld repräsentieren. Schade, daß es bei den 20 eingereichten Aufgaben des Turniers dualistische und leider zu viele gab, die das Prinzip der Paarigkeit nicht einhielten.

1 Dieter Müller PCCC Bonn 1992 Quick TT. #2 (Ausschreibung)

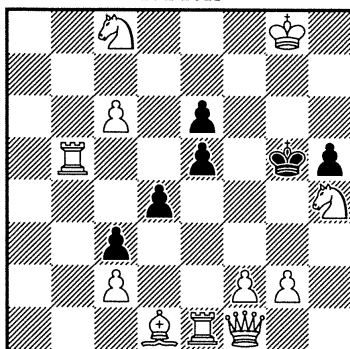


#2

(6+8)

2

Uri Avner
Josef Retter
PCCC Bonn 1992
Quick TT. #2
1. Preis



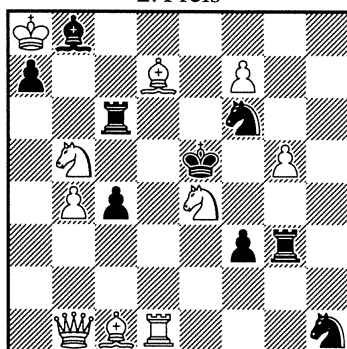
#2 (11+6)

b) + ♖d3

c) ferner ♖f1→a8

3

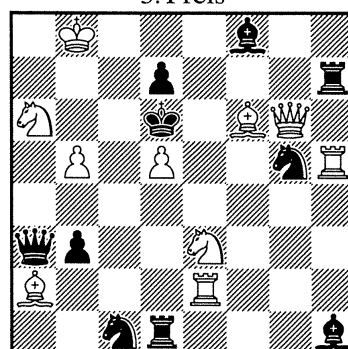
Roland Baier
PCCC Bonn 1992
Quick TT. #2
2. Preis



#2 (10+9)

4

Kjell Widlert
PCCC Bonn 1992
Quick TT. #2
3. Preis



#2 (10+10)

1. Preis — Uri Avner & Josef Retter

Kein Zweifel, das ist das Spitzenstück. Drilling mit Sternflucht bei 3×4 Mattwechseln. Die Autoren haben es verstanden, der weißen Dame 11 Felder zugänglich zu machen, ohne daß Schaden entsteht. Mein Herz schlägt für diese Aufgabe. — a) 1.Dd3! Kf4/K:h4 2.Dg3#, 1.– Kf6/Kh6 2.Dg6#; b) 1.De2! Kf4/Kf6 2.D:e5#, 1.– K:h4/Kh6 2.D:h5#; c) 1.Da3! Kf4/Kh6 2.Dc1#, 1.– Kf6/K:h4 2.De7#

2. Preis — Roland Baier

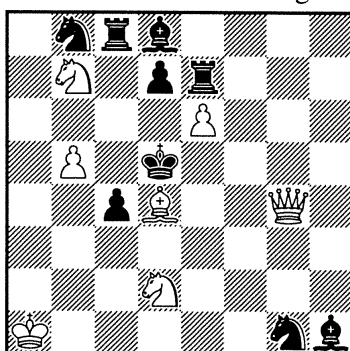
Fluchtfeldgabe durch Schnittpunktbesetzung. Nichts an dieser Aufgabe ist symmetrisch, obwohl das Thema zur Symmetrie-Darstellung neigen mag. Hier bewußt keine paarige Wiedergabe der Lösung bezüglich Königs- und Turmzügen, um auf die Dualvermeidung auf die Königsfluchten hinzuweisen. — 1.Sd2! (droht 2.Df5#, 1.– S:d7/Se4 2.D(:)e4#); 1.– Kf4/Kd5 2.S:c4/S:f3# (2.S:f3/S:c4?); 1.– Te6/T:g5 2.S:c4/S:f3#

3. Preis — Kjell Widlert

Ein weiter Schlüssel der weißen Dame ermöglicht drei Zugpaare, wobei zwei mit Dualvermeidung ablaufen. Schönes Linienspiel. — 1.Dc2! (droht 2.Dc7#, 1.– Dc5/Da5 2.D(:)c5#); 1.– b:c2/L:d5 2.Sf5# (2.Sc4?); 1.– Se6/T:d5 2.Sc4# (2.Sf5?)

5

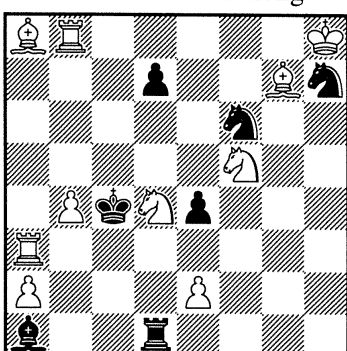
Francisco Salazar
PCCC Bonn 1992
Quick TT. #2
1. ehrende Erwähnung



#2 (7+9)

6

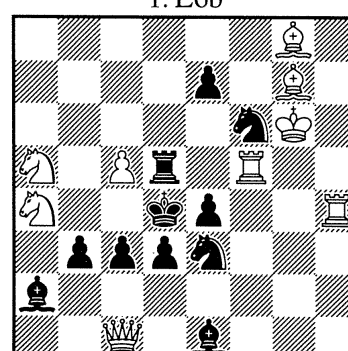
Torsten Linß
PCCC Bonn 1992
Quick TT. #2
2. ehrende Erwähnung



#2 (10+7)

7

Hans Uitenbroek
PCCC Bonn 1992
Quick TT. #2
1. Lob



#2 (9+11)

1. ehrende Erwähnung — Francisco Salazar

Nicht die drei Variantenpaare sind für mich der Reiz, sondern der Fakt, daß die weiße Dame der Reihe nach auf c4, d4 und e4 Matt gibt. — 1.Lf6! (droht 2.Df5#) Sc6/Lc7 2.D:c4#; 1.– d:e6/T:e6 2.Dd4#; 1.– Sf3/Le4 2.De4#

2. ehrende Erwähnung — Torsten Linß

Zwei Variantenpaare, aber schöne Dualvermeidung. — 1.Tb3! (droht 2.Tc8#); 1.– L:d4/Sd5 2.Sd6# (2.Se3?); 1.– T:d4/Se8 2.Se3# (2.Sd6?)

1. Lob — Hans Uitenbroek

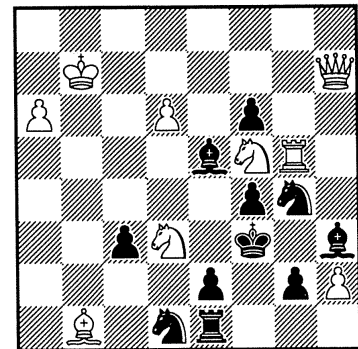
Drei Paare, aber ein derbes Matt auf d5 und reichlich Material. — 1.Te5! (droht 2.Te:e4#); 1.– Seg4/Sfg4 2.T:d5#; 1.– K:e5/T:e5 2.Sc6#; 1.– L:h4/d2 2.D:c3#

2. Lob — Helmut Zajic

Ein Double mit Zielfeld-Gleichheit, aber Brutalität auf e1. — 1.Ka8! (droht 2.Db7#); 1.– Sde3/Sge3 2.Sh4#; 1.– Sdf2/Sgf2 2.S:e1#

8

Helmut Zajic
PCCC Bonn 1992
Quick TT. #2
2. Lob



#2

(9+11)

Schnell-Kompositionsturnier, Abteilung Hilfsmatt-Zweizüger

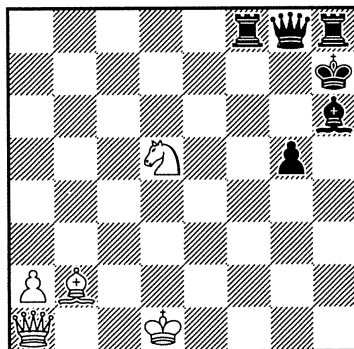
Preisrichter: Hans Gruber

Thema

h#2 mit mindestens zwei Phasen (Satzspiel, mehrere Lösungen, Zwilling/Mehrling). In Phase A bahnt ein weißer Stein für einen anderen weißen Stein. In Phase B bahnt ein schwarzer Stein für einen anderen schwarzen Stein. Beispielaufgaben:

9

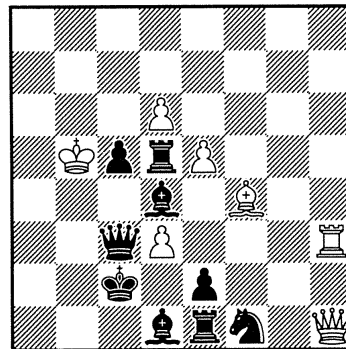
Jean-Paul Boyer
Fernand Calvet
Problème 1969



h#2 2.1;1.1 (5+6)
1.De6 L:h8 2.Lg7 D:g7#
1.Ta8 Se7 2.Db8 Db1#

10

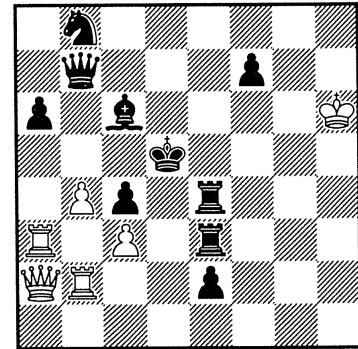
Pentti Sola
Dt. Märchenschachztg.
I–II/1933
1. Preis 2. TT



h#2* (7+9)
* 1.– Th8 2.K:d3 Dh7#
1.Da1 De4 2.Lb2 d4#

11

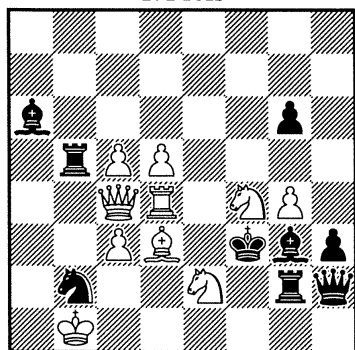
H.S. Animica
5009 Revista da Sah II/1985



h#2 2.1;1.1 (6+10)
1.Da8 T:a6 2.Lb7 Da5#
1.Te8 T:e2 2.T3e7 Dd2#

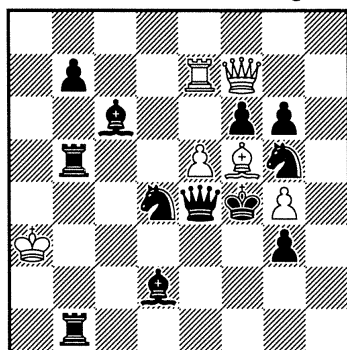
Die Probleme, die sich in der Niemann-Sammlung zum geforderten Thema befinden, sind in der Mehrzahl durch eine Unausgewogenheit des schwarzen und des weißen Bahnungsmanövers gekennzeichnet (wobei im Hilfsmatt der Bahnungsbegriff sehr weit gefaßt sei). Der weitaus häufigste Fall ist der, daß die Bahnungsbewegung der beiden schwarzen Steine nur den Zweck hat, zwei Blocksteine um den schwarzen König herum zu gruppieren. Fehlen weitere strategische Elemente, ist ein solches schwarzes Manöver nicht besonders attraktiv. Besonders interessiert (mehr als am Auszählen von x-fachsetzungen) war ich an Versuchen, das schwarze und das weiße Spiel gleichwertig zu gestalten.

**12 Jacques Rotenberg
Michel Caillaud
Christian Poisson**
PCCC Bonn 1992
Quick TT. h#2
1. Preis



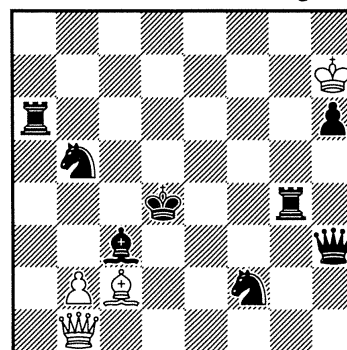
h#2 (10+9)
2.1;1.1

13 Pavlos Moutecidis
PCCC Bonn 1992
Quick TT. h#2
1. ehrende Erwähnung



h#2 (6+12)
2.1;1.1

14 Ofer Comay
PCCC Bonn 1992
Quick TT. h#2
2. ehrende Erwähnung



h#2 (4+8)
b) ♖b2→c5

1. Preis — Jacques Rotenberg, Michel Caillaud & Christian Poisson

1.L:f4 T:f4+ 2.D:f4 D:f4# und 1.T:e2 L:e2+ 2.D:e2 D:e2#

Das mit Abstand herausragende Stück: Ein waghalsiges Manöver mit einer sehr witzigen Bahnungsauffassung, in der weißes und schwarzes Spiel perfekt miteinander harmonisieren: Schwarz möchte seinen Hinterstein (die Dame) auf f4 bzw. e2 opfern, damit Weiß mit seinem Hinterstein (der Dame) auf f4 bzw. e2 mattsetzen kann. Dazu hat er die Möglichkeit, den Vorderstein beiseitezustellen oder seinerseits zu opfern. Das Beiseitestellen würde aber nur funktionieren, wenn auch Weiß seinen entsprechenden Vorderstein beiseitestellen könnte. Es ist sehr interessant, wie und warum Schwarz und Weiß sich dieses Manöver jeweils reziprok verunmöglichen, so daß letztlich nur eine Möglichkeit bleibt: Das auf den ersten Blick absurd wirkende vierfache Schlagen auf den thematischen Feldern. Daß in der kurzen Frist des Schnell-Kompositionsturniers dieses ambitionierte und materialintensive Thema korrekt dargestellt wurde, ist sehr erstaunlich.

1. ehrende Erwähnung — Pavlos Moutecidis

1.Dh1 Da2 2.Lf3 D:d2# und 1.Ld5 T:b7 2.K:e5 Dc7#

Ein ungewöhnliches und originelles Bahnungsproblem, in dem weißes und schwarzes Spiel unschematisch ablaufen. Das weiße Manöver stellt eine lupenreine Bahnung dar, wie die Versuche Tc7/Td7? belegen, wohingegen Schwarz keinen Zug aufweisen kann, der nur an der fehlenden Bahnung für den Läufer scheitert (wenn man von der Möglichkeit Dd5 absieht). Dennoch wirkt das schwarze Spiel sogar noch interessanter als das weiße (und das war eine Seltenheit in diesem Turnier).

2. ehrende Erwähnung — Ofer Comay

a) 1.Kc4 b4 2.Td4! (Ld4?) Db3# — b) 1.Ke5 Lg6 2.Ld4! (Td4?) Df5#

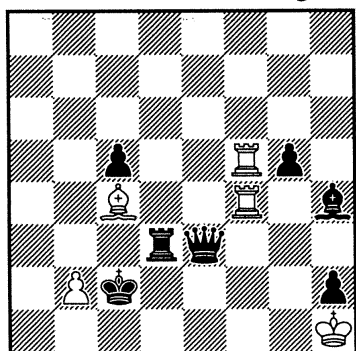
Elegante Doppelsetzung des Themas, die wegen der Verwendung eines ziehenden schwarzen Königs ohne Königsversetzung in der Zwillingsbildung auskommt. Daß das Manöver durch die hübsche reziproke Dualvermeidung auf demselben Feld (wegen der Öffnung einer Linie) ergänzt wird, ist eine gute Leistung. Bedauerlicherweise muß Weiß in a) im ersten Zug auch ein Fluchtfeld nehmen — ein Nebenzweck, der in b) nicht benötigt wird. Die Konstruktion ist erfreulich.

3. ehrende Erwähnung — Cor Goldschmeding & Albert Koldijk

a) 1.Dh3 Tf1 2.Tg3 T5f2# — b) 1.Ta3 Tf7 2.Db3 T4f6#

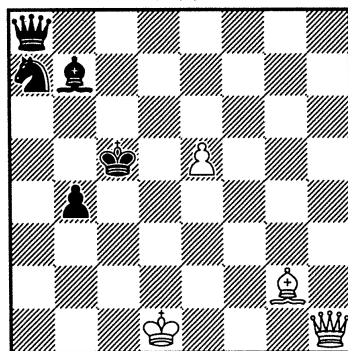
Die Besonderheit dieses Problems besteht darin, daß das schwarze Spiel hier weitaus attraktiver ist als das weiße (die beiden eine Linie entlangziehenden weißen Türme sah man schon oft): Die beiden schwarzen Schwergewichte müssen ganz einfach verschwinden. Warum sie dies einmal beide rechts herum, einmal beide links herum machen müssen, ist interessant anzusehen und nachzuvollziehen.

15 Cor Goldschmeding
Albert Koldijk
PCCC Bonn 1992
 Quick TT. h#2
 3. ehrende Erwähnung



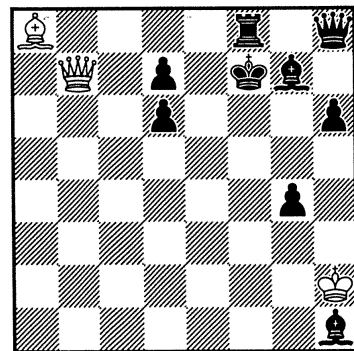
h#2 b) ♖→c6 (5+7)

16 David Friedgood
Graham Lee
Michael McDowell
Jonathan Mestel
PCCC Bonn 1992
 Quick TT. h#2
 Lob



h#2 b) ♖→h6 (4+5)

17 Marek Kolčák
PCCC Bonn 1992
 Quick TT. h#2
 Lob



h#2 Duplex (3+9)

Lobe (in alphabetischer Reihenfolge)

David Friedgood, Graham Lee, Michael McDowell & Jonathan Mestel

a) 1.Ld5 Lf1 2.Dc6 Dg1# — b) 1.Dd8 Lc6 2.Db6 Dd5#

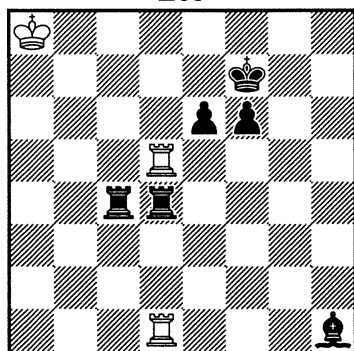
Wie bei vielen Aufgaben zum Thema in der Niemann-Sammlung sind auch hier die beiden Lösungen nicht vollständig ausgewogen: In a) blocken die beiden schwarzen Themasteine lediglich (aber das entfernte weiße Spiel gefällt), wohingegen die Begründung des weißen Bahnungszuges in b) etwas von dem spüren läßt, wohin weitere Kompositionen gehen müssen: Das Motiv des präventiven Schachschutzes ist in diesem Zusammenhang originell (und zum Glück gibt es die Belegverführung L:b7).

Marek Kolčák

1.Lf6 De4 2.Dg7 Ld5# und 1.D:h1 Ld4 2.Lg2 De5#

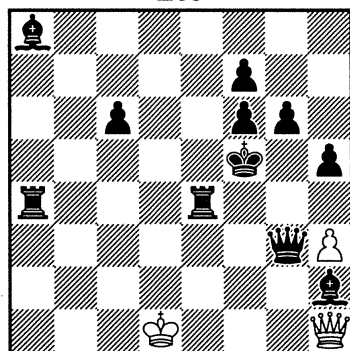
In Duplexdarstellungen wird das Thema leicht verwässert (da die aktive Partei einmal Schwarz und einmal Weiß ist) — was mit einer Doppelsetzung vermieden werden kann. Erfreulich, daß in beiden Phasen jeweils dieselben schwarzen und weißen Steine thematisch sind. Der Schlagfall ist nicht schön.

18 Alexander Lehmkuhl
PCCC Bonn 1992
 Quick TT. h#2
 Lob



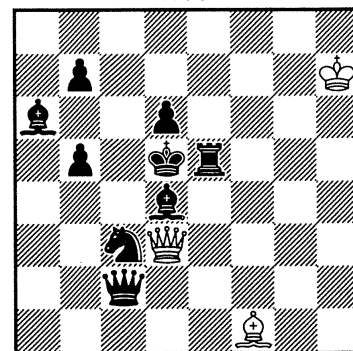
h#2 b) ♖f7→e3 (3+6)

19 Ram Soffer
PCCC Bonn 1992
 Quick TT. h#2
 Lob



h#2 b) ♗h3→d5 (3+11)

20 Tibor Szabó
PCCC Bonn 1992
 Quick TT. h#2
 Lob



h#2 b) ♞c3→♞c3 (3+9)

Alexander Lehmkuhl

a) 1.Te4 Td8 2.Ke7 T1d7# — b) 1.Tf4 T1d2 2.Tce4 T5d3#

Das Entfesselungsmotiv hebt diese Turmgeschichte über andere hinaus.

Ram Soffer

a) 1.De5 h4 2.Lf4 Dh3# — b) 1.Tg4 d:c6 2.Taf4 Dd5#

Die Bahnungen des weißen Bauern für die Dame wirken spaßig — nur schade, daß er in der a)–Phase auch ein Fluchtfeld nehmen muß. Gute Konstruktion mit guter Zwillingsbildung.

Tibor Szabó

a) 1.Se4 D:b5+ 2.Dc5 Lc4# — b) 1.Tc5 Df5 2.Dc4 Lg2#

Wenn auch nicht alle Motive (z. B. die Entfesselung) einheitlich in beiden Phasen auftreten, so zeigt doch die Verbindung mit Fesselungsmatts interessante Perspektiven auf.

Kompositionsturnier, Abteilung Dreizüger

Preisrichter: Markus Ott

Thema

Eine weiße Linienfigur ist von einem schwarzen Stein maskiert. Im Probespiel zieht Weiß auf diese Linie, was dem maskierenden schwarzen Stein eine Parade ermöglicht. In der Lösung erfolgt auf dieselbe Parade ein neues Matt unter Nutzung der Linienöffnung. Lösungen der Beispielaufgaben:

Ott & Höning: 1.d4? (droht

2.Te5#) Sd3! (2.Sg7#?);

1.Kf8! (droht 2.Sg7+ Kf6

3.Td6#) f5 2.d4 (droht 3.Te5#) Sd3 3.d5#

Ott: 1.Td1? (droht 2.Te1#) T:c2 2.Dd4#, aber 1.– L:c2!; 1.Td4? (droht 2.T:e4#) L:c2 2.De1#, aber 1.– T:c2!; 1.Td5! (droht 2.Ld4+ Kf4 3.Sh3#); 1.– Lc5 2.Td1 T/L:c2 3.Dd4/Dc1#; 1.– e:f3 2.Td4 T/L:c2 3.Lf4/De1#

Es hat sich gezeigt, daß das Thema in kurzer Zeit schwer zu realisieren war — insbesondere in Doppelsetzung. Da eine Einfachsetzung inhaltlich nur wenig bietet, sind nur fünf Aufgaben eingegangen. Davon war eine nebenlösig und eine nicht themagemäß. Immerhin entstanden zwei sehenswerte Doppelsetzungen.

1. Preis — Roland Baier & Hans Peter Rehm

* 1.– Sa6 2.T/De5#, 1.Sb5 / Sd5? (droht 2.Sc7#) Sa6! (2.De5+?); 1.g:h5! (droht 2.Dg4+ Ke5 / Sf5 3.D:e4 / D:f5#; 1.– Da4 / Db1 / De1 2.Dg4+ Ke5 3.Td5#; 1.– Sf5 2.Dg4 3.D:f5#); 1.– f2 2.Sb5! (droht 3.Sc7#) Sa6 3.Sd4#; 1.– g4 2.Sd5! (droht 3.Sc7#) Sa6 3.Sf4#

Eine harmonische Darstellung mit komplexem und analogem Linienspiel. Sehr bereichernd ist, daß der thematische maskierende Stein in der Drohung gefesselt und diese Fesselung genutzt wird.

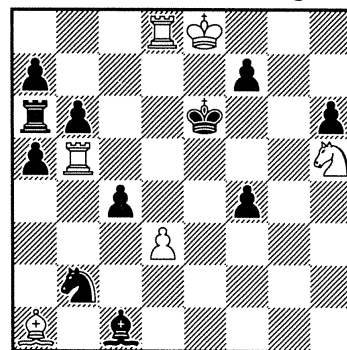
21

Markus Ott

Stefan Höning

PCCC Bonn 1992

TT-3# (Ausschreibung)



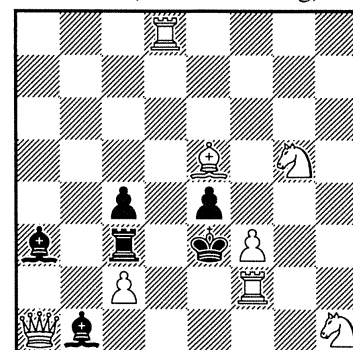
#3

(6+11)

22 Schema von Markus Ott

PCCC Bonn 1992

TT-3# (Ausschreibung)



#3

(8+6)

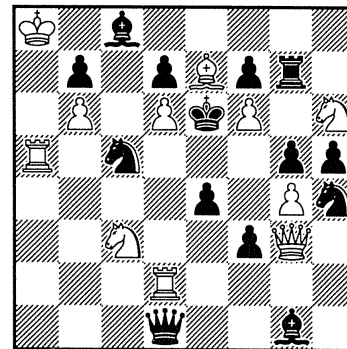
23

Roland Baier

Hans Peter Rehm

PCCC Bonn 1992

1. Preis TT-3#



#3

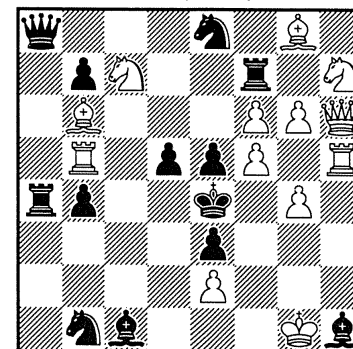
(11+14)

24

Byron Zappas

PCCC Bonn 1992

2. Preis TT-3#



#3

(13+13)

2. Preis — Byron Zappas

* 1.– T:h7 L:d5#; 1.Se6/S:d5? (droht 2.Shg5#) Th7!; 1.Th3! (droht 2.T:e3+ L:e3 3.D:e3#; 1.– L:f3 2.T:f3 (droht 3.Sg5#) T:h7 3.L:d5#); 1.– d4 2.Se6! T:h7 3.Sc5#; 1.– Ta3 2.S:d5 T:h7 3.T:b4#

Diese Aufgabe zeigt das Thema — im Gegensatz zur ersten — diagonal statt orthogonal. Sie wirkt jedoch nicht ganz so einheitlich.

Kompositionsturnier, Abteilung Hilfsmatt–Dreizüger

Preisrichter: Günter Büsing

Thema

Konsekutiv–reziproke Verstellung zweier Langschrittler. Lösungen der Beispielaufgaben:

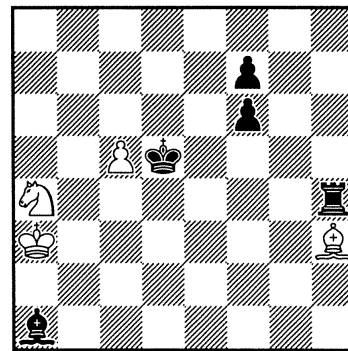
Vukcevic: a) 1.Ld4 Kb4 2.Le5+ Kb5 3.Td4 Sc3#; b) 1.Td4 K:f6 2.Tc4+ Kf5 3.Le4 Lg2#

Maeder: a) 1.Lf4 Kd4 2.Lg3+ Kc3 3.Tf4 Lf8#; b) 1.Tf4 Kd6 2.Tfg4+ K:d7 3.Lf4 L:c4#

Das Ergebnis dieses Turniers ist sowohl quantitativ als auch qualitativ enttäuschend: nur

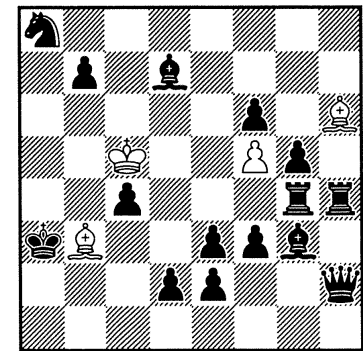
aacht Bewerbungen gingen ein, davon waren zwei praktisch identisch, so daß — mit Einverständnis der Autoren — im nachhinein eine Gemeinschaftsaufgabe daraus wurde. Drei Aufgaben zeigten einphasige Themadarstellungen, drei lehnten sich eng an die erste Beispielaufgabe an, unter ihnen die ehrende Erwähnung von Zdravko Maslar & Tony Lewis.

25 Milan R. Vukcevic
feenschach 1984
TT-h#3 (Ausschreibung)
1. ehrende Erwähnung



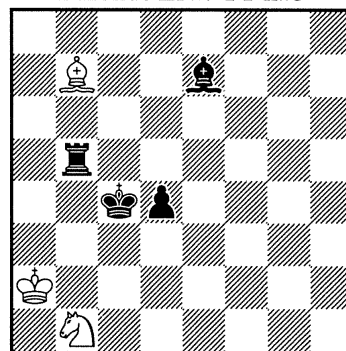
h#3 b) ♖→g7 (4+5)

26 Thomas Maeder
Sachsen–Schweiz 1991-92
TT-h#3 (Ausschreibung)
3. Platz



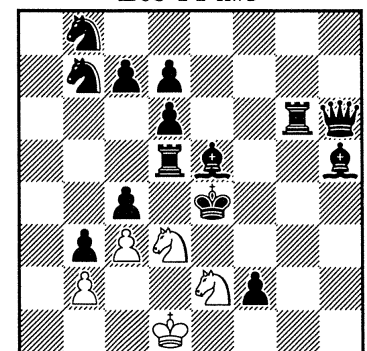
h#3 b) ♖→f7 (4+15)

27 Zdravko Maslar
Tony Lewis
PCCC Bonn 1992
Ehrende Erw. TT h#3



h#3 (3+4)
2.1;1.1;1.1

28 Ofer Comay
David Friedgood
PCCC Bonn 1992
Lob TT h#3



h#3 (5+14)
b) ♖e4→c6

ehrende Erwähnung —
Zdravko Maslar & Tony
Lewis

1.Tc5 Ka3 2.Td5+ Ka4 3.Lc5
La6# und 1.Lb4 Kb2 2.Lc5+
Kc2 3.Tb4 Sa3#

Das Vukcevic–Schema wird
hier zur Miniaturform kom-
primiert und als Zweispänner
gezeigt.

Lob — Ofer Comay & David Friedgood

a) 1.Tg4 Sd4 2.Tf4+ Kd2 3.Lf3 S:f2# — b) 1.Ld4 Sdf4 2.Lb6+ Kc1 3.Tc5 Sd4#

Dieses Stück reichert das Thema mit zusätzlichem Linienspiel an, vermag aber nicht ganz zu überzeugen.

Kompositionsturnier, Abteilung Märchenschach

Preisrichter: Stefan Höning & Hans-Peter Reich

Thema

#2 Circe Parrain: geschlagene weiße Steine setzen durch Wiedergeburt matt.

Definition Circe Parrain: Geschlagene Steine werden — falls möglich — unmittelbar nach Ausführung des auf den Schlag folgenden Zuges wiedergeboren. Dabei bewegen sie sich, ausgehend von dem Feld, auf dem sie geschlagen wurden, parallel zu dem Zug, der dem Schlag folgt. Ist das sich so ergebende Wiedergeburtfeld besetzt oder ausserhalb des Brettes, so verschwindet der geschlagene Stein. Bei e. p.-Schlag ist das Schlagfeld dasjenige, auf dem der schlagenden Bauer nach dem Schlag steht. Ein Bauer kann auf jedem Feld des Brettes wiedergeboren werden (wB auf 1. bzw. sB auf 8. Reihe können von dort einen Einzugschritt machen). Ist das Wiedergeburtfeld ein Umwandlungsfeld, wird der Bauer umgewandelt. Bei 0-0 wird nicht wiedergeboren (aufhebende Bewegungen), bei 0-0-0 ist eine Wiedergeburt ein Feld rechts vom Schlagfeld möglich.

Beispielaufgaben:

Linß & Rehm:

* 1.– K:f5 2.Sf3 [Sg3]#;

1.– L:f5 2.d5 [Sf6]#;

1.– K:e5 2.Kf8 [Sd6]#;

1.Sf3! (droht 2.D:g4#);

1.– K:f5 2.e4 [Sf6]#;

1.– L:f5 2.Dh1 [Sf2]#;

1.– K:f3 2.Sd6 [Sd4]#;

1.– L:f3 2.K:h7 [Sg3]#

ellinghoven, Linß & Rehm:

1.Sd6! (droht 2.Lb7#);

1.– L:d6 2.b4 [Sd8]#;

1.– T:d6 2.b:c3 [Se7]#;

1.– T:d4 2.b:a3 [Dc5]#;

1.– L:d4 2.b3 [Dd5]#

29

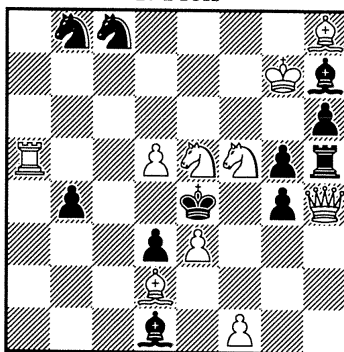
Torsten Linß

Hans Peter Rehm

(Version)

Messigny 1992

1. Preis



#2(*)

(10+11)

Circe Parrain

30

bernd ellinghoven

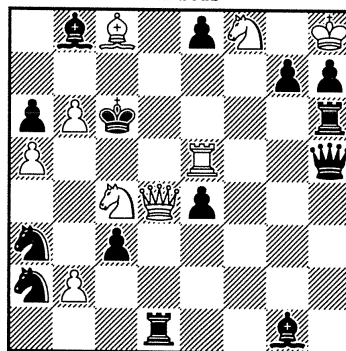
Torsten Linß

Hans Peter Rehm

(Version)

Messigny 1992

3. Preis



#2

(9+14)

Circe Parrain

31

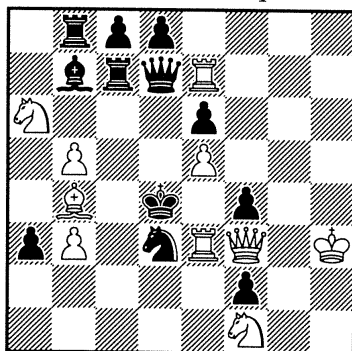
Theodor Tauber

Uri Avner

PCCC Bonn 1992

Märchen TT

1.-2. Preis ex aequo



#2

(10+12)

Circe Parrain

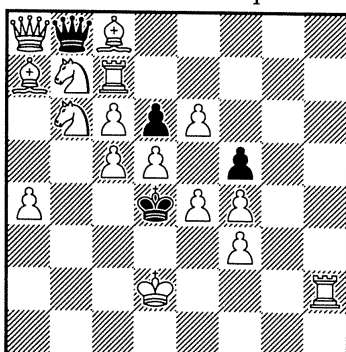
32

Henry Tanner

PCCC Bonn 1992

Märchen TT

1.-2. Preis ex aequo



#2

(16+4)

Circe Parrain

33

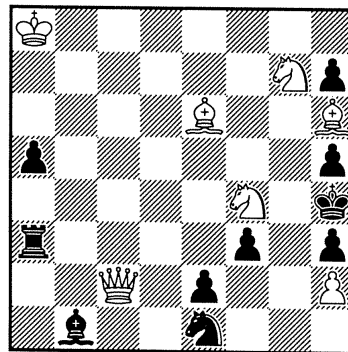
Jérôme Auclair

Michel Caillaud

PCCC Bonn 1992

Märchen TT

3. Preis



#2

(7+10)

Circe Parrain

1.-2. Preis ex aequo — Theodor Tauber & Uri Avner

Das Problem besticht durch seine Klarheit. Der Löser wird durch die Verführungen 1.Te4+? Kd5 2.D:d3# (aber 1.– L:e4!) und 1.Lc3+? K:c3 2.Dd1 [La1]# (aber 1.– T:c3!) auf den Lösungs-Nowotny 1.Dc6! (2.Te4# & 2.Lc3#) regelrecht gestoßen. Die sich dadurch ergebenden thematischen Varianten 1.– T:c6 2.Ld2 [De4]# und 1.– L:c6 2.Te1 [Dc4]#

dürfen nicht mit 2.T:d7 [Db6]++ beantwortet werden, weil sich äußerst diffizile Widerlegungen finden (2.– Tc5 [Dd6]! bzw. 2.– T:b6 [Dd5]!). Zusätzliche Totalparaden bereichern das Stück im Nebenspiel und vermeiden dadurch Langeweile:

1.– D:c6 2.Td7 [Db6]#! & 1.– S:b4 2.Dc4 [Lb2]#

1.-2. Preis ex aequo — Henry Tanner

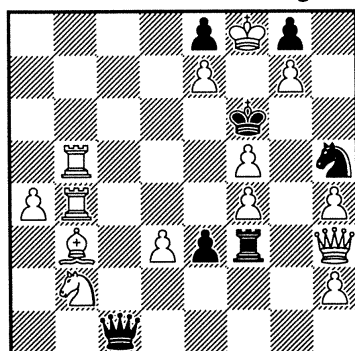
Good old fashioned! Der Eckschlüssel führt zu sieben Zugzwangsvarianten, die mit Mattzügen auf allen Feldern der h-Linie beantwortet werden, das ist was für's Auge. Schmunzelnd und ruhigen Gewissens vergeben wir deshalb diese hohe Auszeichnung. — 1.Th8 (Zugzwang) 1.– f:e4 / d:c5 / D:c7 / D:b7 / D:c8 / D:a7 / D:a8 2.Th7 [Be3] / Th6 [Bc3] / Th5 [Tc4] / Th4 [Sb3] / Th3 [Lc3] / Th2 [La1] / Th1 [Da1]#

34 Christian Poisson Michel Caillaud

PCCC Bonn 1992

Märchen TT

1. ehrende Erwähnung



#2

(14+7)

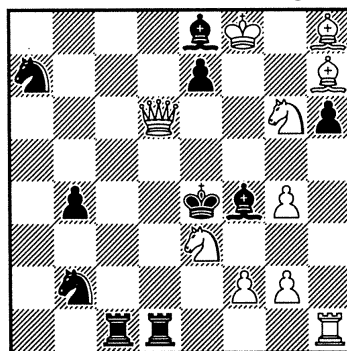
Circe Parrain

35 Uri Avner Hans Peter Rehm

PCCC Bonn 1992

Märchen TT

2. ehrende Erwähnung



#2

(10+10)

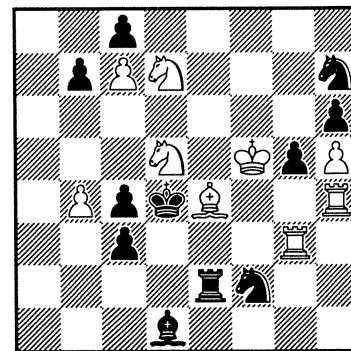
Circe Parrain

36 Torsten Linß Reto Aschwanden

PCCC Bonn 1992

Märchen TT

Lob



#2

(9+11)

Circe Parrain

3. Preis — Jérôme Auclair & Michel Caillaud

Spezifische circe–parrain–mäßige Dualvermeidungseffekte in lockerer unaufdringlicher Stellung. Elementar, aber durch die verschiedenen Begründungen der Fehlversuche trotzdem auszeichnungswürdig.

— 1.Dd3! (droht 2.Dd8#, 1.– S:d3 2.Sg2 [De1]#); 1.– T:d3 2.Sf:h5 [Df4]# (2.S:h3 [Df2]+? Tc3 [Bg3]!); 1.– L:d3 2.S:h3 [Df2]# (2.Sf:h5 [Df4]+? Lc2 [Bg4]!)

1. ehrende Erwähnung — Christian Poisson & Michel Caillaud

Zyklische Vertauschung von Schlüssel- und Mattzügen in Verführung und Spiel nach dem Schema AbB–BbC–CbA, durch zwei Mattwechsel bereichert. Wirkt vielleicht etwas hölzern. — 1.Sc4? (droht 2.Tb6#) S:g7!, 1.– D:c4 2.L:c4 [Sd5]#, 1.– T:h3 2.Sb6 [Dg5]; 1.Lc4? (droht 2.Tb6#) T:h3!, 1.– D:c4 2.T:c4 [Ld4]#, 1.– S:g7 2.La2 [Be5]#; 1.Tc4! (droht 2.Tb6#) 1.– D:c4 2.S:c4 [Td6]#, 1.– T:h3 2.Tc7 [Dh6]#, 1.– S:g7 2.Tc2 [Bg5]#

2. ehrende Erwähnung — Uri Avner & Hans Peter Rehm

Diese Darstellung ähnelt dem 3. Preis, büßt ihm gegenüber aber durch seine geometrisch wirkende Anlage an Ausstrahlung ein. Die Varianten des Spiels schlagen aber alle aus demselben Grunde durch (Nutzung des von Schwarz verlassenen Feldes). — 1.Te1! (droht 2.f3#)

1.– T:d6 2.Sd1 [Dc4]# (2.S:e7 [Db7]+? Sc6 [Bg6]! bzw. 2.S:f4 [Dc4]+? S:c4 [Lg6]!)

1.– e:d6 2.Se7 [Db7]# (2.S:f4 [Dc4]+? S:c4 [Lg6]! bzw. 2.S:d1 [Dc4]+? S:c4 [Te3]!)

1.– L:d6 2.Sf4 [Dc4]# (2.S:d1 [Dc4]+? S:c4 [Te3]! bzw. 2.S:e7 [Db7]+? Sc6 [Bg6]!)

Lob — Torsten Linß & Reto Aschwanden

Reziproker Mattwechsel ohne große Ambitionen, da die Widerlegung der Verführung zu offensichtlich ist. Effektiv sind die Begründungen für die Mattwechsel trotzdem. Klein, aber niedlich. — 1.Sf4? (droht 2.Se6#) Sf8!, 1.– T:e4/S:e4 2.Sb8 [Lc5]/b5 [Le5]#; 1.S:c3! (droht 2.Sb5#) 1.– T:e4 [Bc5]/S:e4 [Bb5] 2.b5 [Le5]/Sb8 [Lc5]#

Macleod Whisky Tourney

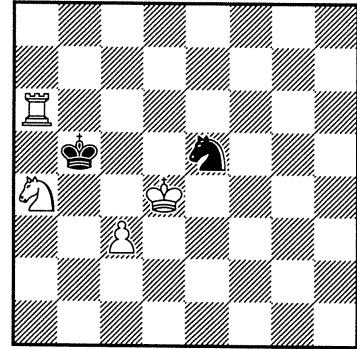
Preisrichter: John Rice, David Friedgood, Michael McDowell & Graham Lee

Thema

Orthodoxes h#2 mit Zwillingsbildung durch Brettdrehung um 90° oder 180° (s. Beispielaufgabe; Lösung a) 1.Sd3 Sc5 2.Sb4 c4# b) 1.Sd6 c7 2.Se8 Tf7#). Es wird zu gleichen Teilen die Qualität (John Rice) und die Schwierigkeit (David Friedgood, Graham Lee, Michael McDowell) der Probleme bewertet.

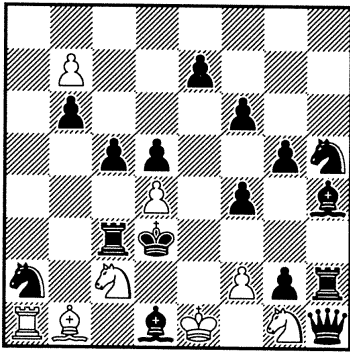
Zum Turnier wurde die schöne Anzahl von 34 Problemen (davon waren nur drei inkorrekt) von 32 Komponisten eingereicht. Einige Beiträge von hoher künstlerischer Qualität gelangten nicht in den Preisbericht, weil sie zu leicht zu lösen waren. Wir hoffen, daß die Komponisten mit ihnen in anderen Turnieren Erfolg haben werden.

37 Michael McDowell The Problemist 1981



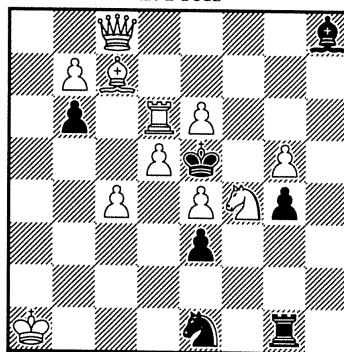
h#2 (4+2)
b) 90° (h1→a1)

38 Markus Ott Hans-Peter Reich PCCC Bonn 1992 Macleod Whisky T. 1. Preis



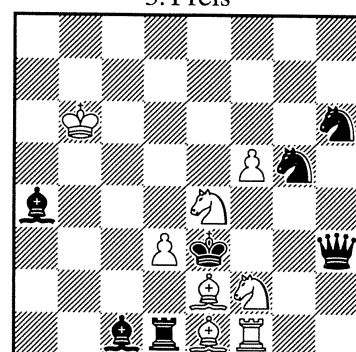
h#2 (8+16)
b) 90° (a1→h1)

39 Ofer Comay PCCC Bonn 1992 Macleod Whisky T. 2. Preis



h#2 (11+7)
b) 90° (a1→a8)

40 Markus Ott PCCC Bonn 1992 Macleod Whisky T. 3. Preis



h#2 (8+7)
b) 90° (a1→a8)

1. Preis — Markus Ott & Hans-Peter Reich

Ein klarer Sieger, sowohl in Bezug auf Qualität als auch in Hinblick auf Schwierigkeit. In beiden Phasen gibt es einen Fehlversuch, der aus retroanalytischen Gründen scheitert, und obzwar die Lösungen an sich nicht besonders interessant sind, sind sie gut verborgen. Die Gesamtleistung ist sehr eindrucksvoll, der Rotationsmechanismus wird schön genutzt. — a) 1.Sc1 Ta4 2.c:d4 T:d4# (nicht 1.Lf3 L:a2 2.Le4 0-0-0?#); b) 1.Ke5 b4 2.Kd6 Sf5# (nicht 1.d:e3 e.p.? Se4+ 2.Kf5 Sd6#)

2. Preis — Ofer Comay

Die Anordnung der weißen Steine auf der c- und d-Linie, die an das Wladimirow-Dreieck erinnert, führt zu einem Paar gut differenzierter Lösungen mit Kreuzschachs und Batteriematts. Der Zwillingsmechanismus, der über weiße Bauerndeckungen begründet ist, ist nicht besonders interessant, funktioniert aber gut. — a) 1.Kd4 T:b6 2.K:c4+ Le5#; b) 1.c:d3 Tg5+ 2.K:f4 Tg2#

3. Preis — Markus Ott

Die weißen Springer wechseln ihre Rolle, der schwarze König wird nach überraschenden Schlagfällen auf weit auseinanderliegenden Feldern mattgesetzt. Wiederum ist der Zwillingsmechanismus nicht sehr interessant, aber auf der anderen Seite ist das weiße Material gut genutzt. — a) 1.Kf4 S:g5 2.K:g5 Se4#; b) 1.K:b4 S:a5 2.K:a5 Sc6#

Wir gratulieren allen Gewinnern. Norman hätte seine Freude an all diesen Problemen gehabt.

IMPRESSUM Herausgeber: *Schwalbe, deutsche Vereinigung für Problemschach.*

1. Vorsitzender HEMMO AXT, Heubergweg 2, 83112 Frasdorf, Tel. 0 80 52-26 48.

2. Vors. und Schriftleiter GÜNTER BÜSING, Weidener Str. 8, 81737 München, Tel. 0 89-6 37 46 33.

email: guenter.buesing@t-online.de

Kassenwart STEPHEN ROTHWELL, Immbarg 7, 24558 Henstedt, Tel 0 41 93-7 69 07.

FIDE-Delegierter BERND ELLINGHOVEN, Königstr. 3, 52064 Aachen.

Delegierter beim DSB KURT EWALD, Bahnhofplatz 8, 82319 Starnberg, Tel. 0 81 51-7 28 28.

Turnierwart MANFRED SEIDEL, Fenchelstr. 70, 47445 Moers, Tel. 0 28 41-4 21 06.

Versand ACHIM SCHÖNEBERG, Paul-Hindemith-Str. 58, 37574 Einbeck, Tel. 0 55 61-47 27.

Bücherwart BERND SCHWARZKOPF, Hauptstr. 137, 41352 Korschenbroich.

TeX-Satz STEFAN HÖNING, Burgstr. 24, 41469 Neuss, Tel. 0 21 37-39 43

Printed by -be- à aix-la-chapelle

Die Anschriften der Sachbearbeiter stehen im Vorspann zum Urdruckteil.

Zahlungen auf folgende Konten der Schwalbe: Stadtparkasse München (BLZ 70150000) Kto. Nr. 110 148 558, Sparkasse Hamm (BLZ 41050095) Kto. Nr. 309 50 56, Postbank Hamburg (BLZ 20010020) Kto. Nr. 947-17-209 (nur für Buchversand)

Mitgliedsbeitrag (incl. Bezug der Zeitschrift): jährlich DM 60,-; Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr: DM 20,-. Fördernde Mitglieder zahlen neben dem Beitrag eine Förderspende von DM 60,-. Einzelhefte DM 10,- (zusätzlich Porto). Subscriptions to A. Schöneberg.

INHALT

Editorial	469
Informaltuniere Schach-Echo	
1987–88 Zweizüger	470
1989–90 Zweizüger	473
1991 Zweizüger	476
1989–90 Dreizüger	476
1991 Dreizüger	479
1989–91 Mehrzüger	479
1988–91 Studien	483
1988–89 Selbstmatt	485
1990–91 Selbstmatt	486
1989–90 Hilfsmatt Zweizüger	487
1989–90 Hilfsmatt Mehrzüger	488
1991 Hilfsmatt	489
1983–84 Märchenschach	490
1987–88 Märchenschach	493
1989–91 Märchenschach	494
Franz Sackmann Gedenkturnier	498
Turniere PCCC-Kongreß Bonn 1992	
Schnellkompositionsturnier Abt. Zweizüger	502
Schnellkompositionsturnier Abt. Hilfsmatt-Zweizüger	504
Kompositionsturnier Abt. Dreizüger	507
Kompositionsturnier Abt. Hilfsmatt-Dreizüger	508
Kompositionsturnier Abt. Märchenschach	509
Macleod Whisky Tourney	511